Stadt Parchim

Monitoring Stadtentwicklung
2015 bis 2017

WEEBER+PARTNER
Institut für Stadtplanung und Sozialforschung
Berlin/Stuttgart

Stadt Parchim

Stadt Parchim
Monitoring Stadtentwicklung

Im Auftrag der Stadt Parchim

Fachbereich 6 Bau und Stadtentwicklung

Dr. Heike Gerth

Oktober 2018

WEEBER+PARTNER
Institut für Stadtplanung und Sozialforschung
Berlin/Stuttgart

Stadt Parchim

Inhalt

VORBEMERKUNGEN 3

1. GESAMTSTADT

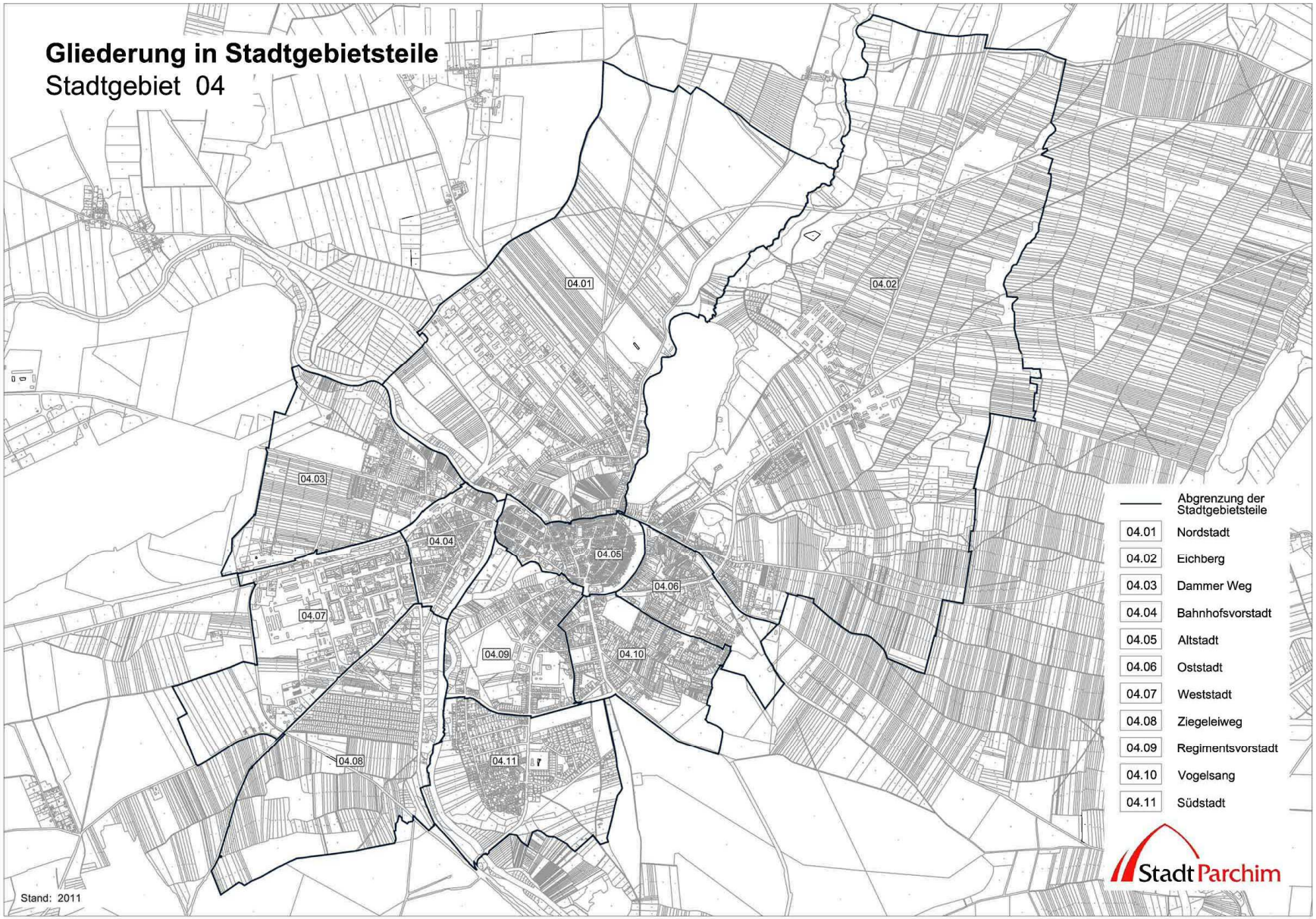
1.1 EINWOHNERENTWICKLUNG 6
1.2 HAUSHALTS- UND WOHNUNGSMARKTENTWICKLUNG 27
1.3 BESCHÄFTIGUNGS- UND SOZIALE ENTWICKLUNG 33
1.4 SOZIALE INFRASTRUKTUR 42

2. ENTWICKLUNG DER STADTTEILE IM ÜBERBLICK 53

3. ANHANG
3.1 ENTWICKLUNG DER GESAMTSTADT ALS ZUSAMMENFASSUNG 77
3.2 ENTWICKLUNG DER STADTTEILE ALS EINZELPORTRÄTS 82

Stadtentwicklungsmonitoring für Parchim

- Die Stadt Parchim hat vor allem ihre soziodemografische Entwicklung in den letzten 15 Jahren kontinuierlich beobachtet. 2001/2002 wurde deswegen für die gesamte Stadt eine stadtteilbezogene Informationserfassung entwickelt. Um die Stadt sinnvoll zu strukturieren, hatte sie sich dafür vor allem von großen Straßen leiten lassen und zehn Stadtgebiete (siehe Gliederung der Stadtgebiete, Folie 5) definiert. Von Beginn sind auch die Ortsteile Parchims eingebunden, seit 2014 gehören die neu eingemeindeten Ortsteile Damm, Neu Matzlow, Malchow und Möderitz ebenfalls dazu.
- Im Mittelpunkt der Stadtentwicklung und der Städtebauförderung standen und stehen vor allem die Altstadt und die Weststadt. Die Fördergebiete der Weststadt und der Altstadt stimmen dabei weitgehend mit den definierten Stadtteilen überein. Die Altstadt wird ab 2014 zusätzlich differenzierter betrachtet.
- Um die Situation differenziert beschreiben zu können, sind Beobachtungen und Datenerfassungen innerhalb Parchims wichtig. **Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der verschiedenen Fachabteilungen der Stadtverwaltung Parchim, insbesondere aus dem Meldewesen, der Wirtschaft, Schule und Soziales, Grün und Stadtplanung, der WOBAU Parchim, der AWG Güstrow-Parchim sowie den Stadtwerken Parchim ist dafür besonders zu danken.** Darüber hinaus wurden Daten und Informationen des Statistischen Landesamtes Mecklenburg-Vorpommern sowie der Bundesagentur für Arbeit hinzugezogen.
- Der aktuelle Berichtszeitraum umfasst die Jahre 2015 bis 2017. Nach wie vor existieren Unterschiede zwischen den Informationen der Stadt Parchim und des Statistischen Landesamtes, weil letztere auch auf den Zensusergebnissen von 2011 und deren Fortschreibungen beruhen, die nicht immer mit den Daten in den Kommunen selbst übereinstimmten.


Gliederung in Stadtgebietsteile
Stadtgebiet 04
04.01
04.02
04.03
04.04
04.05
04.06
04.07
04.08
04.09
04.10
04.11
Abgrenzung der Stadtgebietsteile
04.01 Nordstadt
04.02 Eichberg
04.03 Dammer Weg
04.04 Bahnhofsvorstadt
04.05 Altstadt
04.06 Oststadt
04.07 Weststadt
04.08 Ziegeleiweg
04.09 Regimentsvorstadt
04.10 Vogelsang
04.11 Südstadt
Stadt Parchim
Stand: 2011

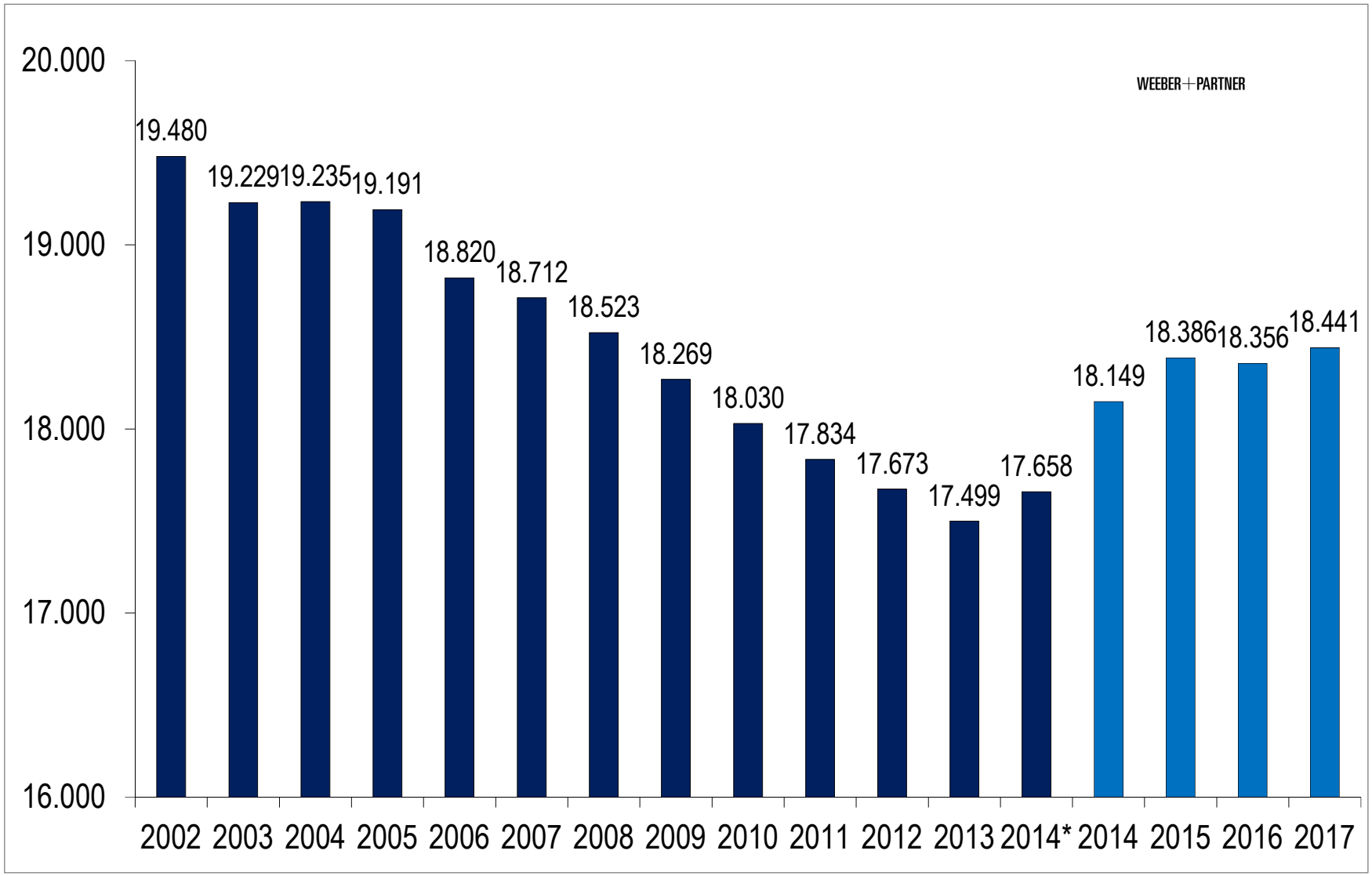
1.1 EINWOHNERENTWICKLUNG GESAMTSTADT

Bevölkerungsentwicklung in Parchim

- Ende 2017 lebten in Parchim 18.441 Einwohner mit Hauptwohnsitz* und damit 85 mehr als 2016 und fast 300 mehr als 2014, am Ende der vorhergehenden Monitoringphase 2012 bis 2014.
- Die aktuelle Monitoringphase ist – anders als zuvor – durch geringes, aber anhaltendes Bevölkerungswachstum gekennzeichnet. Gründe dafür sind zum einen die Eingemeindungen der genannten vier Ortsteile mit zusammen knapp 500 Einwohnern im Jahr 2014 und die seit 2013 anhaltenden positiven Wanderungssalden, wonach mehr Menschen zu- als wegziehen. In dieser Hinsicht entwickelt sich Parchim ähnlich wie andere Städte des Landes, während im Landkreis wie im ländlichen Raum Mecklenburg-Vorpommerns generell die Einwohnerzahlen rückläufig sind.
- Ohne diese Wanderungsgewinne würde Parchim allerdings nach wie vor nicht wachsen, weil die Zahl der Geburten nicht an die der Sterbefälle heranreicht.
- Trotz der Einwohnergewinne aus den letzten Jahren kompensiert Parchim die erheblichen Einwohnerverluste der vorhergehenden Jahre und Jahrzehnte bei weitem nicht, 1991 hatte Parchim noch fast 22.500 Einwohner. Anschließend hatte sich diese Zahl Jahr für Jahr verringert, lag Ende 2013 bei nur noch knapp 17.700 Einwohnern, seit 2014 ist der Rückgang gestoppt.
- Die geltende Prognose für Parchim von 2011 ging von kontinuierlichen Einwohnerverlusten bis 2030 aus. Diese Entwicklung wird angesichts der anhaltenden Zuwanderungen jedoch so nicht eintreten.
- 2017 hatte Parchim 527 mit Nebenwohnsitz angemeldete Einwohner, erneut weniger als in den Vorjahren.

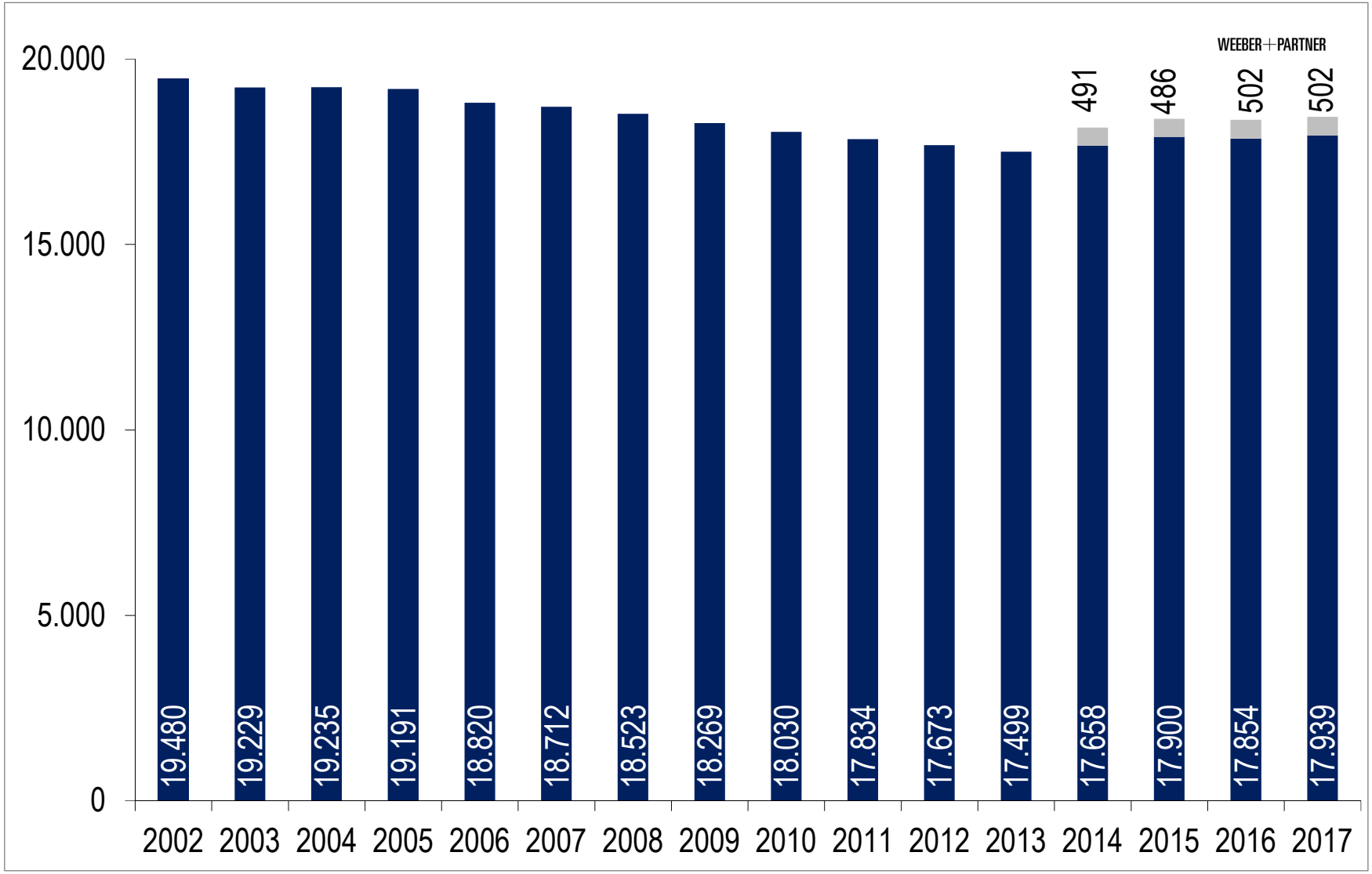
* nach Angaben aus dem Melderegister der Stadt Parchim (31.12.2017)

Entwicklung der Bevölkerung 2002 bis 2017



Quelle: Stadt Parchim 2002 bis 2017, Einwohner mit Hauptwohnsitz, ab 2014 mit Eingemeindungen, * Angabe 2014 ohne Eingemeindungen; Darstellungen Weeber + Partner 2018.

Entwicklung der Bevölkerung seit 2002 (seit 2014 mit Eingemeindungen)



Quelle: Stadt Parchim 2002 bis 2017, Einwohner mit Hauptwohnsitz, ab 2014 mit Eingemeindungen; Darstellungen Weeber + Partner 2018.

Altersstrukturen der Parchimer Bevölkerung und ihre Entwicklung (I)

- Die Parchimer Bevölkerung ist Ende 2017 im Durchschnitt 47,2 Jahre alt, geringfügig älter als im Jahr zuvor (42,2 Jahre), aber noch immer ein wenig jünger als 2014, am Ende der vorhergehenden Monitoringetappe. Erstmals seit mehr als zehn Jahren hatte sich das Alter der Parchimer 2013 nicht mehr erhöht und war – vor allem durch die erheblichen Zuwanderungen 2014 bis 2016 – in den darauffolgenden Jahren sogar gesunken. Inzwischen steigt es jedoch sehr langsam wieder an. Trotz dieses Anhaltens sind die Parchimer heute im Schnitt rund 4,5 Jahre älter als noch 2002.
- Die generelle Alterung hat die Zusammensetzung der Parchimer Bevölkerung nach Altersgruppen innerhalb der letzten 15 Jahre gravierend verändert: Bis zur Mitte der 1990er Jahre gab es in Parchim noch mehr junge (bis 15 Jahre) als alte (ab 65 Jahre) Menschen. Seither hat sich das Verhältnis umgekehrt und die Schere öffnet sich weiter. Während die Gruppe der Alten kontinuierlich zugenommen hatte, wurde die der Jungen immer kleiner. Inzwischen stehen einem Kind oder Jugendlichen rund zwei Senioren gegenüber.
- Dennoch ist der Rückgang an Kindern und Jugendlichen seit 2007 gestoppt und seit 2014 ist deren Anzahl sogar sukzessive gewachsen. Inzwischen leben wieder 2.400 Kinder und Jugendliche in der Stadt, 50 mehr als ein Jahr zuvor und bereits 225 mehr als Ende 2014. Auch die Werte von 2002 sind bereits überschritten. Alles in allem liegt der Anteil der jungen Bevölkerung nun wieder bei 13 %, der höchste Wert seit 15 Jahren. Frühere Strukturen – so von 1996 mit 17 % – bleiben jedoch noch unerreicht.

Altersstrukturen der Parchimer Bevölkerung und ihre Entwicklung (II)

- Von dieser Entwicklung haben innerhalb der letzten 15 Jahre alle Altersgruppen der Kinder und Jugendlichen profitiert. Nur die 6- bis unter 15-Jährigen haben ihre Ausgangswerte von 2002 noch nicht vollständig erreicht: Besonders gewachsen – fast verdoppelt – ist die Gruppe der 3- bis unter 6-Jährigen (2002 bis 2017: + 150), die Gruppe der Kleinsten wuchs um fast 70 Personen, die Zahl der Schulkinder ist aktuell um rund 50 Kinder kleiner.
- Betrachtet man jedoch nur die letzten drei Jahre seit Ende 2014, zeigen sich durchaus andere Trends: Die Zahl der Jüngsten blieb stabil (+6), die Gruppe der 3- bis 6-Jährigen wuchs eher moderat (+63), kräftig angestiegen ist dagegen die Zahl der Schulkinder (+333) mit allen Konsequenzen für den Schulbetrieb.
- Gründe für die ansteigenden Kinder- und Jugendzahlen sind die Eingemeindungen 2014 (+62), stabile bzw. sogar leicht ansteigende Geburtenzahlen (von durchschnittlich knapp 150 pro Jahr seit 2002), vor allem aber die erheblichen Zuwanderungen der letzten Jahre. Insgesamt kamen seit 2013 rund 6.000 Personen neu in die Stadt und da im gleichen Zeitraum nur 5.000 Menschen Parchim verließen, verzeichnet die Stadt zum einen ein Zuwanderungsplus von rund 1.000 Personen und die beschriebenen Altersstrukturveränderungen.
- Diese positiven Trends dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Zahl und der Anteil der Senioren an der Gesamtbevölkerung am schnellsten und kräftigsten wächst: Ende 2017 waren 27,5 % der Bevölkerung älter als 65 Jahre, ein Jahr zuvor waren es 27 %, Ende 2014 hatte der Anteil noch bei knapp 26 % gelegen und 2002 gar nur bei etwas mehr als 18 %. 2017 leben 5.100 ältere Menschen und damit 1.500 mehr als 2002 in Parchim.

Altersstrukturen der Parchimer Bevölkerung und ihre Entwicklung (III)

- Diese insgesamt zunehmende Gruppe der ab 65-Jährigen verändert sich jedoch zusätzlich in sich selbst, weil sich vor allem die Zahl der älteren Senioren (ab 75 Jahre) seit 2002 nahezu verdoppelt hat, während die der jüngeren Senioren (65- bis unter 75-Jährige) eher unverändert blieb. Auch die Entwicklung der letzten drei Jahre verläuft in gleicher Richtung.
- Diese Prozesse sind nicht allein auf eine Alterung der eigenen Bevölkerung zurückzuführen, sondern haben sich auch durch Zuzüge von Senioren in die in den letzten Jahrzehnten entstandenen zahlreichen attraktiven Wohn- und Pflegeangebote durchaus noch verstärkt. Das erhöht zwar die Herausforderungen an Wohnen, Service und letztlich auch Pflege für diese Einwohnergruppe, schafft jedoch auch Einwohnerzuwächse mit durchaus positiven Folgen für die Stadt und auch die lokale Wirtschaft.
- Da die Anteile der jungen und der älteren Bevölkerungsgruppen an der Gesamtbevölkerung gestiegen sind, sinkt der Anteil und auch die Zahl der erwerbsfähigen Bevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren kontinuierlich. 2017 liegt der Anteil inzwischen unter 60 %, im Jahr davor hatte er noch knapp darüber gelegen, drei Jahre davor noch bei 62 % und vor 15 Jahren noch bei mehr als 70 %.
- Dahinter steht – trotz Eingemeindungen – ein Rückgang von rund 2.700 Personen, was einem kontinuierlichen Verlust von durchschnittlich 170 Personen pro Jahr entspricht. Gründe dafür sind Alterungsprozesse und damit das Ausscheiden aus dem Arbeitsmarkt sowie Wanderungsbewegungen, weil in den letzten beiden Jahrzehnten vor allem jüngere Erwerbsfähige die Stadt verlassen haben.

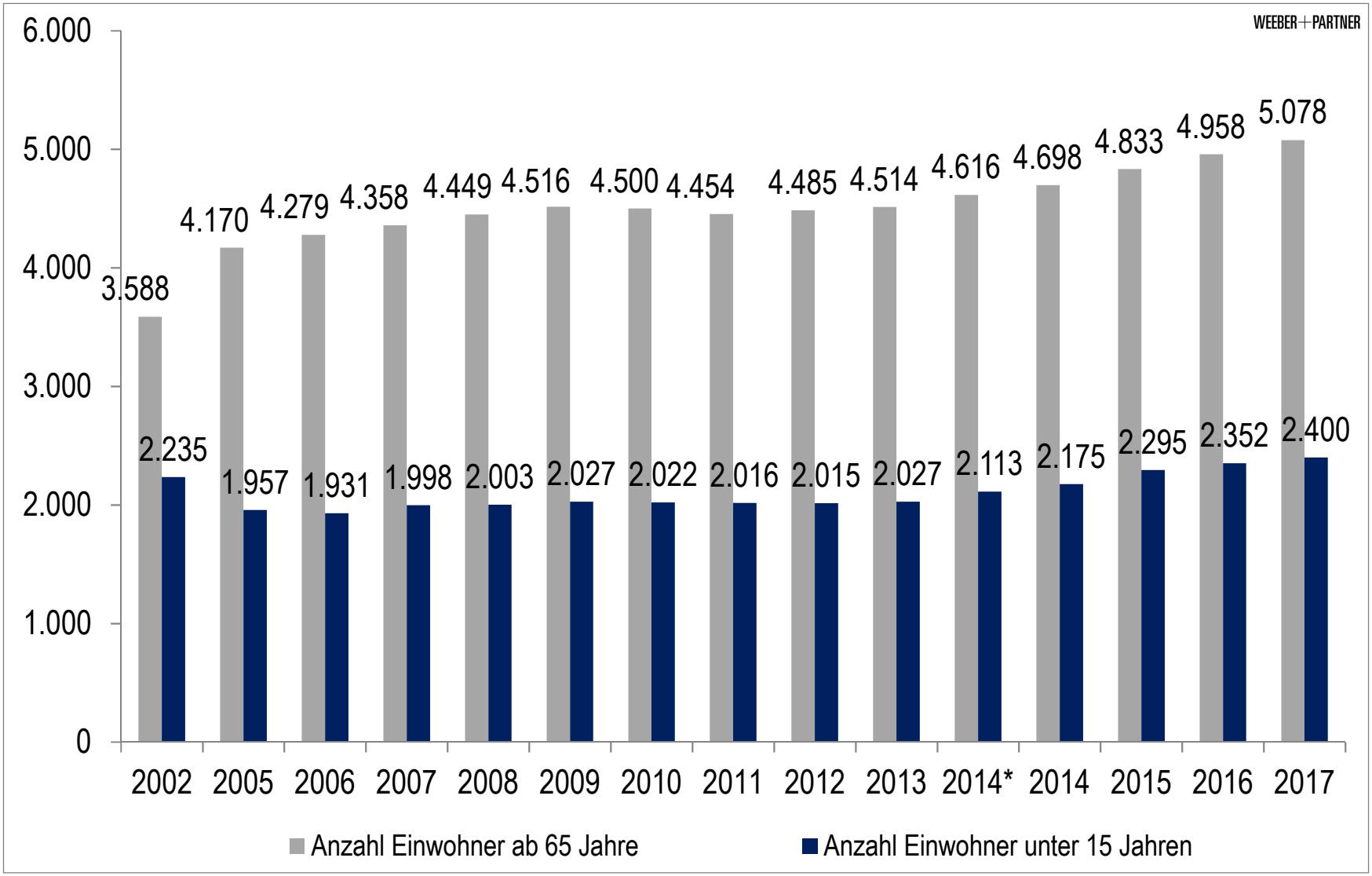
Altersstrukturen der Parchimer Bevölkerung und ihre Entwicklung (IV)

- Jeder zweite Parchimer Erwerbsfähige ist älter als 45 Jahre. Trotz der erheblichen Verluste an erwerbsfähiger Bevölkerung bleibt die Zahl der älteren Erwerbsfähigen über all die Jahre sehr stabil. Inzwischen setzt allerdings der Wandel ein: Die Zahl der älteren Erwerbsfähigen ist seit 2015 rückläufig. Da die Eintritte in das Rentenalter aufgrund der Bevölkerungsstruktur der Parchimer in den kommenden Jahren anhalten werden und kaum durch die nachwachsenden bzw. auch zuziehende Bevölkerung aufgefangen werden können, wird sich dieser Rückgang in den kommenden Jahren ggf. beschleunigen. Auch wenn nicht jeder Einwohner im erwerbsfähigen Alter tatsächlich auch dem Arbeitsmarkt zur Verfügung steht und in Parchim außerdem kontinuierlich eine große Zahl an Einpendlern beschäftigt ist, so wird die beschriebene demografische Entwicklung in der Stadt dennoch den bereits vielfach beschriebenen Fachkräftemangel verstärken.
- Drastisch reduziert hat sich innerhalb der letzten fünfzehn Jahre dagegen insgesamt die Zahl der jüngeren Erwerbsfähigen, die Gruppe der unter 25-Jährigen hat sich halbiert, die der 25- bis 45-Jährigen ist um rund 1.000 Personen verringert. Doch auch hier ändert sich die Situation langsam: zumindest ist die Zahl der Erwerbsfähigen dieses Alters in den letzten drei Jahren nicht weiter gesunken.

Altersstrukturen der Parchimer Bevölkerung und ihre Entwicklung (V)

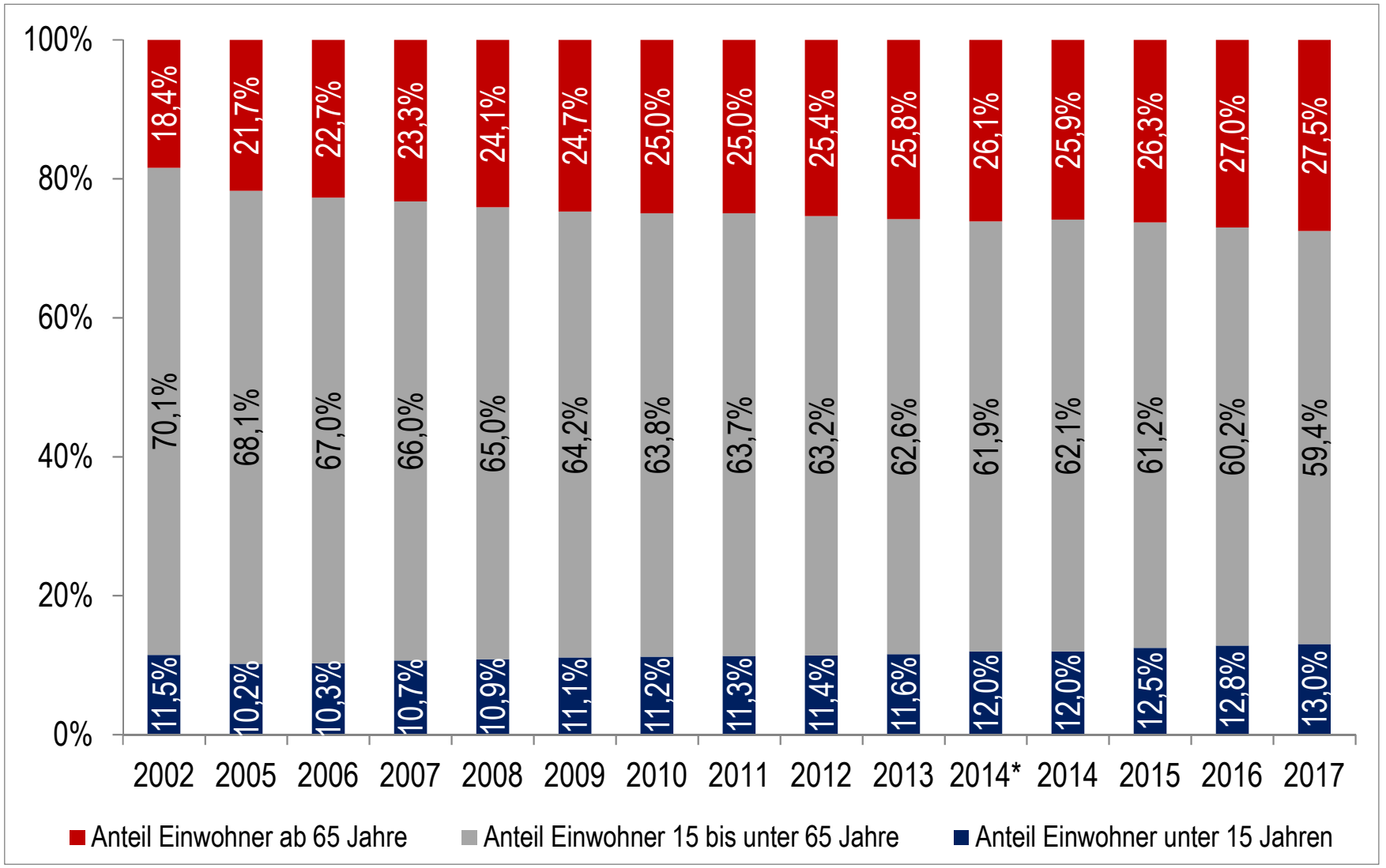
- Ähnlich stabil entwickelt sich aktuell auch die so genannte Müttergeneration – also die der Frauen zwischen 15 und 45 Jahren. 2017 lebten 2.490 Frauen dieser Generation in Parchim, 14 mehr als 2016 und 22 mehr als Ende 2014. Die Rückgänge der vorhergehenden Jahre sind damit allerdings bei Weitem noch nicht kompensiert. Im Vergleich zu 2002 ist die Gruppe gegenwärtig ein Drittel kleiner, statt mehr als 3.700 nur knapp 2.500 Frauen. Das wird sicher auch die Zahl der Geburten in den nächsten Jahren weiter beeinflussen, zumal – von Wanderungsentwicklungen abgesehen - die „nachwachsenden" Mütterjahrgänge geringer besetzt sind als die „rauswachsenden". Damit wirken Geburtendefizite der Nachwendezeit und ein Übermaß an Abwanderungen junger Frauen aus strukturschwachen Regionen Ostdeutschlands zusammen und beeinflussen diese natürlichen Entwicklungsprozesse auf sehr lange Zeit. Dass verstärkt junge Frauen abwandern, ist an der Verteilung von Frauen und Männern in diesen Altersgruppen mit nur 83 Frauen auf 100 Männer, bei den 15- bis 25-Jährigen sogar mit 73 zu 100, deutlich zu erkennen.
- Insgesamt leben in Parchim jedoch mehr Frauen (ca. 9.400) als Männer (ca. 9.000), was aktuell einem Verhältnis von 104 Frauen zu 100 Männern entspricht. Dieses Verhältnis hat sich in den letzten drei Jahren verringert und seit 2004 kaum noch verändert, Ende 2013 hatte es noch bei 107:100 gelegen. Auch hier spielen die Zuwanderungen eine deutliche Rolle. Das Verhältnis unter der ausländischen Bevölkerung liegt bei nur 73 Frauen pro 100 Männer. Im Alter überwiegen die Frauen nach wie vor (138 Frauen auf 100 Männer in der Altersgruppe der ab 65-Jährigen). Dennoch zeichnen sich auch hier Veränderungen ab, anders als in den Generationen zuvor werden mehr Paare auch gemeinsam älter (aktuell 166 Frauen ab 75 Jahren auf 100 Männer gleichen Alters, 2011 noch 207:100 gelegen).

Entwicklung der jungen und der älteren Generation 2002 bis 2017



Quelle: Stadt Parchim 2002 bis 2017, Einwohner mit Hauptwohnsitz, ab 2014 mit Eingemeindungen, * Angabe ohne Eingemeindungen; Darstellungen Weeber + Partner 2018.

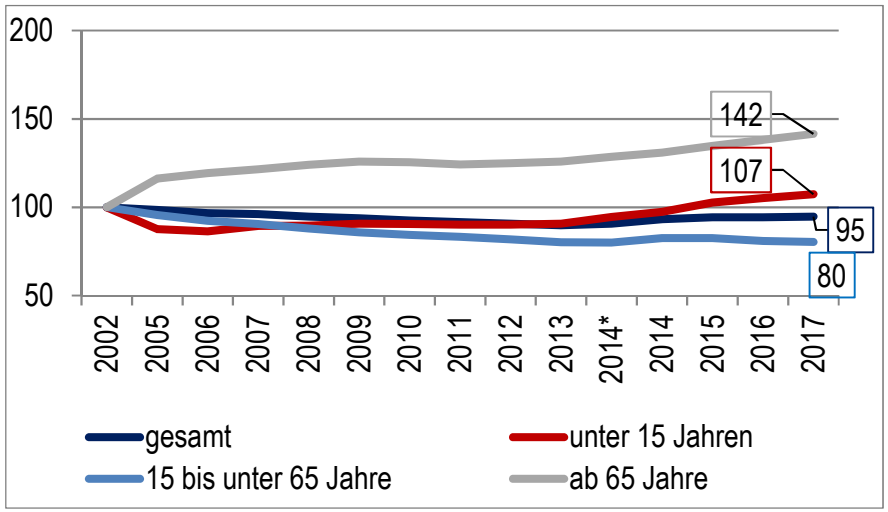
Entwicklung der Altersgruppen 2002 bis 2017



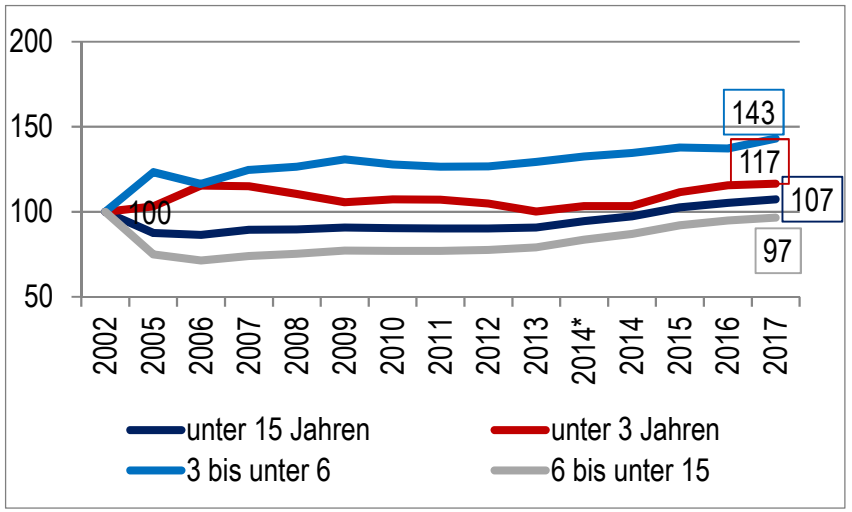
Quelle: Stadt Parchim 2002 bis 2017, Einwohner mit Hauptwohnsitz, ab 2014 mit Eingemeindungen, * Angabe ohne Eingemeindungen; Darstellungen Weeber + Partner 2018.

Entwicklung der Altersgruppen 2002 bis 2017 (Index)

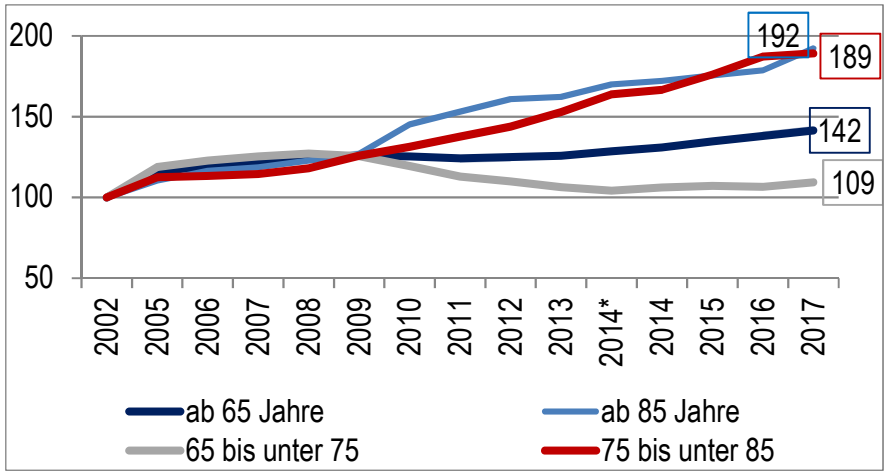
Alle Altersgruppen



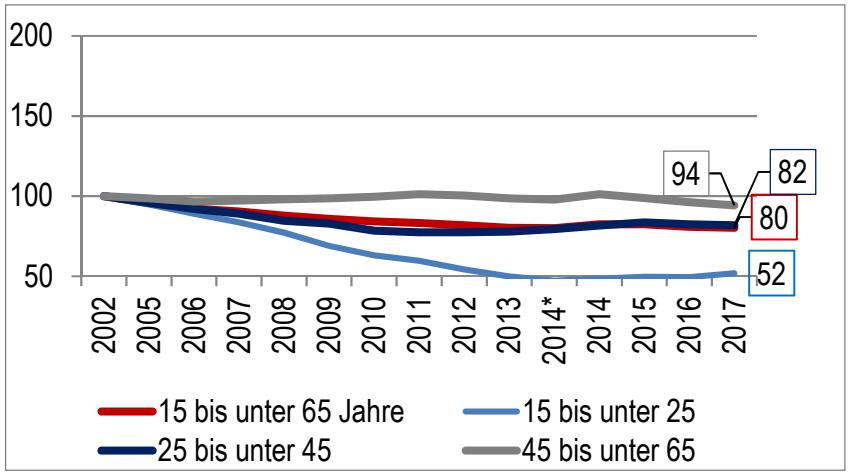
Altersgruppe der bis 15-Jährigen, differenziert



Altersgruppe der ab 65-Jährigen, differenziert

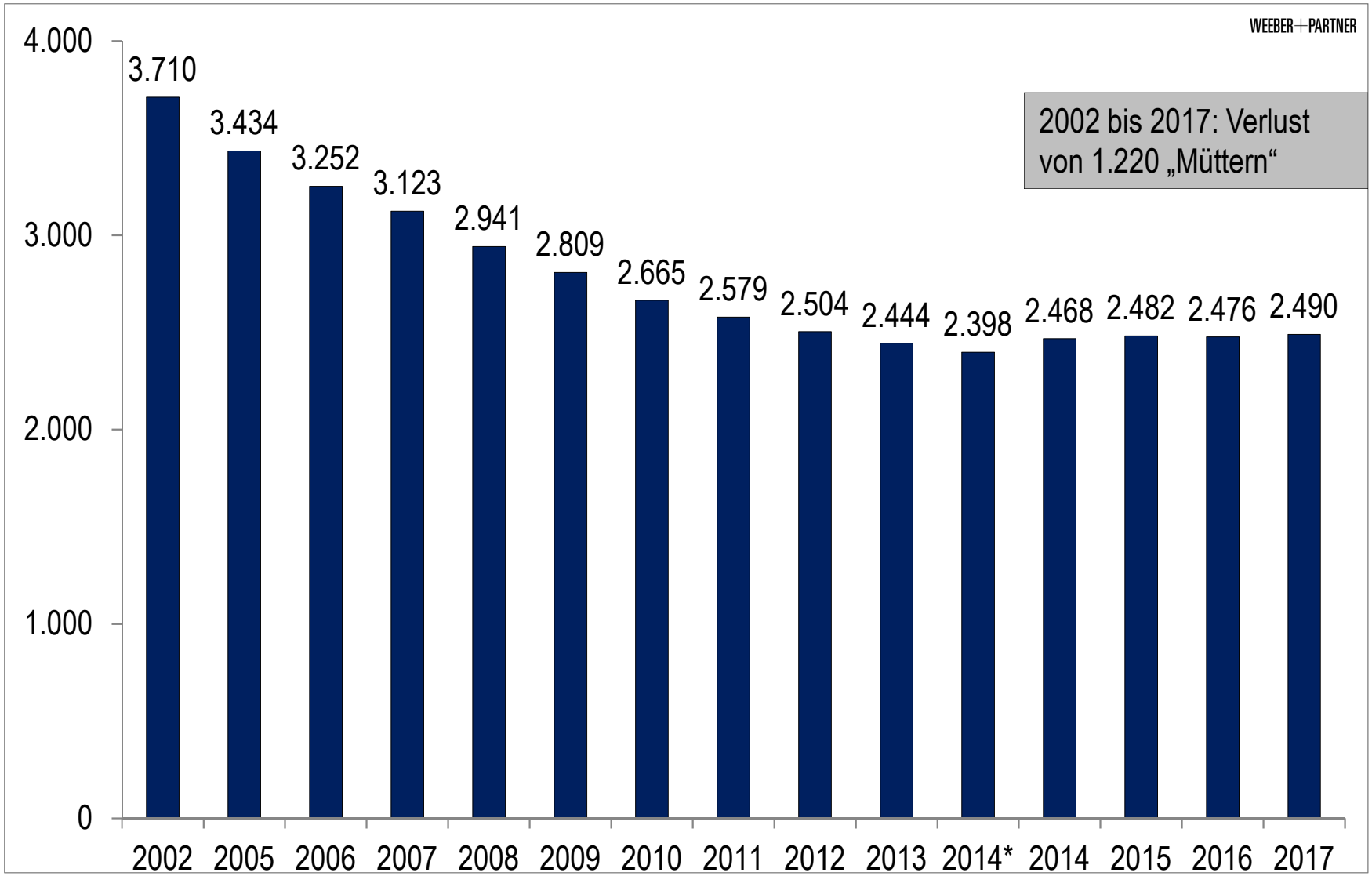


Altersgruppe der 15- bis 65-Jährigen, differenziert



Quelle: Stadt Parchim 2002 bis 2017, Einwohner mit Hauptwohnsitz, ab 2014 mit Eingemeindungen, * Angabe ohne Eingemeindungen; Darstellungen Weeber + Partner 2018.

Entwicklung der Müttergeneration 2002 bis 2017

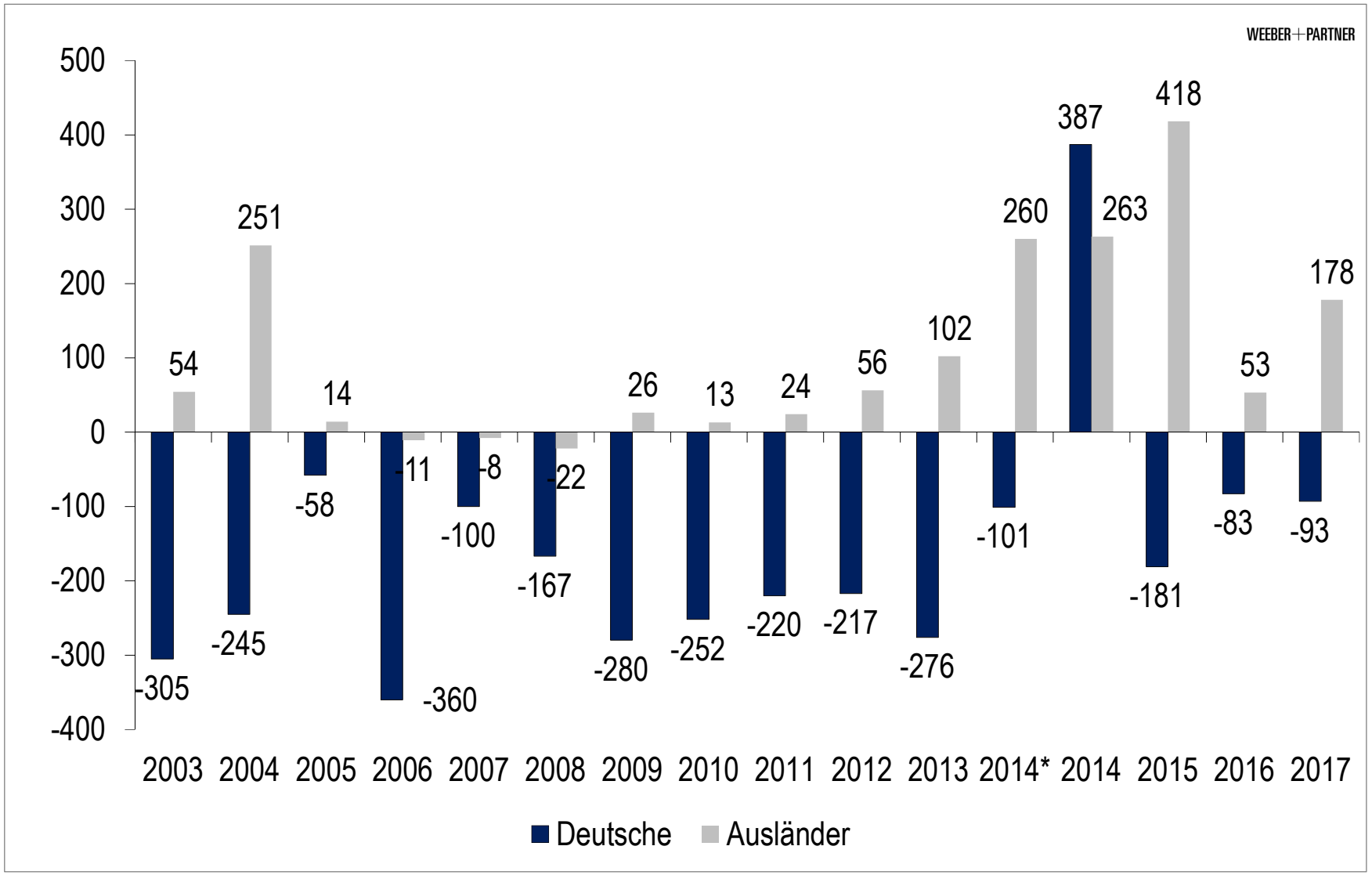


Quelle: Stadt Parchim 2002 bis 2017, Einwohner mit Hauptwohnsitz, ab 2014 mit Eingemeindungen, * Angabe ohne Eingemeindungen; Darstellungen Weeber + Partner 2018.

Menschen mit Migrationshintergrund in Parchim

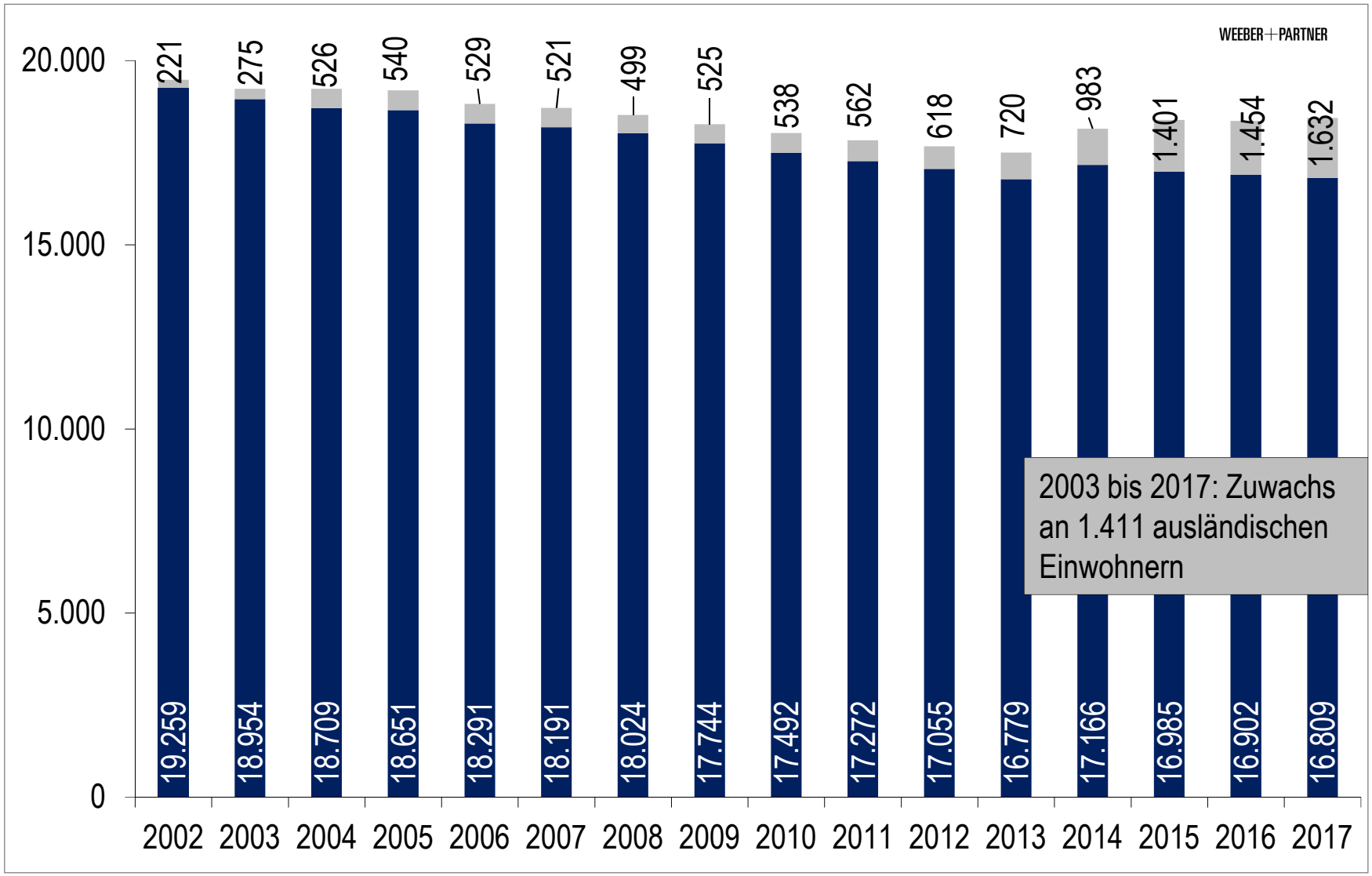
- Ende 2017 lebten 1.632 Menschen ohne deutschen Pass in Parchim, ein Zuwachs von 178 Menschen in nur einem Jahr, von 650 seit Ende 2014 sowie von 1.400 seit 2002. Damals hatte der Anteil der ausländischen Bevölkerung an allen Parchimern bei wenig mehr als 1 % gelegen, inzwischen kletterte der Anteil auf fast 9 %. 2014, 2015 und 2017 sind Jahre, in denen besonders viele Ausländer nach Parchim gekommen sind.
- Neben Ausländern leben nach wie vor zahlreiche Spätaussiedler aus den Nachfolgestaaten der Sowjetunion in Parchim. Im Zensus 2011 wurde für diese Migranten deutscher Staatsbürgerschaft ein Anteil von rund 4 % ermittelt. Damit würde der Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund insgesamt auf rund 13 % steigen.
- Das Bevölkerungswachstum der letzten 15 Jahre ist – von den Eingemeindungen abgesehen – nur auf das Anwachsen der ausländischen Bevölkerungsgruppe zurückzuführen. Umgekehrt – ohne deren Zuwanderung wäre die Bevölkerung seit 2002 nicht um rund 1.000, sondern um rund 2.500 Personen geschrumpft bzw. seit Ende 2014 nicht um rund 300 Personen angewachsen, sondern um 350 zurückgegangen. Dieser anhaltende Zuwachs ist somit durchaus eine Konstante für die Parchimer Bevölkerungskonsolidierung.
- Die ausländische Bevölkerung ist im Durchschnitt jünger als die einheimische. Das Durchschnittsalter liegt bei 27 Jahren, 26 % von ihnen sind jünger als 15 Jahre. Der Anteil unter allen Kindern in Parchim liegt inzwischen bei mehr als 17 %. Noch stärker sind ausländische Bewohner unter den 15 bis unter 25-Jährigen vertreten, fast jeder vierte dieser Altersgruppe hat keinen deutschen Pass.
- Drei Viertel aller Ausländer leben in der Weststadt und machen dort 25 % der Einwohner aus. Hier ist seit 2004 auch das Asylbewerberheim angesiedelt, allerdings lebt nur ein geringer Teil der Ausländer dort.

Entwicklung deutscher und ausländischer Bevölkerung 2003 bis 2017



Quelle: Stadt Parchim 2002 bis 2017, Einwohnerzahlen mit Hauptwohnsitz, ab 2014 mit Eingemeindungen, * Angabe ohne Eingemeindungen; Darstellungen Weeber + Partner 2018.

Entwicklung der deutschen und ausländischen Bevölkerung seit 2002

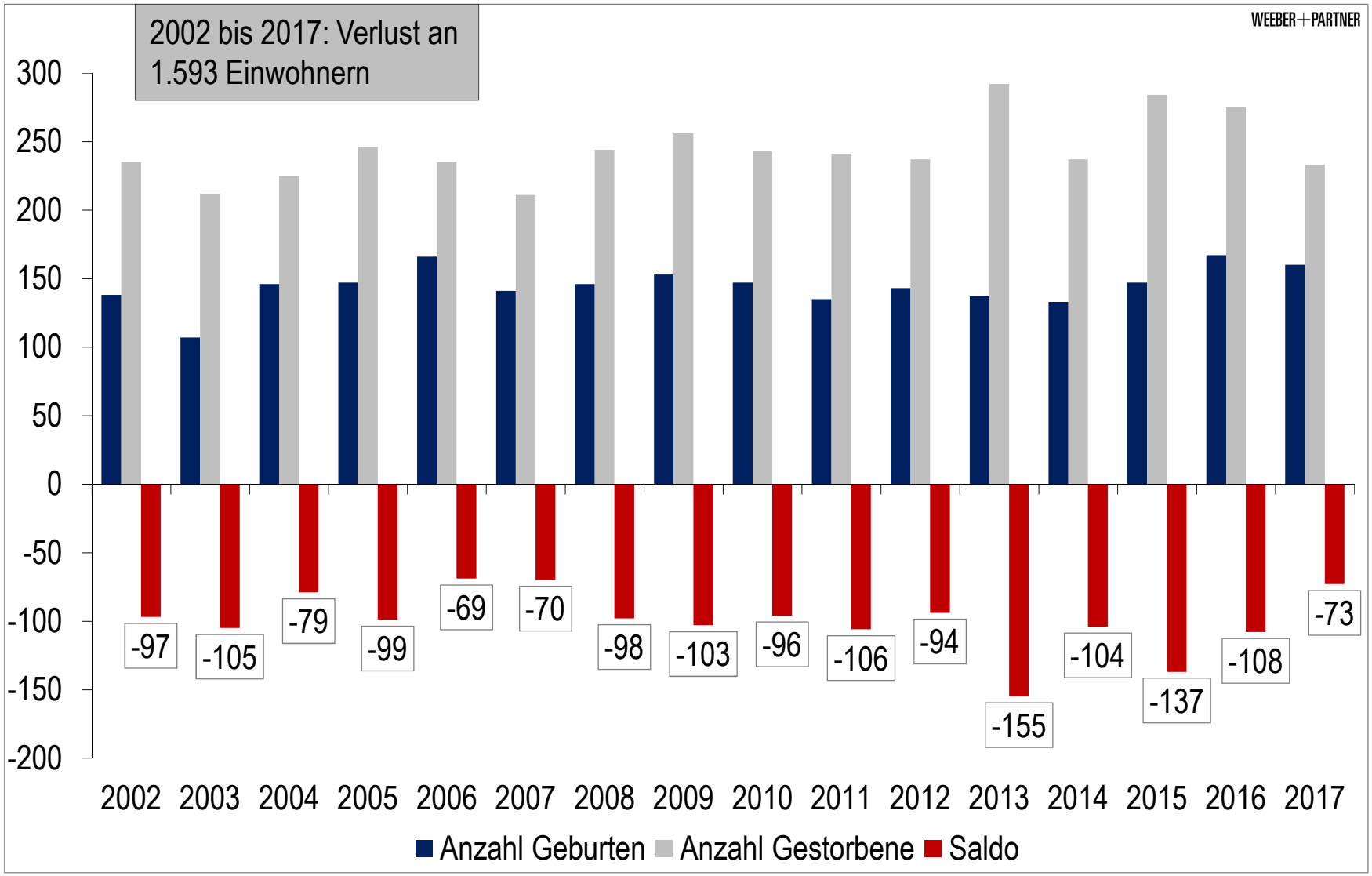


Quelle: Stadt Parchim 2002 bis 2017, Einwohner mit Hauptwohnsitz, deutsche und ausländische Bevölkerung, ab 2014 mit Eingemeindungen, Darstellungen Weeber + Partner 2018.

Natürliche Bevölkerungsentwicklung – Geburten und Sterbefälle

- 2017 wurden in Parchim 160 Kinder geboren. Das entspricht einer Rate von ca. 8,7 Lebendgeborenen auf 1.000 Einwohner.* 2016 waren es 167 Geburten und eine Geburtenrate von 9,1 Lebendgeborenen. Damit konnten die Tiefstwerte von Ende 2014 (133 Geburten; 7,3 Lebendgeborene) deutlich überwunden werden. Im Schnitt liegt die Zahl der Geburten seit 2002 bei 145.
- Auch wenn die Geburten mit der Müttergeneration ins Verhältnis gesetzt werden, ist ein Anstieg der Geburtenraten ersichtlich, damit erklärt sich auch, dass trotz rückläufiger Zahlen potenzieller Mütter die Geburtenzahlen gleich blieben. 2017 kamen 64 Geburten auf 1.000 Frauen, 2016 lag der Wert sogar bei 67 Geburten; 2014 bei 54 und 2002 nur bei 44 Geburten auf 1.000 Frauen dieser Altersgruppe.
- Die Zahl der Sterbefälle lag 2017 bei 233, ist damit einer der geringsten Werte und mit 11,2 Sterbefällen pro 1.000 Einwohner eine der niedrigsten Raten seit 2002. Im Durchschnitt aller Jahre sterben alljährlich knapp 250 Menschen und die Rate liegt bei rund 13,2 Sterbefällen pro 1.000 Einwohner.
- Auch 2017 starben mehr Menschen als geboren wurden. Selbst eine der höchsten Geburtenzahlen der letzten 15 Jahre reichte nicht aus, die Sterbefälle zu übertreffen. Die Salden dieser natürlichen Entwicklung (das Verhältnis zwischen Geburten und Sterbefälle) sind über alle Jahre hinweg negativ und ergeben ein durchschnittliches jährliches Defizit von rund 100 Personen, wodurch Parchim seit 2002 mehr als 1.500 Personen (8 %) verloren hat.
- Die Einschätzung, dass Parchims Bevölkerungszahlen ohne Zuwanderung in den kommenden Jahren mehr und mehr schrumpfen werden, gilt daher weiterhin. Die anhaltend hohe Zahl sehr alter Menschen könnte diese Entwicklung sogar weiter beschleunigen.

Natürliche Entwicklung 2002 bis 2017 (absolut)

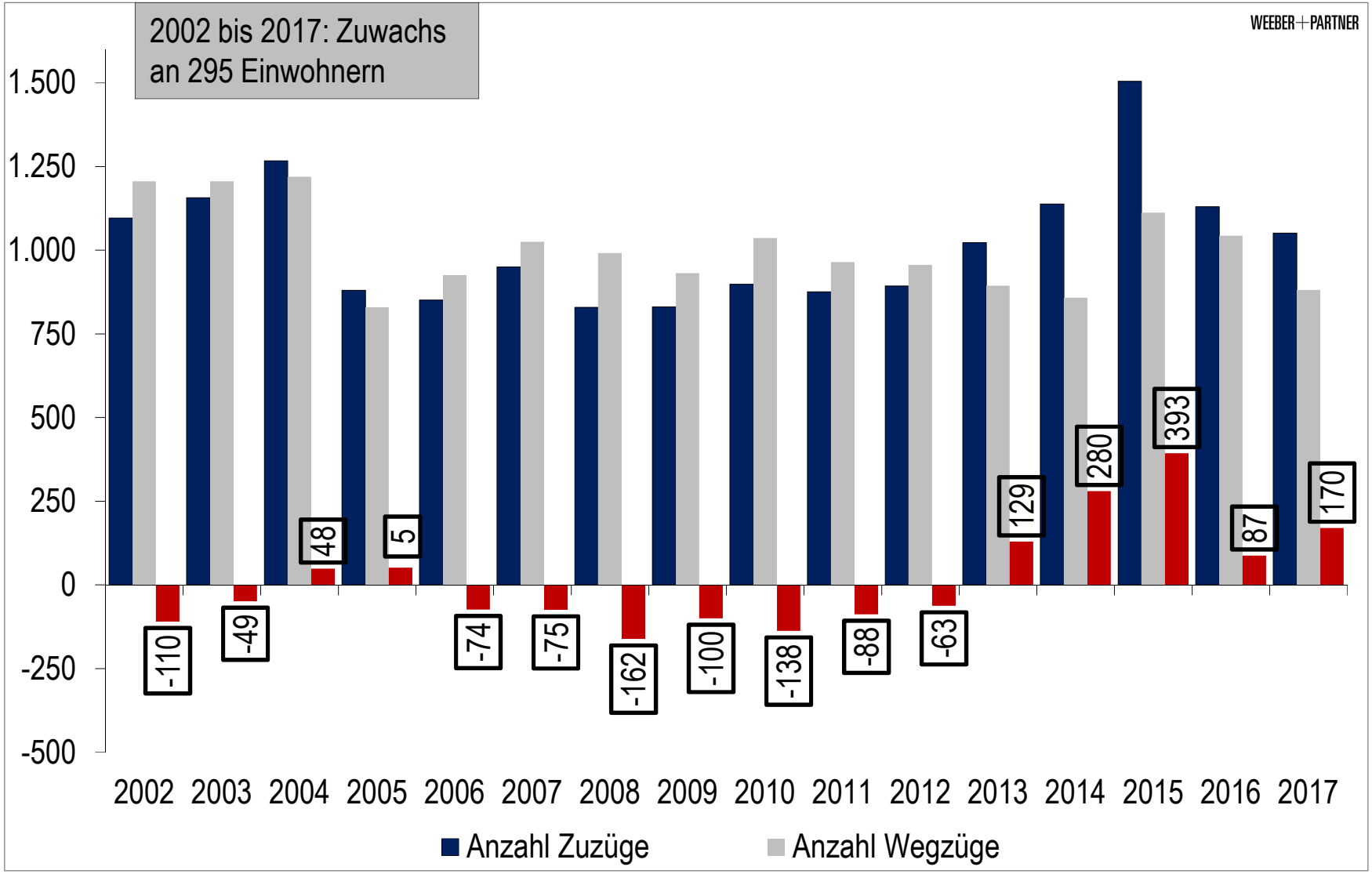


Quelle: Stadt Parchim 2002 bis 2017, Einwohnerzahlen mit Hauptwohnsitz, ab 2014 mit Eingemeindungen, * Angabe ohne Eingemeindungen; Darstellungen Weeber + Partner 2018.

Räumliche Bevölkerungsentwicklung – Zu- und Abwanderungen

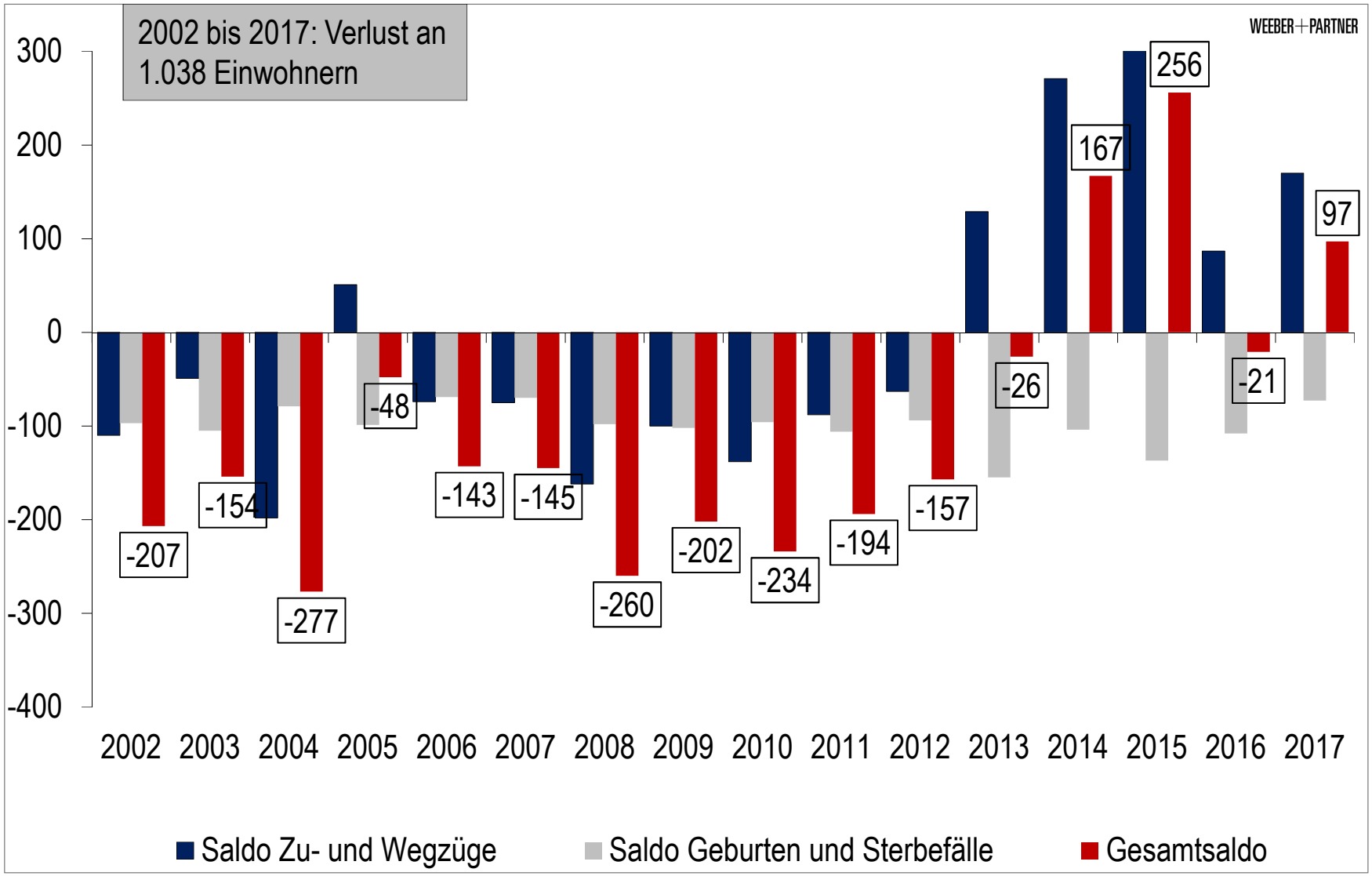
- Bis einschließlich 2012 war Parchim eine der Städte, aus der mehr Menschen wegzogen als kamen. In all diesen Jahren war die Wanderungsbilanz – bis auf 2004 und 2005 – negativ. 2014 gewann die Stadt durch Zuwanderungen zum ersten Mal in diesem Jahrzehnt an Einwohnern, weil das Zuwanderungsplus die Sterbeverluste ausglich. 2017 ist das Jahr, in dem sich sowohl Zuwanderungs- als auch Abwanderungszahlen nach den sehr bewegten Jahren 2014/2015/2016 nahezu wieder auf „Normalniveau“ eingepegelt haben, rund 880 Fortzügen stehen rund 1.050 Zuzüge gegenüber.
- Wanderungsprozesse beeinflussen die Altersstruktur der Bevölkerung, so hat der starke Fortzug in den jüngeren Altersgruppen in den letzten beiden Jahrzehnten die Parchimer Bevölkerung schneller „altern“ lassen. Die Zuwanderungsprozesse seit 2013 haben diesen bisher kontinuierlichen Alterungsprozess in Parchim vorerst abbremsen können. Auch 2017 war der Wanderungssaldo innerhalb aller Altersgruppen, inklusive der Senioren – wenn auch auf geringerem Niveau als bei den Jüngeren – positiv.
- Die Wanderungsgewinne sind weitgehend das Ergebnis von Zuwanderungen ausländischer Bewohner. Allerdings sind seit 2014 auch die Wanderungsbilanzen der deutschen Bevölkerung insgesamt ausgeglichen bzw. geringfügig positiv. Das liegt an Wanderungsgewinnen unter der älteren Bevölkerung, während auch 2017 mehr junge deutsche Einwohner, vor allem junge Frauen, weg- als zuzogen.
- 2017 sind nicht nur weniger Menschen aus Parchim weggezogen, auch das Umzugsgeschehen innerhalb der Stadt hat mit nur knapp 1.200 Umzügen nachgelassen. Damit sinkt die Umzugsrate der Parchimer auf 11,1 %, der niedrigste Wert der letzten 15 Jahre.

Wanderungen über die Stadtgrenzen 2002 bis 2017 (absolut)



Quelle: Stadt Parchim 2002 bis 2017, Einwohnerzahlen mit Hauptwohnsitz, ab 2015 mit Eingemeindungen; Darstellungen Weeber + Partner 2018.

Bevölkerungsentwicklung 2002 bis 2017 (Gesamtsalden absolut)



Quelle: Stadt Parchim 2002 bis 2017, Einwohnerzahlen mit Hauptwohnsitz, ab 2015 mit Eingemeindungen; Darstellungen Weeber + Partner 2018.

1.2 HAUSHALTS- UND WOHNUNGSMARKTENTWICKLUNG GESAMTSTADT

Wohnungen und Leerstand

- In Parchim sind 2017/2018 rund 10.700 bis 10.750 Wohnungen auf dem Markt, davon rund 600 bis 650 in den Ortsteilen.*
- Grundlage für die Leerstandsermittlung sind die Erfassungen bei den Stadtwerken Parchim. Davon ausgehend ist der Leerstand 2017/2018 niedriger als 2014/2015. Es stehen ca. 400 bis 450 Wohnungen leer, 2002 hatten rund 1.400 Wohnungen leer gestanden, 2014/2015 rund 570. Die Leerstandsquote liegt stadtweit inzwischen unter 5 %, 2002 hatte sie bei 13 % und 2014/2015 zwischen 5 % und 6 % gelegen. Auch bei WOBAU und AWG gehen die Leerstände insgesamt zurück und machen ca. 6 % bzw. 4 % aus.
- Leerstandsschwerpunkt bleibt trotz Wohnungsreduzierungen und Zuwanderung die Weststadt mit rund 170 leer stehenden Wohnungen. Die Leerstandsquote liegt dennoch nur bei rund 6 % (2002: 600 leere Wohnungen = 17 %). Auch in der Altstadt stehen noch rund 100 Wohnungen leer, das sind 6 % des Bestandes (2002: 450 Wohnungen = 26 %). Weitere rund 150 leere Wohnungen (3 % des Bestandes) verteilen sich ansonsten über die Gesamtstadt (2002: rund 370 Wohnungen = 7 %), wobei sich die Bahnhofsvorstadt mit knapp 5 % Leerstand etwas abhebt.
- Gründe für den Leerstandsrückgang sind Einwohnergewinne, gezielte Abrissmaßnahmen sowie das seit Jahren behutsame Baugeschehen. Weitere Haushaltsverkleinerungen sind kaum noch zu erwarten.

* Leider liegen bisher keine Wohnungsbestands- und Leerstandserfassungen aus den neu eingemeindeten Ortsteilen vor, daher werden die Werte anhand der Einwohnerzahl nach wie vor geschätzt. Ansonsten Datenbasis: Stadtwerke Parchim (Anzahl registrierter Stromzähler, die über einen Haushaltstarif abgerechnet werden, 2017/18, zzgl. Informationen der WOBAU Parchim sowie der AWG Güstrow-Parchim 2017/18 und aus eigenen Erhebungen 2005/2006; trotz des sorgfältigen Abgleichs verschiedener Datenquellen kann es jedoch besonders in Gebieten mit kleinteiliger Bestandsstruktur zu Ungenauigkeiten kommen. Auch die Leerstandsdaten bleiben nur begrenzt belastbar.

Haushalte

- Aus Wohnungsbestand und Leerstand lässt sich die Zahl der Haushalte ableiten. Aktuell ist daher von rund 10.300 Haushalten in Parchim, inklusive der Ortsteile, auszugehen, das sind rund 1.000 mehr als 2002. Trotz lange Zeit sinkender Einwohnerzahlen hat sich die Zahl der Haushalte um rund 10 % erhöht. Gründe sind neben dem aktuellen Bevölkerungszuwachs sogenannte „Ausdünnungsprozesse“, bei denen sich die Haushalte verkleinern, weil bspw. erwachsene Kinder die elterliche Wohnung verlassen, wo vorher drei, vier oder fünf Personen lebten, blieben die Eltern und inzwischen manchmal auch nur noch ein Partner zurück. Ein entspannter Wohnungsmarkt unterstützt diese Prozesse zusätzlich. Inzwischen verändert sich die Situation zumindest in Teilbereichen der Stadt durch Familiengründungen oder den Zuzug von Familien, dafür sprechen die stabilen Geburtenzahlen und die leicht steigende Zahl an Familienhaushalten. Aktuell leben 1,8 Einwohner pro Haushalt, geringfügig mehr als vor drei Jahren, aber immer noch deutlich weniger als 2002, als die durchschnittliche Haushaltsgröße in der Stadt bei mehr als 2,1 Personen pro Haushalt betrug.
- Mehr als 17 % der Haushalte sind Haushalte mit Kindern, im August 2018 waren es 1.775 Haushalte und damit 100 mehr als vor drei Jahren und rund 200 mehr als vor acht Jahren. Ein-Kind-Familien sind nach wie vor in der Mehrzahl (55 % aller Haushalte mit Kindern), ihr Anteil ist jedoch im Vergleich zum vorhergehenden Zeitraum gesunken (2014: 58 %).
- Ca. 53 % der Haushalte mit Kindern sind Haushalte mit nur einem Elternteil (rund 950), dieser Anteil ist auch in den letzten Jahren leicht angestiegen. In rund einem Drittel dieser Haushalte lebt mehr als ein Kind mit nur einem Elternteil zusammen.
- 15 % der Haushalte sind ausländische Familien, der Anteil der Ein-Kind-Familien unter ihnen ist niedriger.

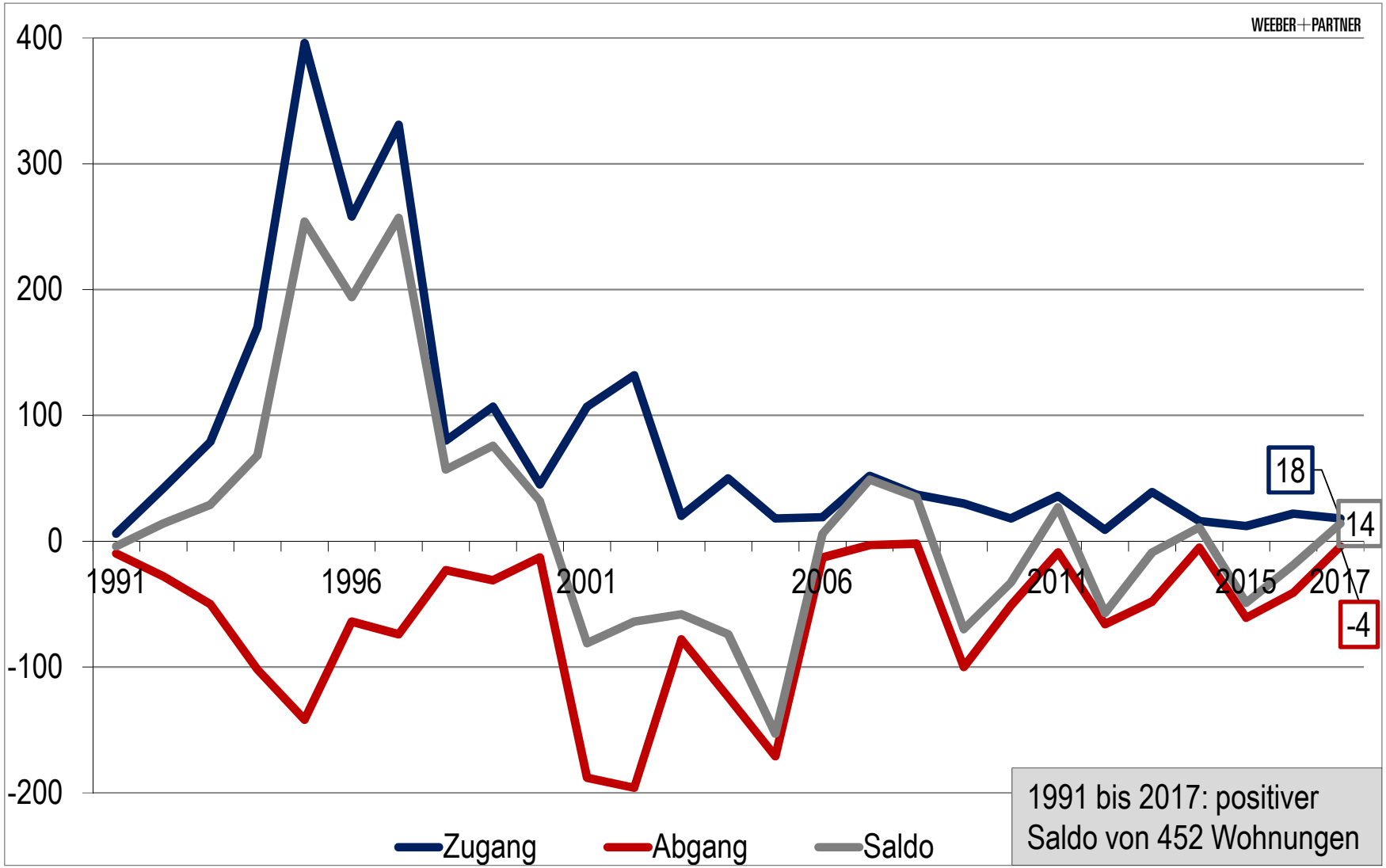
Baugeschehen in Parchim (I)

- In der Stadt werden Statistiken über meldepflichtige Zu- und Abgänge von Wohnungen geführt. Sie ergänzen die Informationen zur Entwicklung des Wohnungsbestandes in der Stadt. Seit den frühen 1990er Jahren sind rund 2.150 Wohnungen (Neubau und Bestandsveränderungen) neu entstanden, knapp 1.700 Wohnungen (Abriss und Umbaumaßnahmen) aufgegeben worden. Der größte Zuwachs erfolgte in den 1990er Jahren (+1.500), die Mehrzahl der Abgänge erst nach 2001 (-1.100) im Zuge des Stadtumbauprogramms. Seither ist der Saldo daher – bis auf die Jahre 2006/2007/2008 sowie 2011/2014 und 2017 – negativ.
- Das Neubaugeschehen war 2012 nahezu zum Erliegen gekommen, nur noch 9 Wohnungen waren neu gebaut worden. Ab 2013 zog es mit im Schnitt 20 Wohnungen pro Jahr wieder an. Seither sind 107 Wohnungen neu oder durch Umbau entstanden, davon 52 in den Jahren 2015 bis 2017. Der Umfang an Baugenehmigungen bleibt mit 92 in diesen Jahren ähnlich hoch wie im vorhergehenden Zeitraum mit 104..
- Generell aber ist das Baugeschehen auch in den drei Jahren des aktuellen Monitoringzeitraums negativ (-54 Wohnungen), damit setzte sich der bisherige Trend fort, weil nach wie vor Wohnungen vom Markt genommen werden konnten (-106 in den Jahren 2015 bis 2017).
- Aktuell weist die Stadt ca. 140 Baulücken auf. Ihre Zahl ist zwar geringfügig zurückgegangen, aber sie bleibt vor allem in der Altstadt mit 90 Baulücken nach wie vor hoch. Darüber hinaus sind im Rahmen geltender B-Pläne sowie anderer Zusammenhänge weitere Wohnbauflächen ausgewiesen.

Baugeschehen in Parchim (II)

- Im Zuge des Wohnbaulandentwicklungskonzepts 2017 konnten in der Kernstadt Parchims Potenzialflächen für rund 300 bis 400 Wohnungen benannt werden, die in unterschiedlichem Tempo und mit unterschiedlichem Aufwand verfügbar gemacht werden können. Nicht einbezogen wurden Flächen in der Altstadt, der Weststadt, ausdrücklich als Baulücken gekennzeichnete Standorte, Bestandsgebiete mit Umstrukturierungsbedarf in der übrigen Kernstadt sowie die Ortsteile Parchims.
- Die älter werdende Bevölkerung benötigt adäquate Wohnungen. Seit Mitte der 1990er Jahre sind fast 650 Wohnungen für deren Bedürfnisse neu gebaut worden oder – vor allem mit Aufzügen – nachgerüstet worden. 2017 hinzugekommen sind 20 Wohnungen der WOBAU Am Exerzierplatz sowie ein Neubau der AWG Güstrow-Parchim mit 6 Wohnungen in der Bergstraße. Auch in den kommenden Jahren planen beide Unternehmen weitere Baumaßnahmen, deren Ausstattungen auch für eine ältere Bewohnerschaft von Interesse sein werden (gesamt: rund 50 bis 60 Wohnungen). Zu den altersgerechten Wohnungen kommen zahlreiche Pflege- bzw. gemeinschaftliche Wohnformen mit zusammen rund 500 Plätzen.

Zugang und Abgang von Wohnungen seit 1991 (absolut)



Quelle: Stadt Parchim, WOBAU Parchim, AWG Güstrow-Parchim, Darstellungen Weeber + Partner 2018.

1.3 BESCHÄFTIGUNGS- UND SOZIALE ENTWICKLUNG GESAMTSTADT

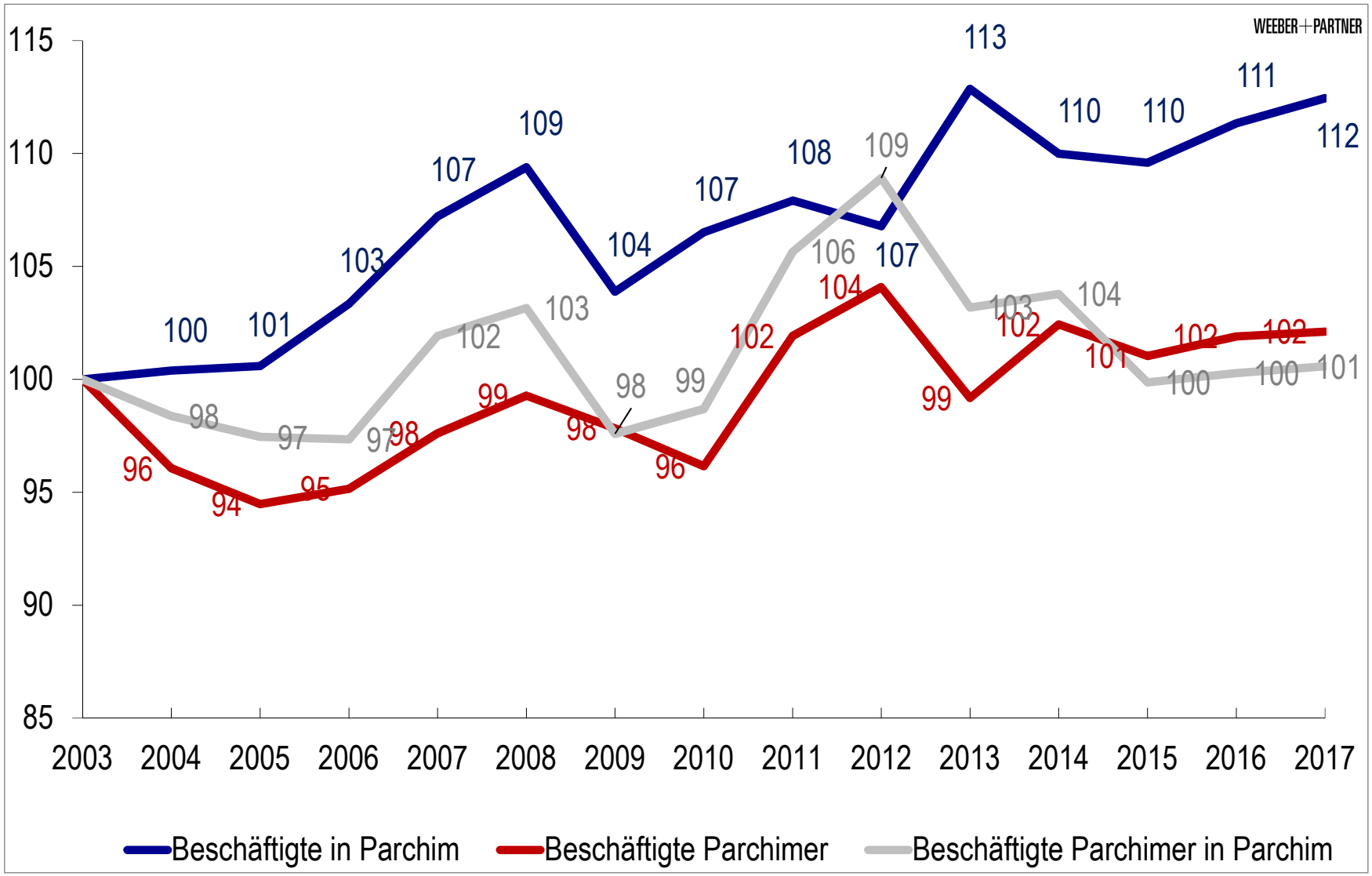
Beschäftigungs- und Arbeitsplatzsituation in Parchim (I)

- 2017 verzeichnet Parchim 9.540 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze. Damit hält die positive Entwicklung an: ein Zuwachs zum Vorjahr um rund 100, zu 2014 um rund 200 und im Vergleich zu 2003 um rund 1.000 Arbeitsplätze. Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise 2008, Betriebsverlagerungen im Zuge der Kreisreform u.ä. sind damit ausgeglichen. Rund 15 % der Arbeitsplätze des Landkreises Ludwigslust-Parchim werden in der Stadt angeboten, dieser Anteil hat sich seit 2014 nicht verändert.
- Knapp 3.700 dieser Arbeitsplätze werden durch Parchimer selbst besetzt (= 38 %), ähnlich viele wie im Vorjahr, rund 100 weniger als Ende 2014 und gleich viele wie 2003. Vom aktuellen Zugewinn an Arbeitsplätzen haben damit die Parchimer bzw. die nach Parchim Zugezogenen nicht profitiert, der Anteil der Parchimer an den Arbeitsplätzen in der Stadt sinkt langsam, aber stetig.
- Dieser Rückgang korrespondiert allerdings mit dem zunehmenden Rückgang des Erwerbspersonen-potenzials (siehe Folie 12) generell. Die Zahl der beschäftigten Parchimer liegt bei 6.330, die Werte der Vorjahre sind ähnlich. In den 2000er Jahren waren im Schnitt weniger Parchimer in Arbeit. Insgesamt ist aber die Beschäftigungsquote der erwerbsfähigen Bevölkerung Parchims sukzessive gestiegen und erreicht 2017 mit 58 % inzwischen ihren höchsten Wert in all den Jahren (2003: 46 %).
- Aufgrund dieser Entwicklungen ist auch die Zahl der Einpendler höher als zuvor, fast 5.900 Menschen kommen der Arbeit wegen nach Parchim, rund 100 mehr als im Vorjahr (entspricht dem oben genannten Beschäftigungszuwachs), 300 mehr als Ende 2014 und rund 1.000 mehr als vor 15 Jahren.

Beschäftigungs- und Arbeitsplatzsituation in Parchim (II)

- Rund 2.650 Parchimer wiederum verlassen die Stadt, auch das ist zwar die höchste Zahl im gesamten Zeitraum seit 2003, aber unabhängig davon bleiben die Auspendlerzahlen mit rund 2.500 eher vergleichsweise konstant.
- Die Zahl der Unternehmen ist 2017 im Vergleich zum Vorjahr auffällig gesunken (1.219 statt 1.257). Damit gibt es weniger Unternehmen als in allen Jahren davor. Die Anmeldungen sind deutlich niedriger und die Abmeldungen deutlich höher als im Vorjahr, der Saldo ist negativ.

Beschäftigung in Parchim seit 2003 (Index: 2003=100)



Quelle: Stadt Parchim, Bundesagentur für Arbeit, jeweils 30.06. d.J., Darstellungen Weeber + Partner 2018.

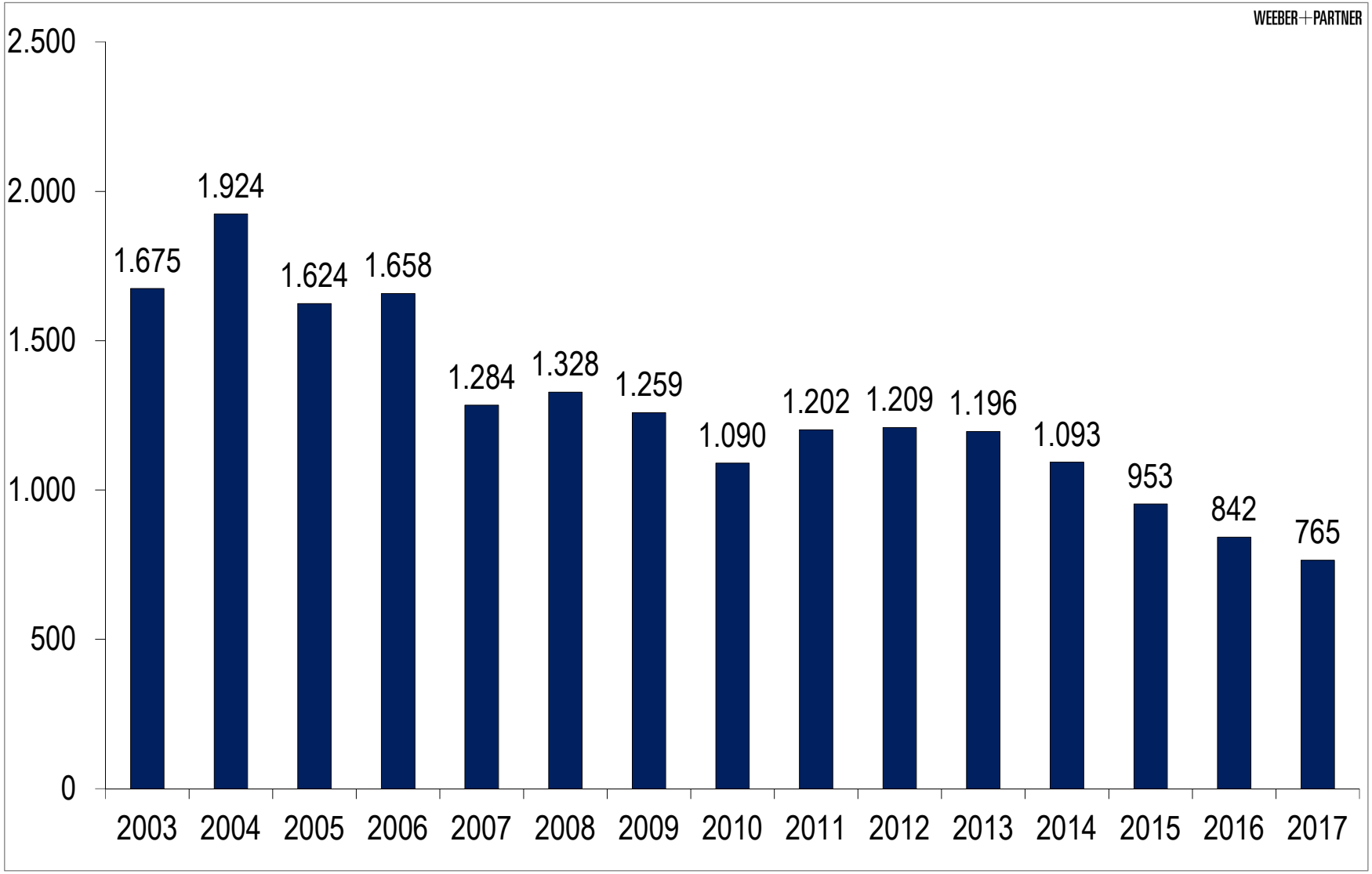
Arbeitslosigkeit in Parchim (I)

- Ende 2014 waren 765 Menschen in Parchim ohne Arbeit, 80 weniger als im Vorjahr und 300 weniger als 2014. 2002 hatte es noch fast dreimal so viele Arbeitslose gegeben (2.050). Der Anteil der Arbeitslosen an allen Einwohnern im erwerbsfähigen Alter ist ebenfalls gesunken und liegt inzwischen bei nur noch 7 %, 2016 waren es 8 %, Ende 2014 knapp 10 % , 2002 waren 15 % der erwerbsfähigen Bevölkerung ohne Arbeit. Neben den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der zunehmenden Beschäftigung unter den Erwerbsfähigen sind auch Alterung der Parchimer Bevölkerung und Übergänge in den Ruhestand ein Grund für sinkende Arbeitslosigkeit.
- Im Unterschied zur positiven Gesamtentwicklung auf dem Arbeitsmarkt hat sich allerdings die Situation für jugendliche Erwerbsfähige nicht verbessert, es gibt wieder mehr jugendliche Erwerbslose unter 25 Jahren (91) als 2014 (80), 2016 waren es sogar 96. Damit liegt auch der Anteil dieser Altersgruppe mit 12 % wieder höher als in den Vorjahren. Zwei Drittel sind junge Männer. Jeder vierte arbeitslose Jugendliche ist Ausländer, der Anteil der Mädchen darunter ist minimal.
- Anders sieht es bei älteren Erwerbslosen ab 55 Jahren aus, ihre Zahl ist in den letzten Jahren sukzessive rückläufig (2017: nur noch 181; 2014: 209). Dennoch steigt der Anteil unter allen Arbeitslosen, was jedoch der geringeren Arbeitslosigkeit insgesamt geschuldet ist (2017: 24 %; 2014: 19 %).
- Zahl und auch Anteil der Frauen an den Arbeitslosen sind weiter gesunken, sie machen nur noch 41 % aus. Rund zehn Jahre zuvor waren mehr als die Hälfte der Parchimer Arbeitslosen Frauen, unter den jugendlichen Arbeitslosen sinkt der Anteil auf nur noch 34 %, unter den älteren Arbeitslosen steigt er jedoch auf 48 %.

Arbeitslosigkeit in Parchim (II)

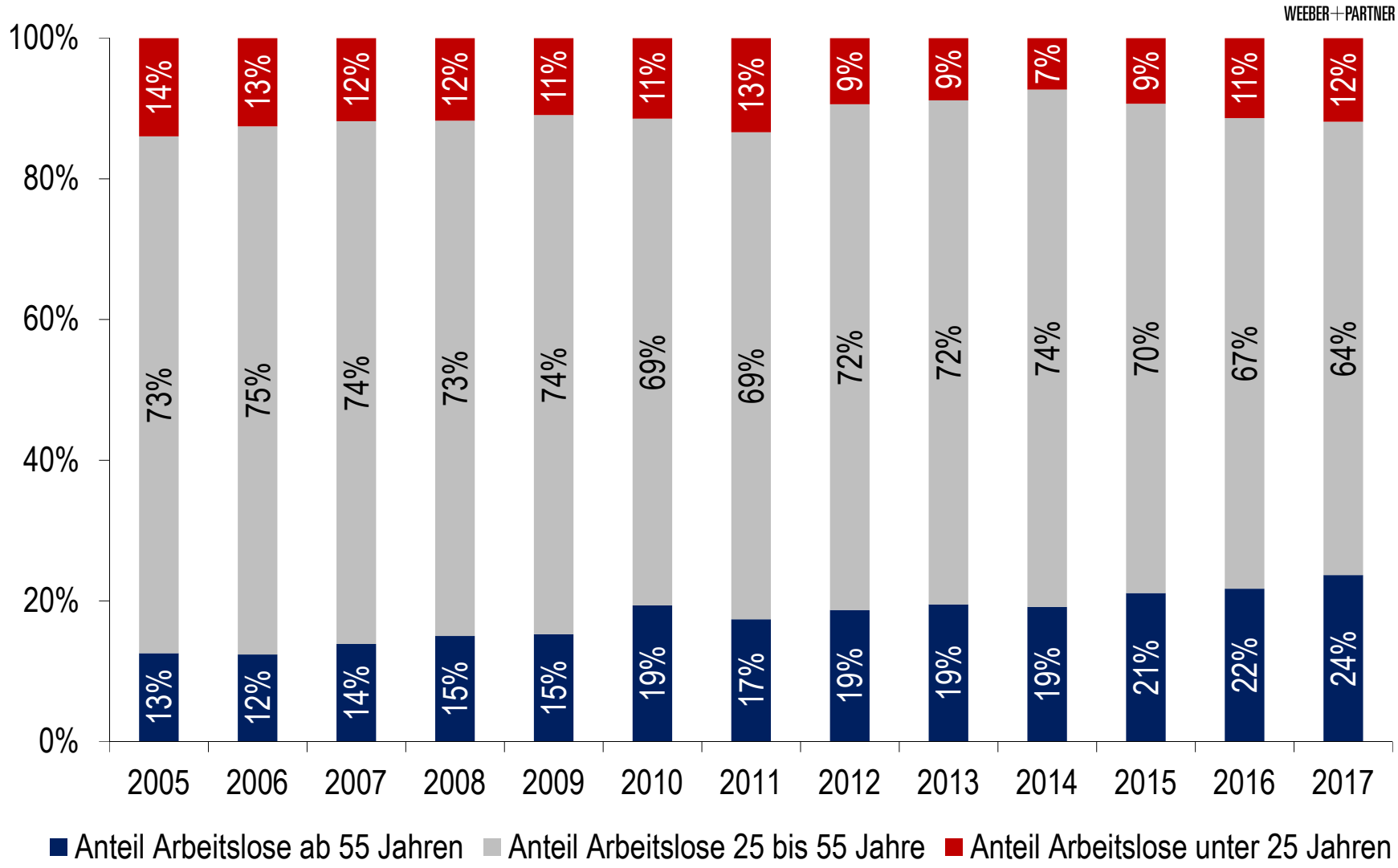
- Die Arbeitslosigkeit unter Ausländern in Parchim ist größer. 15 % der Arbeitslosen sind Ausländer, ihr Anteil unter allen Ausländern im erwerbsfähigen Alter steigt insgesamt auf 11 %.
- 75 % der Arbeitslosen beziehen Leistungen nach SGB II, 2014 hatte der Anteil rund 80 % ausgemacht. Damit hält auch 2017 die positive Entwicklung an, wonach die Zahl der SGB II-Bezieher immer weiter zurück geht und sich seit Start 2005 nahezu halbiert hat (2017: rund 580 Personen; 2014: 875 Personen; 2005: 1.025 Personen). Sowohl unter Frauen als auch unter Männern liegen die Anteile bei rund 75 %, unter Ausländern steigt er dagegen auf mehr als 90 %. Unter älteren Arbeitslosen ist der Anteil der SGB II-Bezieher mit nur 60 % jedoch deutlich niedriger.

Arbeitslosigkeit in Parchim seit 2003 (absolut)



Quelle: Stadt Parchim, Bundesagentur für Arbeit, jeweils 30.06. d.J., Darstellungen Weeber + Partner 2018.

Arbeitslosigkeit in Parchim seit 2005 (Anteil der Altersgruppen)



Quelle: Stadt Parchim, Bundesagentur für Arbeit, jeweils 30.06. d.J., Darstellungen Weeber + Partner 2018.

Transferleistungsbezug in Parchim

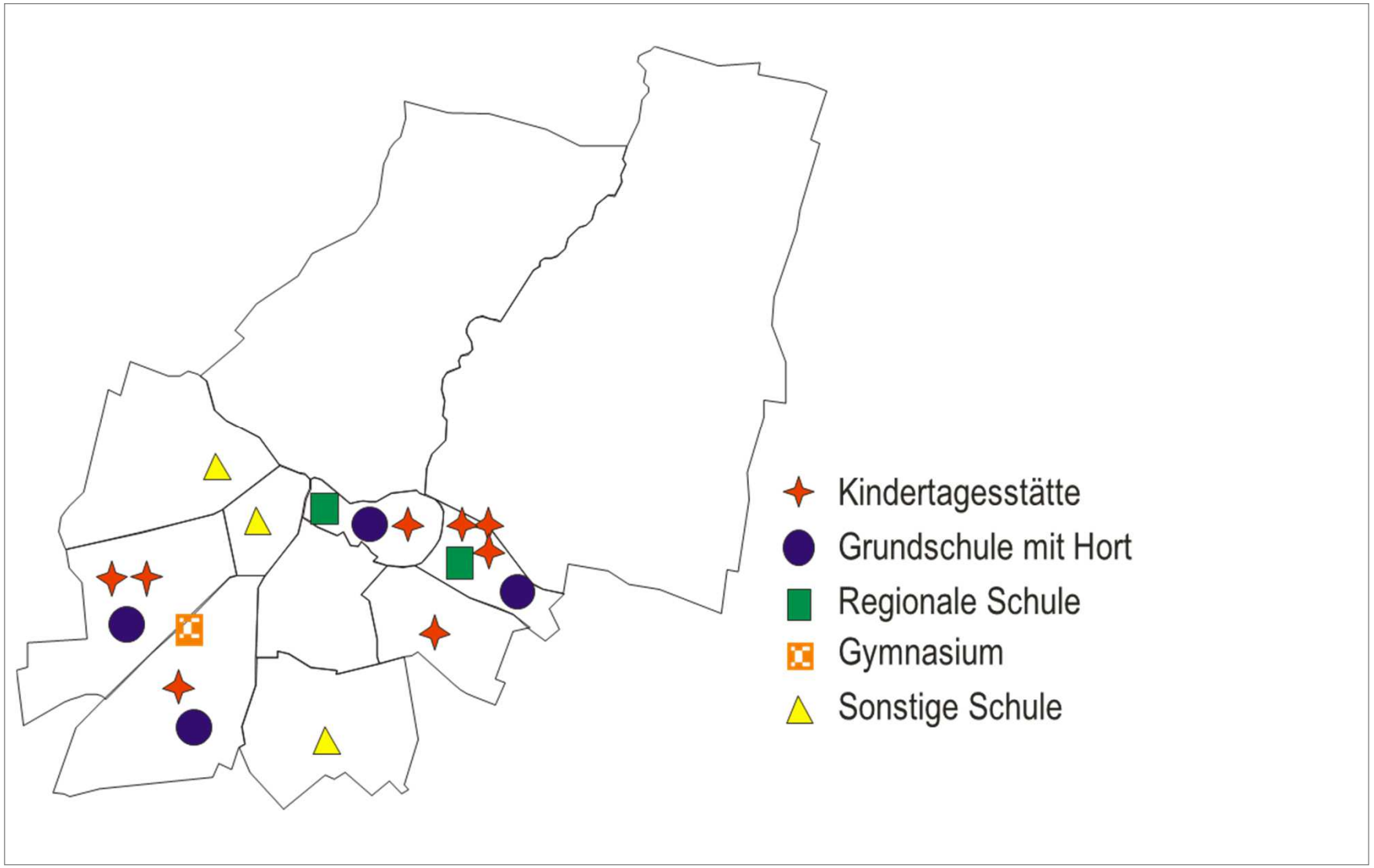
- Die Zahl der Arbeitslosen in der Stadt Parchim ist im Vergleich zu den Vorjahren gesunken. Gegenüber 2016 geringfügig gesunken sind auch die Zahlen der Bedarfsgemeinschaften (1.382) und der Leistungsempfänger (2.548). Die Werte von 2014 mit damals 2.770 Leistungsempfängern und knapp 1.700 Bedarfsgemeinschaften werden ebenfalls nicht mehr erreicht. Damit hält auch hierbei der positive Trend an.
- Anders sieht es bei den Haushalten aus, die Wohngeld empfangen, Ende 2017 gab es 365 Haushalte im Wohngeldbezug, zwar deutlich weniger als 2016 mit 440 Haushalten, aber immer noch mehr als 2014 mit 332 Haushalten. Allerdings waren 2012/2013/2014 die Jahre mit den geringsten Empfängerhaushalten, wogegen es 2009/2010 mehr als 700 Haushalte gab.
- Erheblich gestiegen ist in den letzten Jahren die Zahl der Empfänger von Grundsicherung (2017: 346; 2016: 351; 2015: 340), was im Unterschied zu 2014 einen Anstieg von fast 30 % bedeutet. Ende 2017 gab es außerdem 67 Empfänger von Hilfen zum Lebensunterhalt, weniger als 2016 (76), aber mehr als 2014 (57).
- Zwar sinkt inzwischen das „Armutspotenzial“ in der Stadt wieder, aber dennoch lebten auch 2017 rund 3.700 Parchimer von Arbeitslosengeld I, Arbeitslosengeld II, Grundsicherung bzw. Hilfen zum Lebensunterhalt, 2016 waren es 3.850, 2014 gar 4.200 Parchimer gewesen und davor 2011 rund 3.500.
- Für den finanziellen Aufwand der Kommune für alle Arten von Leistungen (außer Arbeitslosengeld) ist jedoch entscheidend, wie lange Bezüge in Anspruch genommen werden. Insofern können Empfängerzahlen und finanzieller Aufwand auseinandergehen. Das zeigt das Jahr 2017 mit dem bisher höchsten Volumen und einem Anstieg von rund 4 % im Vergleich zum Vorjahr bzw. einem Anstieg von rund 50 % seit 2014, obwohl die Empfängerzahlen gesunken waren.

1.4 SOZIALE INFRASTRUKTUR GESAMTSTADT

Betreuungs- und Bildungseinrichtungen in Parchim

- In Parchim gibt es mit zehn Schulen (darunter zwei Schulen mit besonderen Förderschwerpunkten und die Berufliche Schule) sowie acht Kindertagesstätten ein seit vielen Jahren stabiles Netz an Betreuungs- und Bildungseinrichtungen. Diese konzentrieren sich weitgehend in der inneren Stadt (Altstadt, Oststadt), aber auch in der Weststadt bzw. angrenzenden Bereichen am Ziegeleiweg. In den nördlichen Stadtteilen gibt es keine Einrichtungen.
- In der Stadt sind alle in Mecklenburg-Vorpommern gängigen Schultypen vorhanden. Andernorts vorhandene Tendenzen nach immer mehr Privatschulen sind in Parchim nach wie vor nicht zu beobachten. Die in der Stadt vorhandenen Schulen sind in gutem bzw. sehr gutem Zustand und auch weitgehend vollständig saniert. 2016/2017 wurde zusätzlich das Dachgeschoss in der Grundschule der Altstadt ausgebaut.
- In Parchim stehen acht Kinderbetreuungseinrichtungen zur Verfügung, die Kapazitäten konzentrieren sich in der West- und in der Oststadt, ergänzt durch jeweils eine Einrichtung in der Altstadt, im Vogelsang und am Ziegeleiweg. 2016/2017 wurden Teilbereiche in der Altstadt-Kita umgebaut bzw. modernisiert. Mit dem Neubau der „Arche Noah“ in Nachbarschaft zum Gymnasium 2011 wurden die Betreuungskapazitäten deutlich erhöht. Die Kita „Villa Kunterbunt“ verließ 2013 ihren damaligen Standort und zog (vorübergehend) auf das Gelände der Kita Spatzennest, beide Kitas haben den gleichen Träger. 2016/2017 wurden die Kapazitäten für die unter 3-Jährigen in beiden Einrichtungen angepasst und verringert. Der Ersatzneubau für die Villa Kunterbunt wurde bisher noch nicht realisiert. Die Trägervielfalt in der Parchimer Kitalandschaft ermöglicht differenzierte Kitakonzepte. Eine Einrichtung wird durch die Stadt selbst betrieben, alle anderen durch unterschiedliche freie Träger.

Standorte der allgemeinbildenden Schulen und Kindertagesstätten 2017

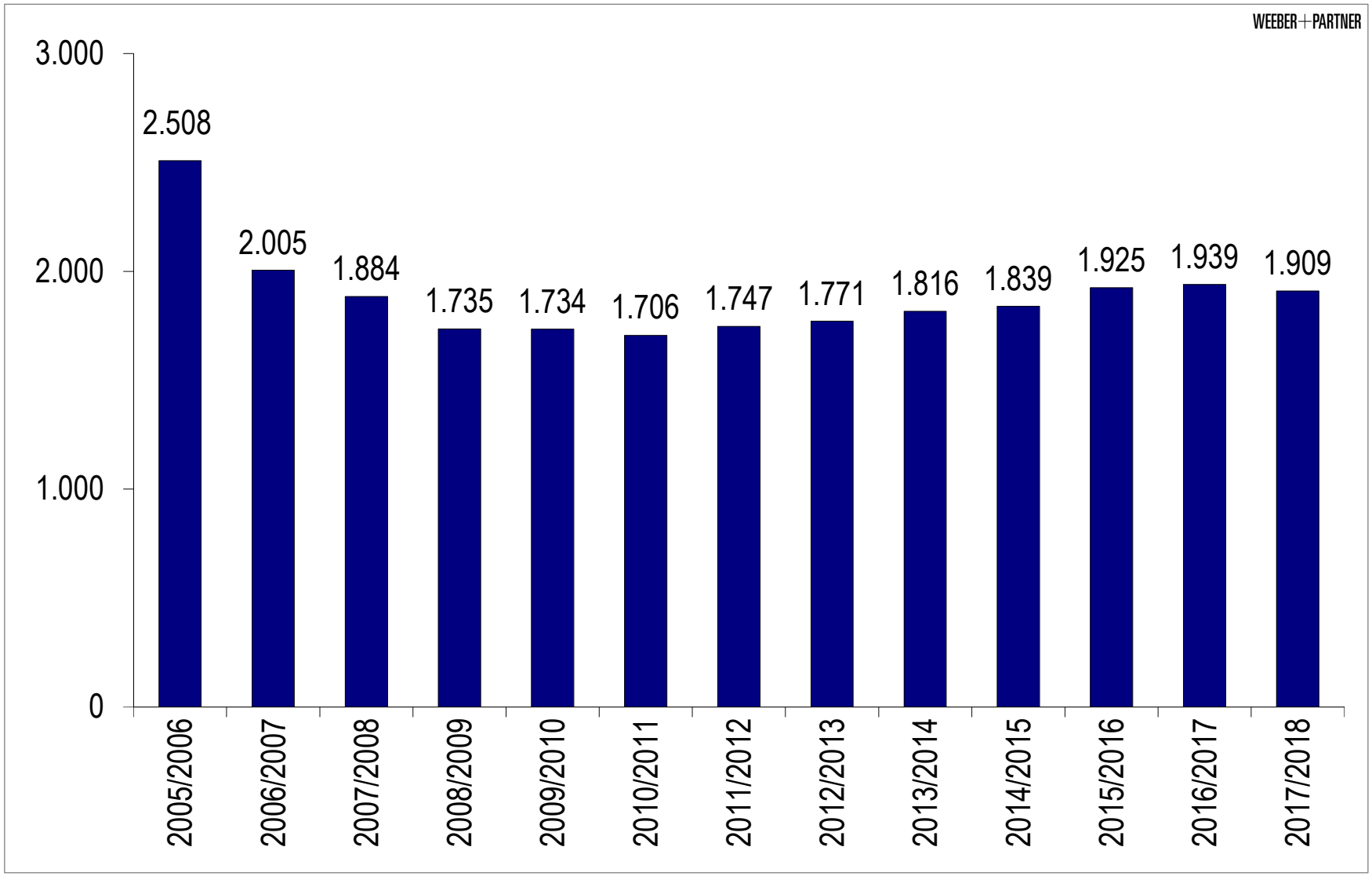


Quelle: Stadt Parchim, Darstellungen Weeber + Partner 2018.

Entwicklungen der Schülerzahlen seit 2005/2006

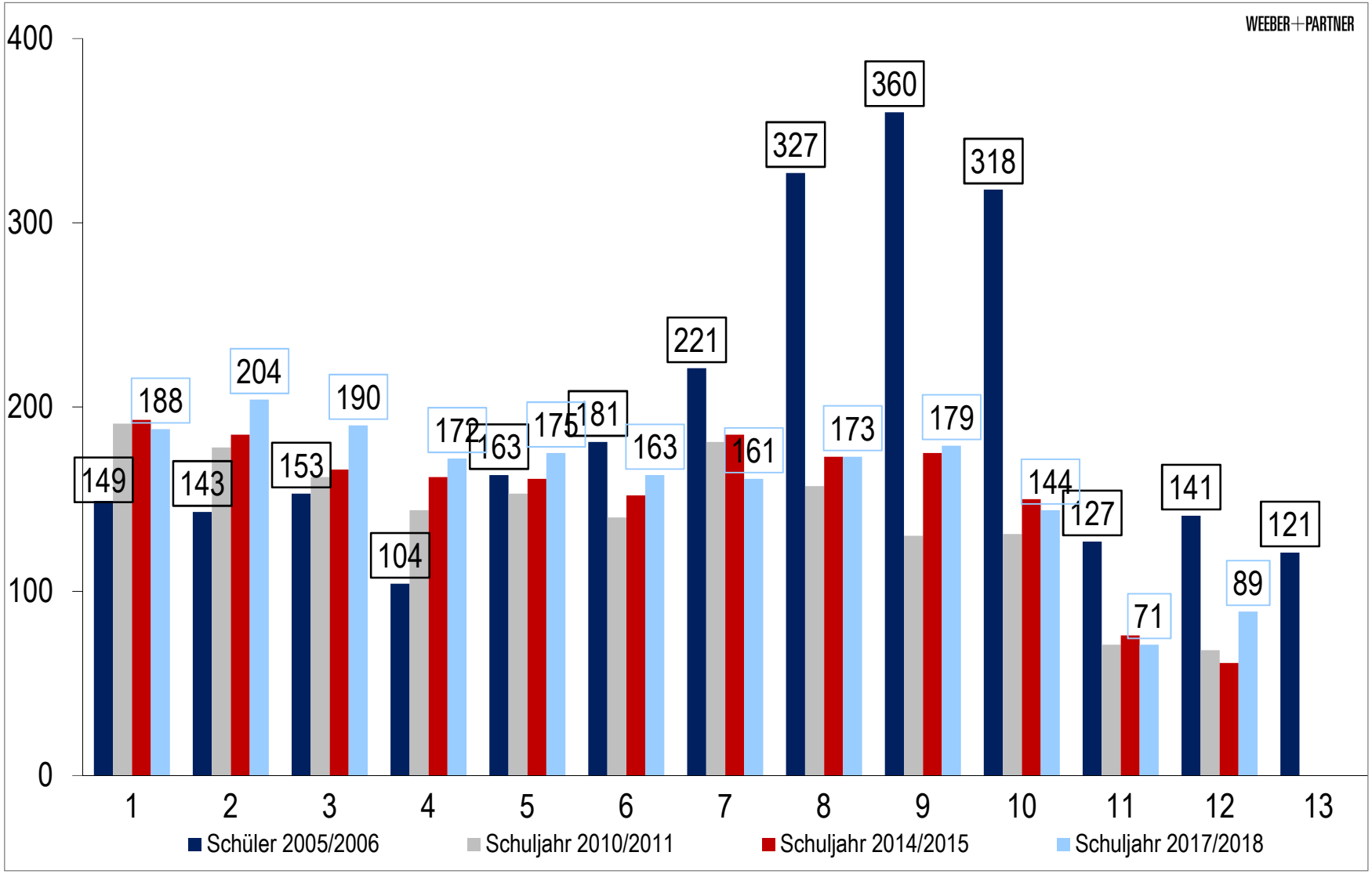
- Im Schuljahr 2017/2018 wurden in Parchim rund 1.900 Schülerinnen und Schüler in allgemeinbildenden Schulen unterrichtet, ca. 30 weniger als 2016/2017, aber 70 mehr als 2014/2015. Von 2010/2011 bis 2016/2017 sind die Schülerzahlen wieder in kleinen Schritten und 2015/2016 sogar erheblich angestiegen. Damit rücken sogar die Werte von vor zehn Jahren wieder in den Fokus, aber die davor noch höheren Schülerzahlen bleiben unerreicht.
- Insgesamt sind die einzelnen Jahrgangsstärken inzwischen deutlich ausgeglichener als beispielsweise 2005/2006. Die 1., 2. und 3. Klassen waren im letzten Schuljahr am stärksten besetzt. Die seit Jahren vergleichsweise stabilen Geburtenzahlen in Parchim machen sich in ausgeglichenen Schülerjahrgängen bemerkbar. Angesichts der höheren Geburtenzahlen 2016 und 2017 ist – die Wanderungsbewegungen ausgeblendet – in den Jahren ab 2020 ggf. wieder mit stärkeren Einschulungsjahrgängen zu rechnen.
- Da auch seit 2014 die Wanderungsbilanzen der unter 15-Jährigen weitgehend positiv waren, werden die Schülerzahlen vorerst stabil bleiben bzw. auch – in Abhängigkeit von anhaltenden, aber wie 2014-2016 nicht prognostizierbaren Zuwanderungen – weiter ansteigen.
- Die Zahl der Schulabgänger hatte im Schuljahr 2014/2015 den bis dato niedrigsten Stand erreicht (132) und ist seither wieder angestiegen. 2017/2018 haben 110 Schüler mehr die Schule abgeschlossen (242). Die Zahl der Abiturienten stieg auf 93 (2016/2017: 74 und in den Jahren davor jeweils 60 bis 65). Der Anteil der Schulabgänger ohne Abschluss lag im vergangenen Schuljahr wie im Jahr davor auch bei 3 %.

Entwicklung der Schülerzahlen seit 2005/2006



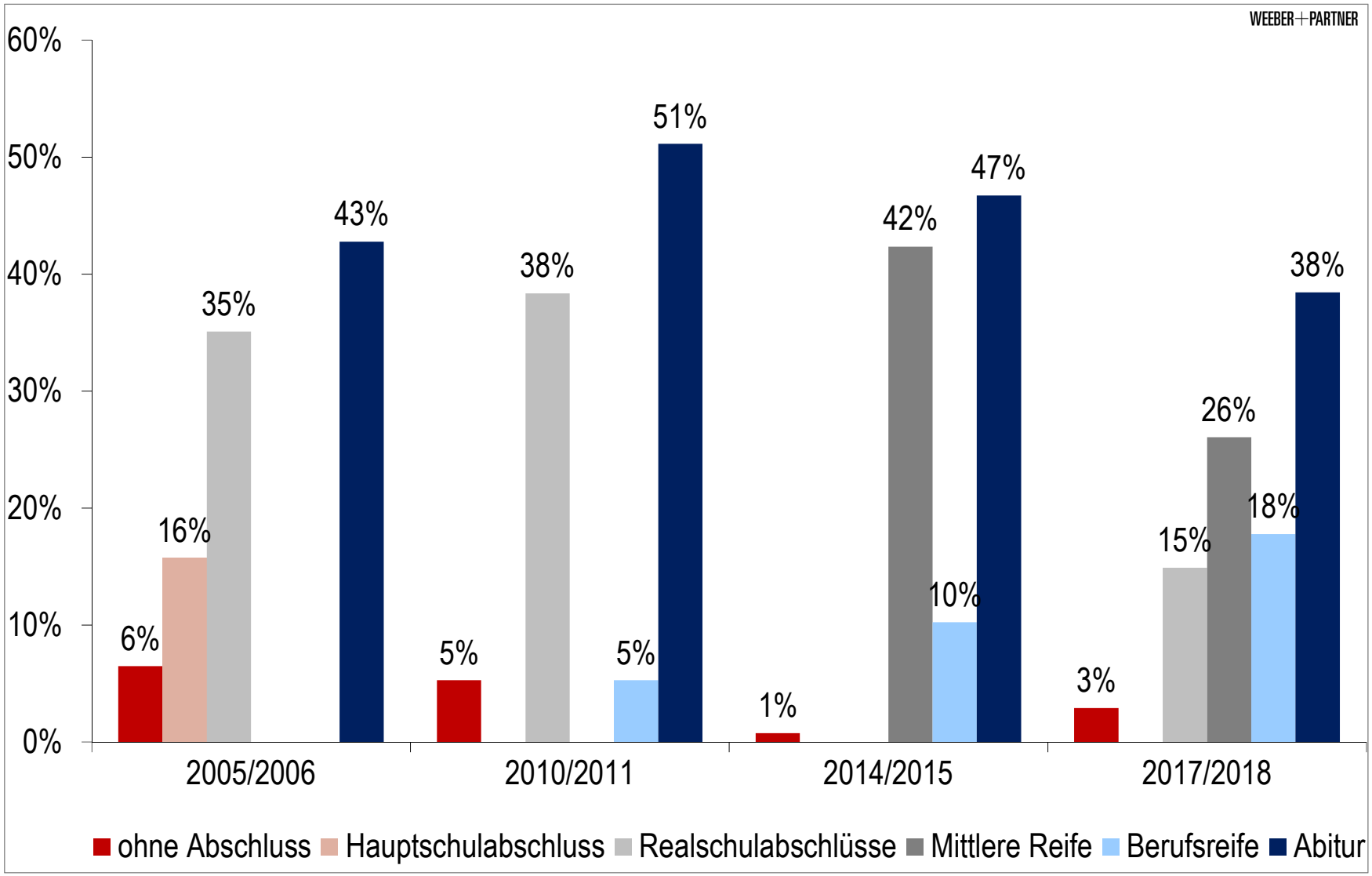
Quelle: Stadt Parchim, Darstellungen Weeber + Partner 2018.

Entwicklung der Schülerzahlen nach Jahrgängen seit 2005/2006



Quelle: Stadt Parchim, Darstellungen Weeber + Partner 2018.

Entwicklung der Schulabschlüsse seit 2005/2006

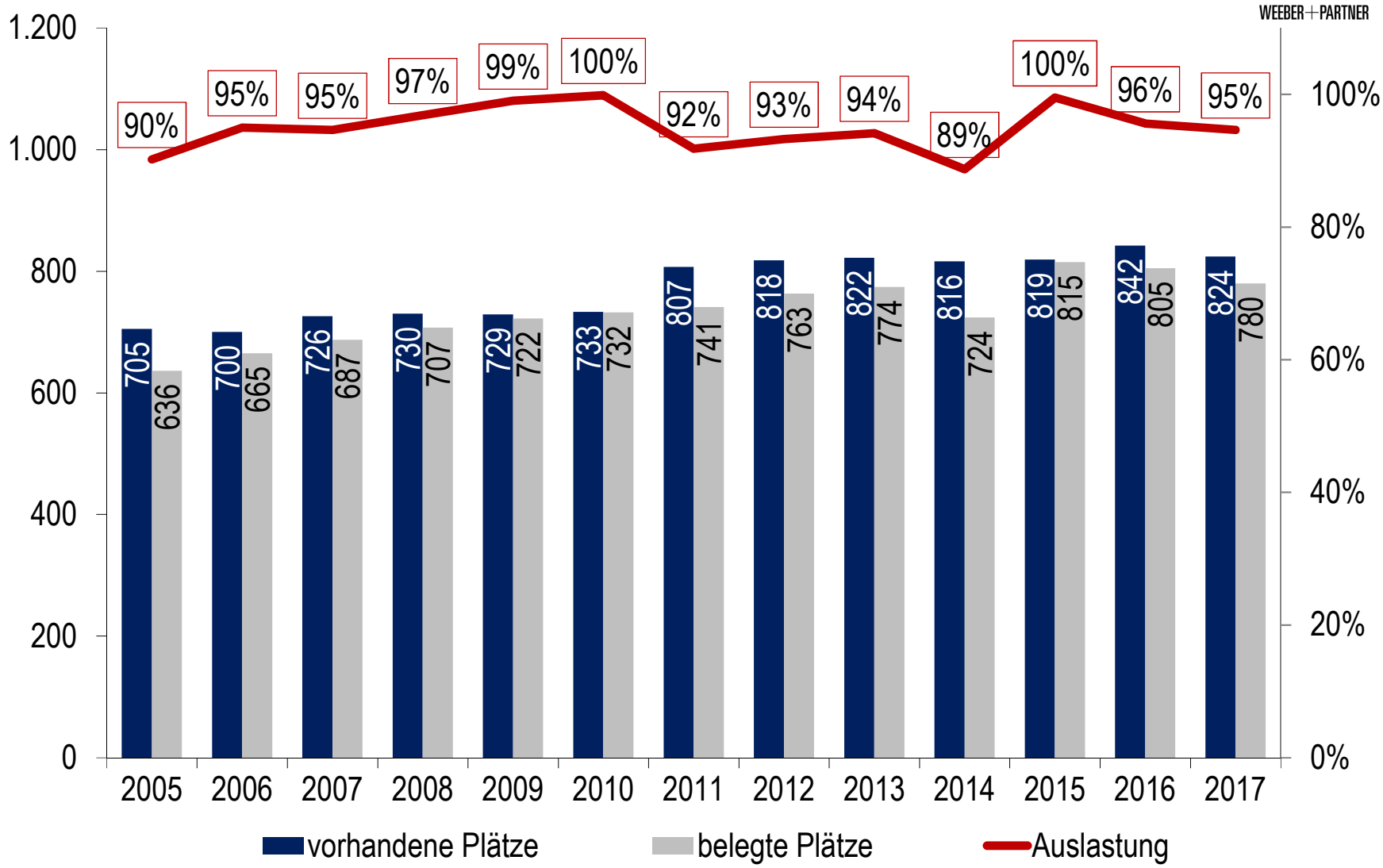


Quelle: Stadt Parchim, Darstellungen Weeber + Partner 2018.

Kinderbetreuungseinrichtungen

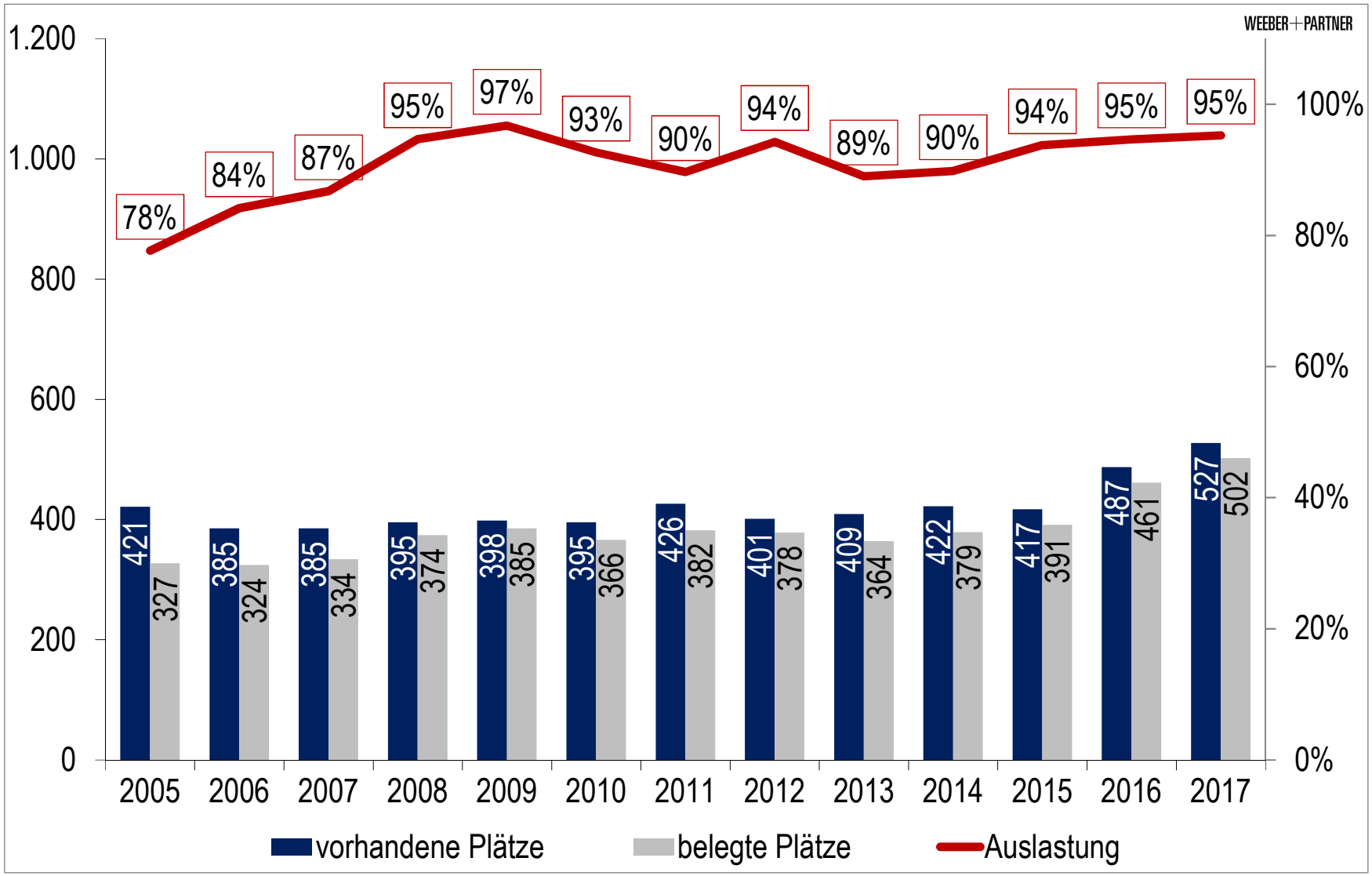
- 2017 verfügte Parchim über 824 Betreuungsplätze in Kitas und damit geringfügig weniger als 2016 (842). Davon wird mehr als jeder vierte Platz für Kinder unter drei Jahren zur Verfügung gestellt. Die Auslastung liegt bei 95 %. 2016 und vor allem 2015 waren die Kitas – wie in den Jahren 2008 bis 2010 – an ihre Kapazitätsgrenzen geraten. 2014 sah die Situation anders aus, die damals 816 Plätze waren nur zu knapp 90 % ausgelastet. Trotz der hohen Auslastung liegt der Betreuungsgrad der unter 6-Jährigen damit nur bei rund 80 %. In Verbindung mit den Kapazitäten der Tagesmütter (10 Tagesmütter mit 36 Kindern) steigt der Betreuungsgrad auf 84 % der Altersgruppe. Das Angebot der Tagesmütter ist seit 2015 nahezu konstant.
- Die aktuellen Geburtenzahlen und die aktuelle Besetzung der Jahrgänge der unter 6-Jährigen sind vergleichsweise hoch, so dass der Bedarf an in den kommenden Jahren in dieser Größenordnung anhalten wird bzw. angesichts der bereits aktuell hohen Auslastung und einer potenziell stärkeren Inanspruchnahme ggf. noch steigt. Hier spielen weitere Aspekte – wie beispielsweise zunehmende Beschäftigung der Eltern, Betreuungsgewohnheiten anderer Nationalitäten und nicht zuletzt die Rahmenbedingungen in den Einrichtungen selbst – eine besondere Rolle.
- Alle vier Grundschulen in der Stadt verfügen über einen Hort. Im vergangenen Schuljahr 2017/2018 sind die Kapazitäten erheblich ausgeweitet und zu 95 % auch genutzt worden. Bereits 2016/2017 waren Angebot und Nachfrage höher als in den Jahren zuvor, 2017/2018 wurde darüber hinaus dann aufgrund eines erhöhten Bedarfs dann nochmals erweitert. Das deckt sich mit den wachsenden Schülerzahlen in den Grundschulen (2017/2018: 804; 2013/2014: 697).

Kapazitäten und Auslastungen in Kindertagesstätten seit 2005



Quelle: Stadt Parchim, Darstellungen Weeber + Partner 2018.

Kapazitäten und Auslastungen in Schulhorten seit 2005



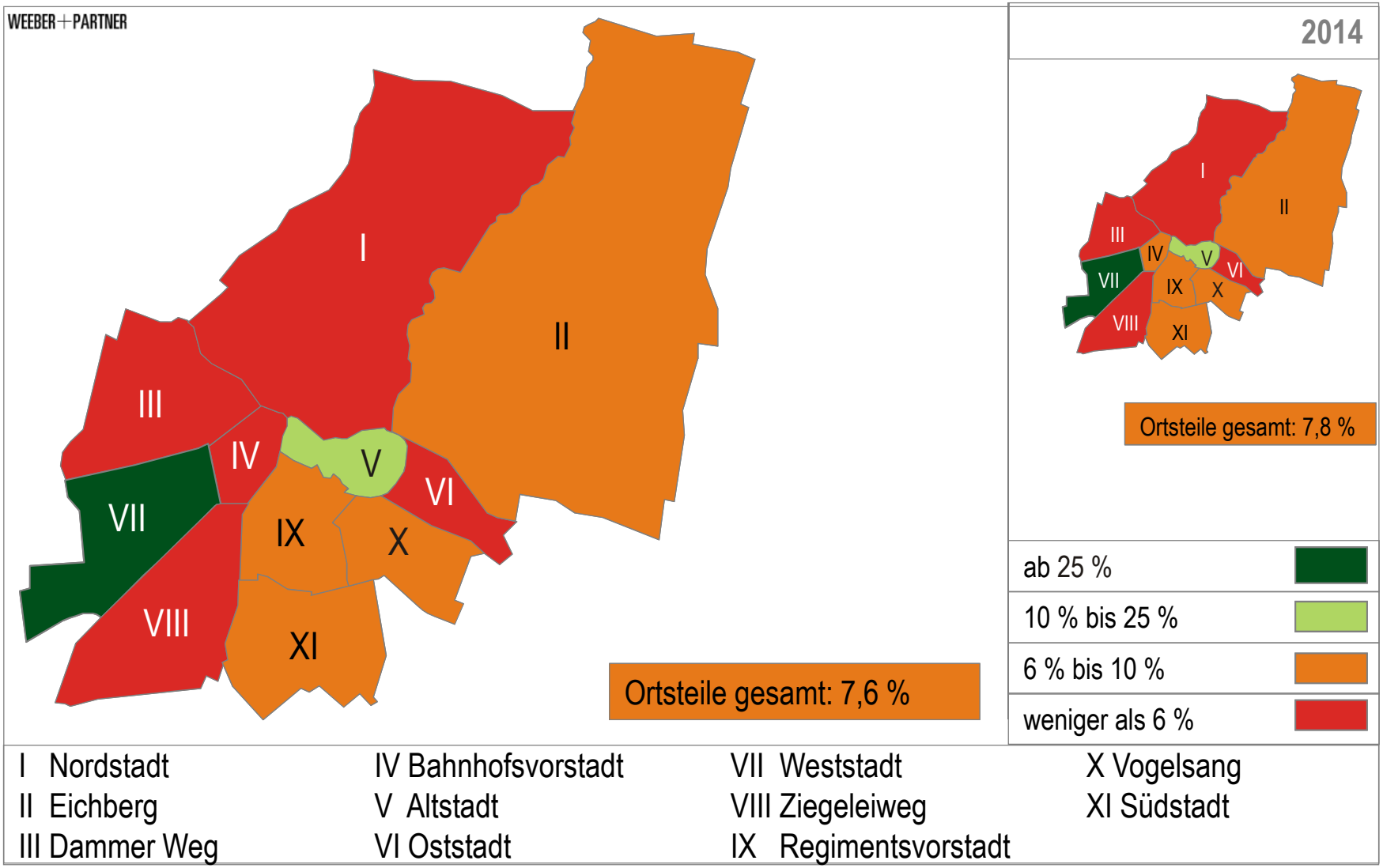
Quelle: Stadt Parchim, Darstellungen Weeber + Partner 2018.

Ausstattung der Stadt mit Infrastruktur und Freiräumen

- Parchim ist auch aufgrund der knapp 58 ha Grünflächen eine attraktive Stadt – mit einem geringfügigen Zuwachs seit der letzten Berichterstattung (2015: 57 ha). Die Friedhofsflächen summieren sich auf mehr als 13 ha. Im öffentlichen Raum stehen aktuell rund 9.300 Bäume – vor allem aufgrund von Sturmschäden rund 50 weniger als 2015, aber fast 800 mehr als 2006.
- 2017/2018 gibt es inzwischen 29 öffentliche Spiel- und Bewegungsplätze, aufgrund des neuen Spielplatzes in Damm einer mehr als im Vorjahr (auch 2014/2015: 28).
- Die Stadt hat ein dichtes und vielfältiges Netz an 22 Sportanlagen (seit 2014/2015), darunter fünf Sporthallen, zwei Tischtennis- bzw. Tennishallen, zwei Tennisanlagen, Sportplatz, Stadion, Sportlandschaft und Sportkomplex, zwei Bolzplätze, das Schwimmbad am Wockersee, Schießanlage, Flugsportanlage, Sandrennbahn, Beachvolleyball- und Skateranlage. In den letzten Jahren sind einige Anlagen aufgewertet worden: Die städtische Sporthalle in der Altstadt wurde 2018 komplett saniert, die in der Goetheschule 2016 erneuert. Das Funktionsgebäude auf dem Jahnsportplatz wurde nach Abriss des alten 2017 neu gebaut. Nachdem schon 2013 der Steg der Segleranlage erneuert wurde, wurde 2016 dann auch die Steganlage im Schwimmbad saniert.

2
ENTWICKLUNG DER STADTTEILE ÜBERBLICK

Anteile an der Gesamtbevölkerung in den Stadtteilen 2017



Quelle: Stadt Parchim (31.12.2017), Basis: Einwohner mit Hauptwohnsitz, Berechnungen und Darstellungen Weeber + Partner 2018.

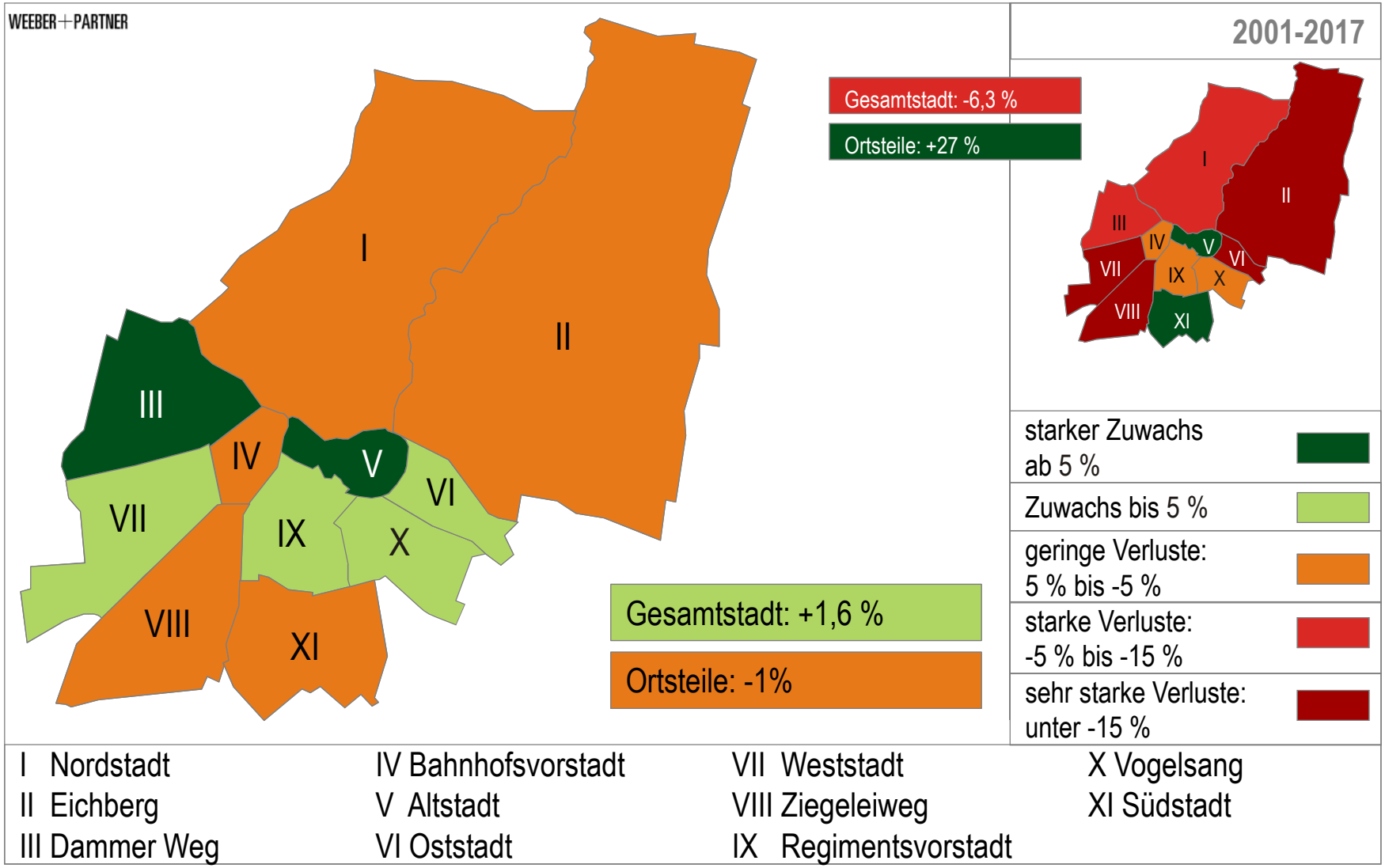
Bevölkerungsstrukturen und ihre Entwicklungen in den Stadtteilen (I)

- Die Bevölkerungszahlen in Parchim sind inzwischen stabil bzw. wachsen – unabhängig von den Eingemeindungen 2014 – seit 2015 sogar leicht. Davon haben im Zeitraum seither eine ganze Reihe von Stadtteilen – wenn auch in unterschiedlichem Maße – profitiert.
- An der Aufteilung der Bevölkerung auf die Stadtteile ändert das allerdings eher wenig: Die Weststadt bleibt der Stadtteil, in dem mit Abstand die meisten Parchimer wohnen (26 %). Die Altstadt (14 %) und die Regimentsvorstadt (9,5 %) sind nach der Weststadt die Stadtteile mit den meisten Einwohnern.
- Die Stadtteile haben sich über den gesamten Zeitraum seit 2001 gesehen unterschiedlich entwickelt: Gewinner sind die Altstadt und die Südstadt. Vor allem die Altstadt hat inzwischen den größten Zulauf und allein seit 2014 rund 180 Einwohner gewonnen. In der Südstadt verlaufen die Prozesse eher umgekehrt, der Stadtteil hat seinen Zenit überschritten und verliert seit 2016 an Einwohnern.
- Die Regimentsvorstadt, Vogelsang und die Bahnhofsvorstadt zählten in den ersten Jahren – in unterschiedlichem Maße – ebenfalls zu den Gewinnern. Aber alle drei haben ab 2006 bzw. 2009 teils deutlich an Einwohnern verloren. Damit ist die Gesamtbilanz seit 2001 nicht mehr positiv, bleibt aber auch deutlich unter den Verlusten der anderen Stadtteile. In den letzten beiden Jahren haben sich alle drei Stadtteile stabilisiert, vor allem die Regimentsvorstadt, aber auch Vogelsang verzeichnen leichte Zuwächse.

Bevölkerungsstrukturen und ihre Entwicklungen in den Stadtteilen (II)

- Alle anderen Stadtteile haben seit 2001 zum Teil sehr deutlich an Einwohnern verloren, allen voran die Weststadt mit 18 %, aber auch die Oststadt (-16 %), Eichberg (-16%), Dammer Weg (-9 %) und die Nordstadt (-10 %). Auch die Ortsteile, die schon lange zu Parchim gehören, darunter vor allem Dargelütz, verzeichnen Bevölkerungsverluste. Die Weststadt allerdings ist mit Abstand der Stadtteil Parchims, der die meisten Einwohner verloren hat, mehr als 1.000 in den letzten 15 Jahren.
- Aber auch in diesen Stadtteilen verliefen die Entwicklungen in den letzten drei Jahren anders: Dammer Weg, Oststadt und auch die Weststadt haben in diesem Dreijahreszeitraum Einwohner hinzu gewonnen, aber auch Nordstadt und Bahnhofsvorstadt zwischen 2016 und 2017.

Bevölkerungsentwicklung 2014 bis 2017



Quelle: Stadt Parchim (31.12.2017), Basis: Einwohner mit Hauptwohnsitz, * inklusive Eingemeindungen; Berechnungen und Darstellungen Weeber + Partner 2018.

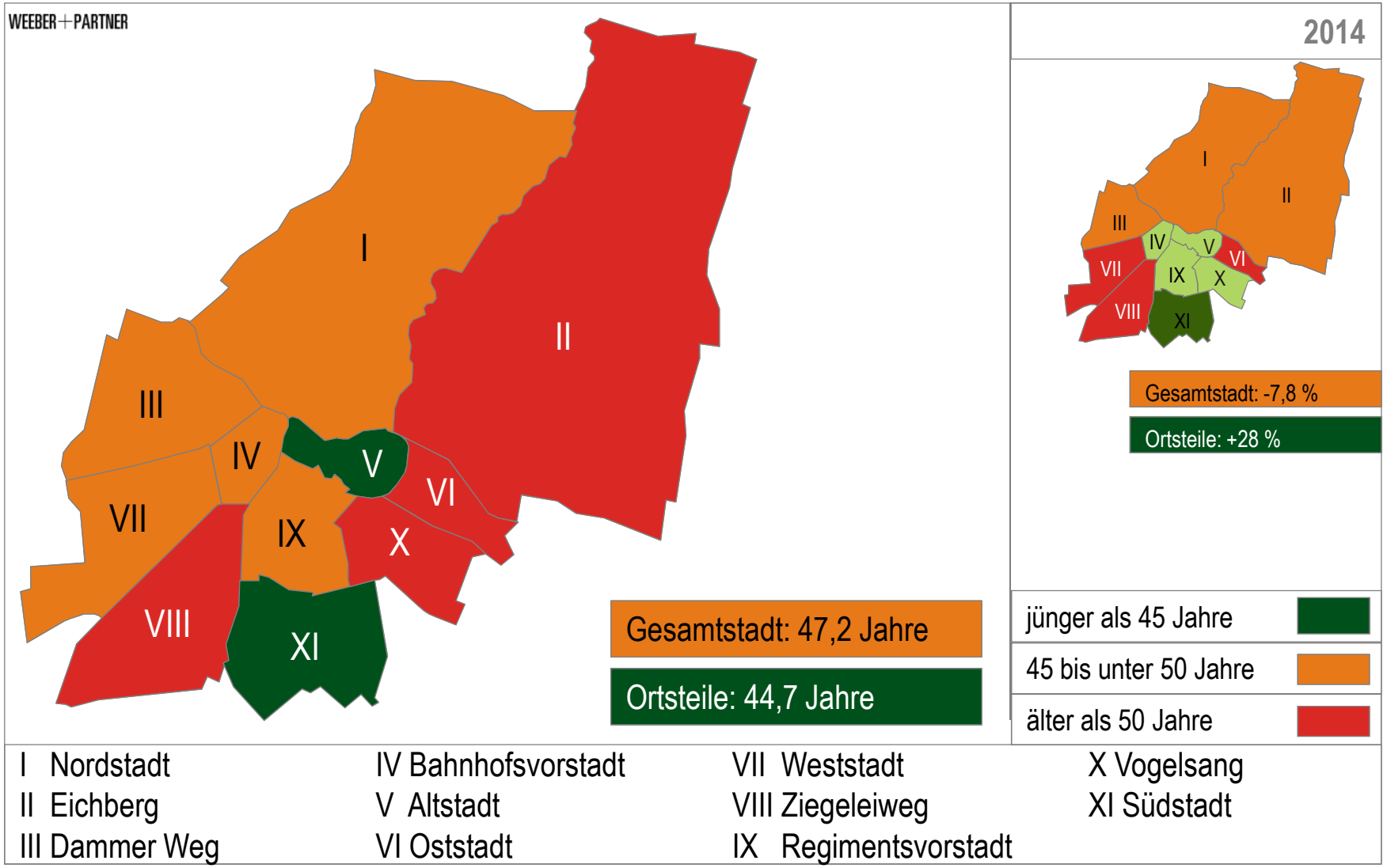
Altersstrukturen und ihre Entwicklungen in den Stadtteilen (I)

- Seit 2002 sind die Parchimer bisher stetig älter geworden, im Durchschnitt sind sie 47,2 Jahre alt. 2015 war das Durchschnittsalter durch die erheblichen Zuwanderungsprozesse zwischenzeitlich gesunken, seither wächst es jedoch langsam wieder an. Alterten in den Jahren zuvor parallel dazu – wenn auch in unterschiedlichem Tempo – alle Stadtteile, so vollzieht sich die Entwicklung seit geraumer Zeit viel differenzierter und auch nicht gleichmäßig, so dass sich das Gefüge zwischen den Stadtteilen durchaus verschoben hat bzw. immer auch wieder verschiebt: So behauptet die Weststadt trotz aller Alterungstendenzen ihre Position als eher jüngerer Stadtteil und ist inzwischen nach der Altstadt der jüngste Stadtteil Parchims (von den Ortsteilen abgesehen) und hat neben der Bahnhofsvorstadt inzwischen auch die Südstadt „verdrängt“. Und auch umgekehrt. Vogelsang war lange der älteste Stadtteil Parchims, seit 2012 besetzt die Oststadt diese Rolle. Inzwischen rückt in der Hinsicht auch der Eichberg auf.
- In der Altstadt (40,5 Jahre), in der Weststadt (46 Jahre) sowie in den Ortsteilen (bis auf Malchow und Buchholz) sind die Parchimer generell jünger als im Durchschnitt der Gesamtstadt. Die Altstadt ist und bleibt nach wie vor der jüngste Parchimer Stadtteil. Die Oststadt (54,2 Jahre) und der Ziegeleiweg (57 Jahre) sind die ältesten Stadtteile Parchims, auch im Vogelsang (52,5) und am Eichberg (51,2) haben die Einwohner im Schnitt bereits die 50 überschritten.
- Im Vergleich zu 2016 jünger geworden sind die Einwohner in der Nordstadt, der Bahnhofsvorstadt und der Weststadt. Alle anderen Stadtteile und die Ortsteile insgesamt sind – bis auf die Altstadt und Vogelsang, in denen keine Veränderungen eintraten – allein in diesem einen Jahr weiter „gealtert“.

Altersstrukturen und ihre Entwicklungen in den Stadtteilen (II)

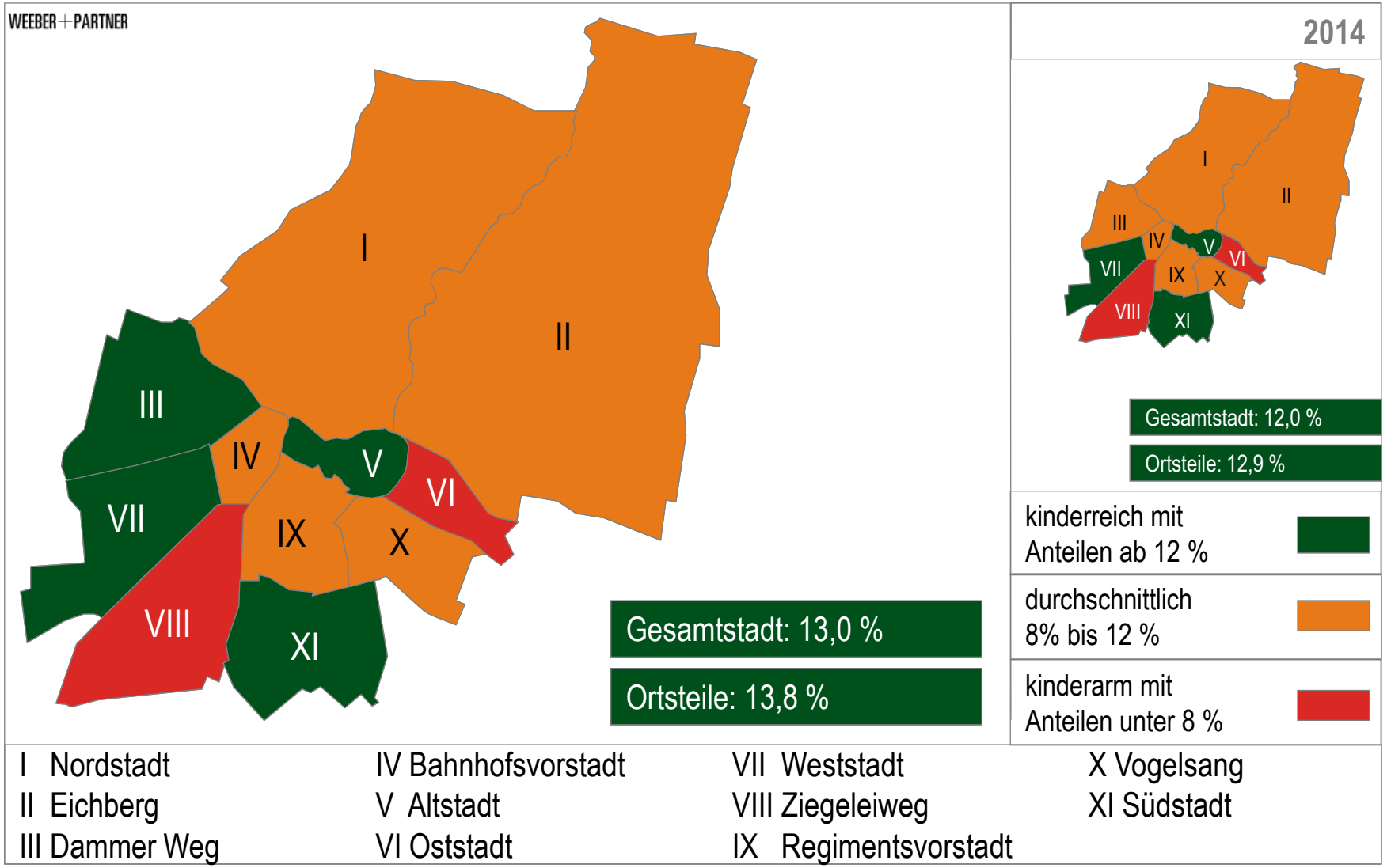
- Im Vergleich zu 2014 sind Dammer Weg, Altstadt, Weststadt und der Vogelsang 2017 jünger, während die Bewohner aller anderen Stadtteile älter geworden sind.
- Im Vergleich zu 2002 fällt auf: Am langsamsten altert die Weststadt, nur um 2,2 Jahre seit 2002, auch Altstadt (+2,9 Jahre) und Vogelsang (+3,9 Jahre). Am schnellsten verliefen die Prozesse – von einigen Ortsteilen abgesehen – am Eichberg (+8,4), in der Südstadt (+7,8 Jahre) und der Regimentsvorstadt (+6,6).
- Das Durchschnittsalter allein reicht jedoch nicht aus, die Altersstrukturen der Stadtteile zu charakterisieren. Jung sind Stadtteile auch, wenn der Anteil an Kindern und Jugendlichen unter 15 Jahren hoch ist, stadtweit ist er in den letzten Jahren nach und nach inzwischen auf 13 % gestiegen. Dieser Anteil wird vor allem in der Weststadt (16 %), der Altstadt (15 %), Südstadt und Dammer Weg (jeweils 13 %) sowie in den Ortsteilen insgesamt überschritten. In der Weststadt lebt insgesamt ein Drittel aller Parchimer Kinder überhaupt.
- Mehr als jeder vierte Parchimer ist inzwischen älter als 65 Jahre (27,5 %). Nur die Altstadt (unter 15 %), die Südstadt (26 %) und die Ortsteile (18 %) unterschreiten diese Werte. Besonders hoch sind die Anteile in der Oststadt (38 %), in Vogelsang (37 %), Eichberg (32 %) und Ziegeleiweg (39 %), aber auch in der Weststadt mit inzwischen mehr als 30 %. Dort wohnen – trotz der geringeren Anteile – fast 1.500 ältere Menschen, mit Abstand mehr als in jedem anderen Parchimer Stadtteil (im Vogelsang leben knapp 500, in Oststadt und Eichberg nur jeweils 400 ältere Menschen.

Durchschnittsalter der Parchimer Bevölkerung 2017



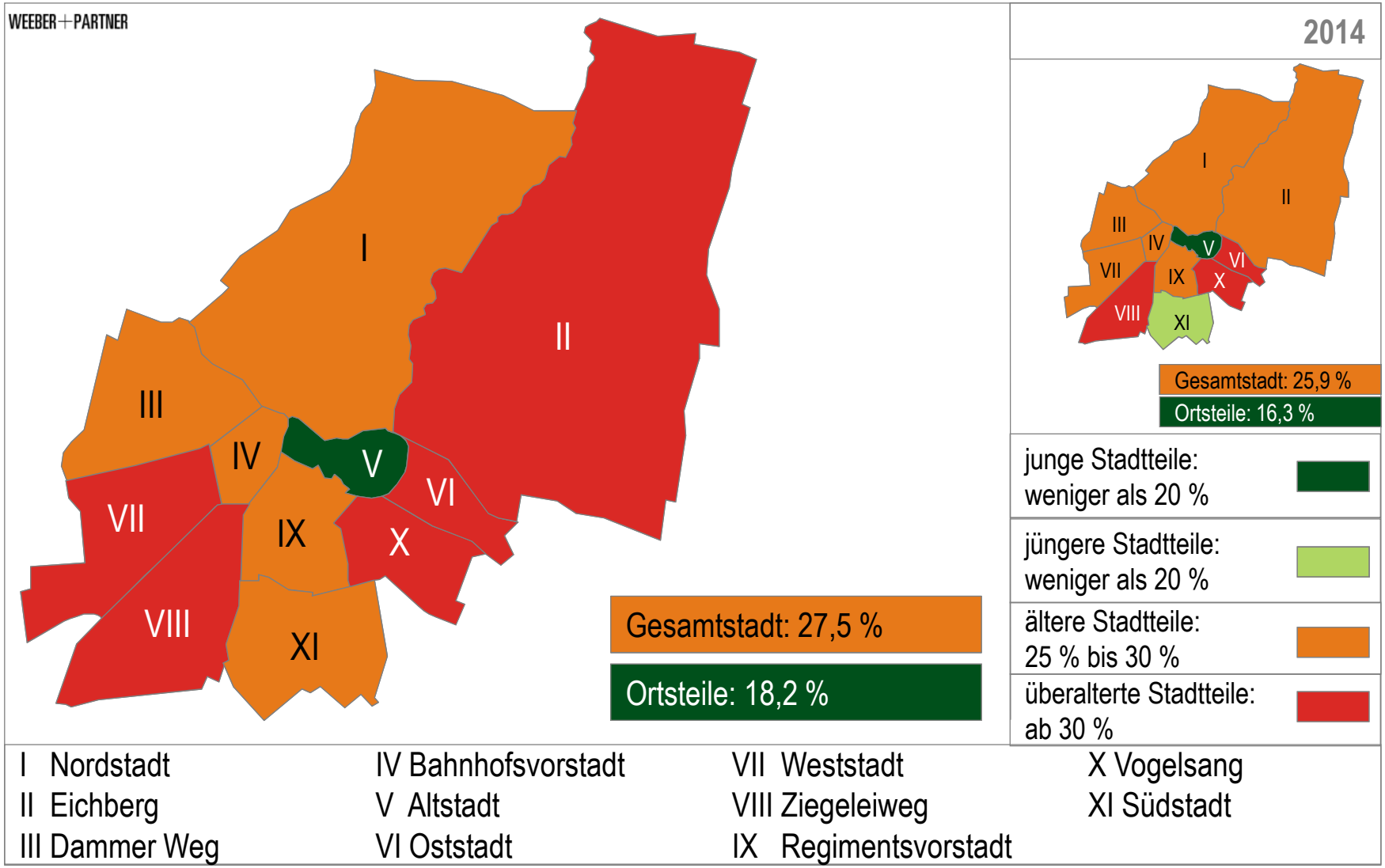
Quelle: Stadt Parchim (31.12.2017), Basis: Einwohner mit Hauptwohnsitz, * inklusive Eingemeindungen; Berechnungen und Darstellungen Weeber + Partner 2018.

Anteil der unter 15-Jährigen an der Bevölkerung 2017



Quelle: Stadt Parchim (31.12.2017), Basis: Einwohner mit Hauptwohnsitz, * inklusive Eingemeindungen; Berechnungen und Darstellungen Weeber + Partner 2018.

Anteil der ab 65-Jährigen an der Bevölkerung 2017



Quelle: Stadt Parchim (31.12.2017), Basis: Einwohner mit Hauptwohnsitz, * inklusive Eingemeindungen; Berechnungen und Darstellungen Weeber + Partner 2018.

Ausländische Bevölkerung

- Drei Viertel aller Ausländer leben in der Weststadt und machen dort inzwischen 25 % der Einwohner aus, was einen erheblichen Anstieg bedeutet. Hier ist seit 2004 auch das Asylbewerberheim angesiedelt, allerdings lebt nur ein geringer Teil der Ausländer dort. Darüber hinaus leben viele Spätaussiedler in der Stadt, auch sie vorrangig in der Weststadt. Da sie deutsche Staatsbürger sind, werden sie statistisch nicht erfasst, ihre genaue Zahl ist nicht bekannt. Die 4 %, die der Zensus an der Gesamtbevölkerung Parchims nannte, zugrunde gelegt und in der Annahme die Mehrzahl von ihnen lebt in der Weststadt, dann steigt der Anteil an Bevölkerung mit Migrationshintergrund durchaus wohl bis auf 35 %.
- Zahlreiche Ausländer, jedoch bei weitem nicht in der Größenordnung, leben auch in der Altstadt (rund 6 %), in der Regimentsvorstadt (4 %) sowie der Bahnhofsvorstadt (7 %).

Frauenanteile

- In Parchim leben insgesamt mehr Frauen als Männer. Deutliche Frauenüberschüsse haben die Stadtteile Oststadt, Vogelsang, Weststadt sowie Regimentsvorstadt und Eichberg mit einer eher älteren bzw. höheren Anteilen älterer Bevölkerung. Vogelsang und Weststadt haben allerdings in den letzten Jahren deutlich an Frauenüberschüssen verloren.
- Zunehmende „Frauendefizite“ haben vor allem die Bahnhofsvorstadt und die Altstadt. Weniger Frauen leben auch in den Ortsteilen. In allen anderen Stadtteile sind die Verhältnisse eher ausgeglichen.

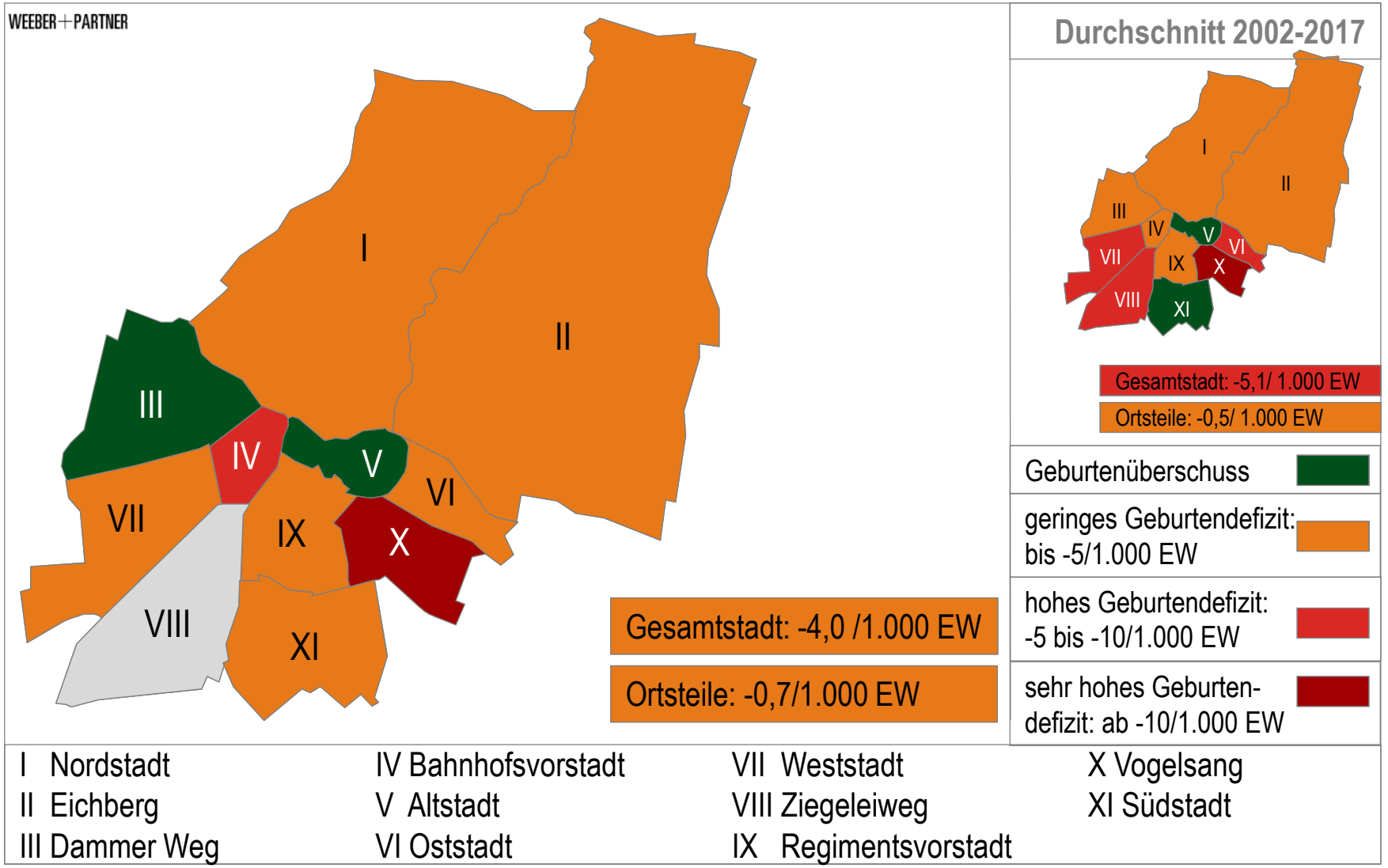
Natürliche Bevölkerungsentwicklung (I)

- Geburtenüberschüsse seit 2002 haben nur die Altstadt und die Südstadt. Hier wurden in diesem Zeitraum mehr Menschen geboren als gestorben sind. 2017 gab es nur in der Altstadt und am Dammer Weg Geburtenüberschüsse. Überall sonst war der Saldo negativ, von einzelnen Jahren wie in der Regimentsvorstadt zu Beginn des Zeitraums bzw. in einzelnen Ortsteilen abgesehen.
- Die Mehrzahl der Frauen aus der Müttergeneration (15 bis 45 Jahre) leben in der Weststadt (rund 650 und 26 % der gesamten Gruppe), der Altstadt (480=19 %) und der Regimentsvorstadt (262=11 %). Unter den Frauen der Altstadt ist der Anteil dieser jungen Frauen mit fast 40 % besonders hoch.
- Nach wie vor werden daher absolut die meisten Kinder in der Weststadt und in der Altstadt geboren, auch 2017 mehr als die Hälfte aller Neugeborenen. Über den gesamten Betrachtungszeitraum hinweg hat die Weststadt mit 10,4 Geburten auf 1.000 Einwohner auch die höchste Geburtenrate. Hoch ist sie auch in der Altstadt (9,3) sowie der Regimentsvorstadt (8,2). Alle drei Stadtteile hatten auch 2017 mit Abstand die höchsten Geburtenraten (Weststadt: 11,9; Altstadt: 11,1; Regimentsvorstadt: 10,3).
- Die geringsten Geburtenraten haben im Gesamtzeitraum Oststadt, Südstadt und Nordstadt mit jeweils knapp über 5 Geburten pro 1.000 Einwohner. 2017 sind die Raten in Vogelsang und der Südstadt besonders gering, wobei gerade die Südstadt einige Jahre zuvor noch zu den Spitzenreitern gehört hatte.
- Stadtweit ergibt sich für 2017 eine erhöhte Geburtenrate von 8,7 Geburten pro 1.000 Einwohner, 2016 waren es 9,1 Geburten und im Gesamtzeitraum seit 2002 im Schnitt 7,8 Geburten. Die jeweils höheren Sterberaten werden damit allerdings nicht kompensiert.

Natürliche Bevölkerungsentwicklung (II)

- Stadtweit ergibt sich für 2017 eine eher niedrige Sterberate 12,6 Sterbefällen pro 1.000 Einwohner, 2016 waren es sogar 15 Sterbefälle und im Gesamtzeitraum seit 2002 im Schnitt 13,2 Sterbefälle.
- Alle Stadtteile – außer Altstadt und Südstadt – haben im Zeitraum seit 2002 Sterbeüberschüsse. Die mit Abstand höchsten negativen Salden – und damit drei Viertel aller Verluste in den letzten 15 Jahren – und auch die höchsten Sterberaten haben die Weststadt (fast 1.500 Sterbefälle; im Schnitt 19 Fälle pro 1.000 Einwohner) und Vogelsang (im Schnitt 31 Sterbefälle pro 1.000 Einwohner, absolut fast 700 Fälle), was dort sicher auch durch die Ansiedlung von altersgerechten Wohnungen und Pflegeeinrichtungen begründet ist. Beide Stadtteile weisen auch 2017 die höchsten Werte auf. Hoch sind die Raten sowohl 2017 als auch im Gesamtzeitraum ebenfalls in der Oststadt, der Regimentsvorstadt und der Bahnhofsvorstadt.

Natürliche Bevölkerungsentwicklung 2017 (pro 1.000 Einwohner)



Quelle: Stadt Parchim (31.12.2017), Basis: Einwohner mit Hauptwohnsitz, * inklusive Eingemeindungen; Berechnungen und Darstellungen Weeber + Partner 2018.

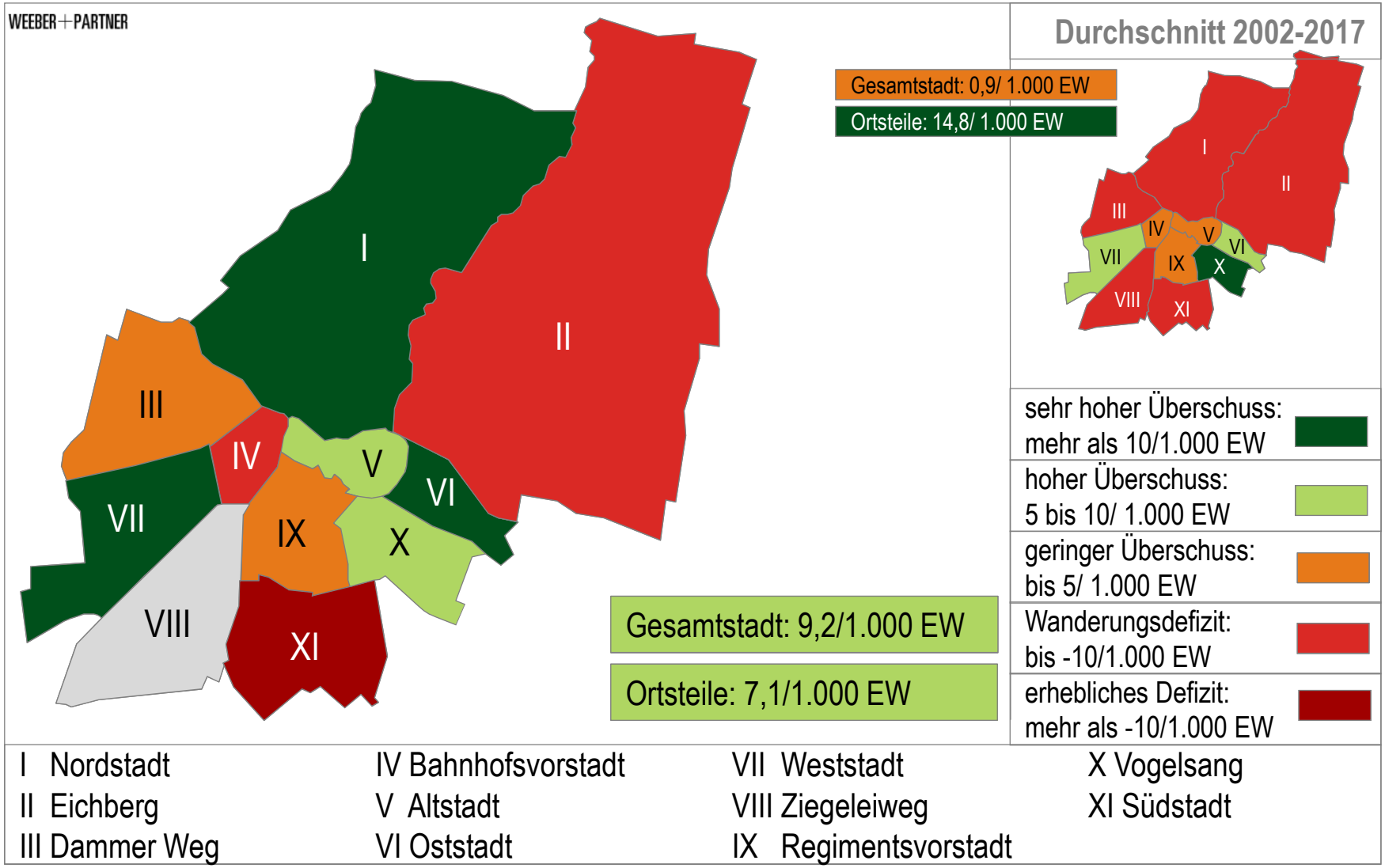
Wanderungsbewegungen (I)

- Für die Gesamtstadt ist von Interesse, ob sie durch Zuzüge gewinnt oder ob die Wegzüge überwiegen. Dabei interessieren allein die Wanderungen über die Stadtgrenzen hinaus. Für Stadtteile ist außerdem jedoch die innerstädtische Bilanzen entscheidend. Diese werden erst seit 2006 genau erfasst.
- Die Wanderungsbilanzen der Stadtteile über die Stadtgrenzen hinaus sind über den Zeitraum seit 2002 hinweg sehr verschieden, jedoch auch abhängig vom jeweiligen gesamtstädtischen Saldo in den einzelnen Jahren. Von positiven Gesamtsalden profitieren meist auch mehr Stadtteile als im umgekehrten Falle.
- Der Stadtteil Vogelsang weist seit 2002 alljährlich – selbst in den Jahren mit gesamtstädtischen Wegzugsüberschüssen – einen positiven Wanderungssaldo auf, was mit dem besonderen Wohnungsangebot in diesem Stadtteil zusammen hängt. Bis zum Beginn 2014 hatten außerdem auch Oststadt und Bahnhofsvorstadt positive Wanderungssalden über die Stadtgrenzen hinaus vorzuweisen. Die Gesamtstadt hatte bis dahin einen erheblichen Wegzugsüberschuss.
- Ab 2014 ist der gesamtstädtische Wanderungssaldo positiv, so dass sich bis Ende 2017 sogar für den gesamten Zeitraum seit 2002 ein Zuzugsüberschuss ergibt. Das hat auch die Bilanzen in den einzelnen Stadtteilen verändert, so dass zusätzlich zu Vogelsang, Bahnhofsvorstadt und Oststadt nun auch Altstadt, Weststadt und Regimentsvorstadt Zuzugsüberschüsse aufweisen. Vor allem die Weststadt kann aufgrund der Größenordnung (Zuwanderungsplus von 460 Einwohnern) als Einwanderungsstadtteil gelten.
- Die höchsten Wanderungsverluste haben Südstadt und Eichberg, in Kombination mit der schnellen Alterung dort ein Hinweis auf „Ausdünnungsprozesse“ durch Wegzüge Heranwachsender aus den Haushalten.

Wanderungsbewegungen (II)

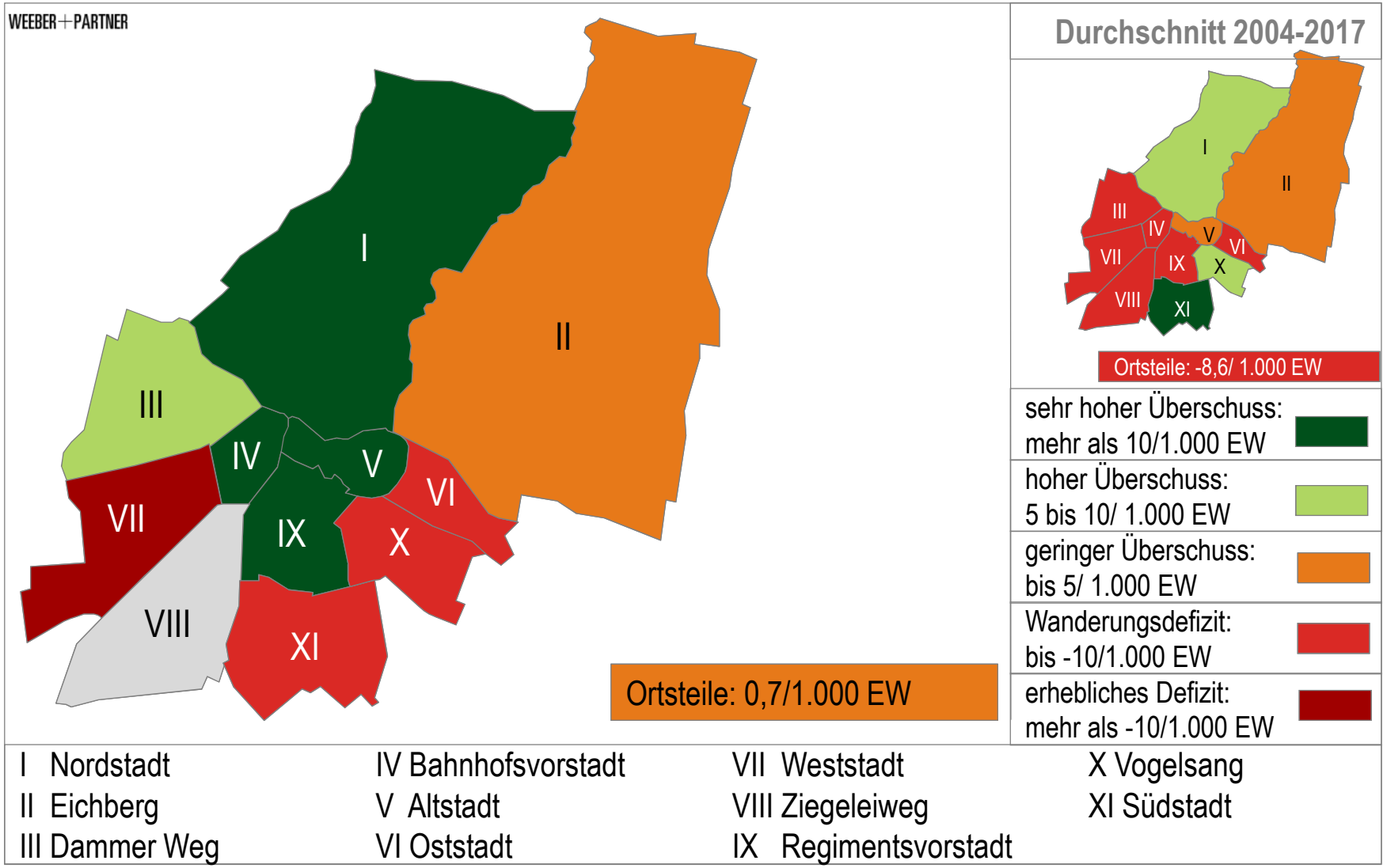
- Innerstädtische Wanderungen wiederum können diese beschriebenen Außenwanderungsbilanzen verändern. So wird aus dem Einwanderungsstadtteil Weststadt nahezu jedes Jahr seit 2006 – so auch 2017 – der Verlierer im innerstädtischen Umzugsgeschehen. Binnenwanderungsverluste im Gesamtzeitraum haben – wenn auch in geringerem Maße – ebenfalls Regimentsvorstadt und Dammer Weg sowie Bahnhofsvorstadt und Oststadt. Gewinner ist vor allem die Südstadt, die damit wiederum ihre Außenwanderungsbilanz aufbessern kann. Ähnliche Tendenzen treffen auf Nordstadt und Eichberg zu. Vogelsang addiert seine positiven Außen- und Binnenwanderungsbilanzen. Auch die Altstadt profitiert sowohl von Zuzügen in die Stadt als auch von Umzügen in Parchim selbst.
- 2017 selbst gewinnen alle Stadtteile durch innerstädtische Umzüge außer Oststadt, Weststadt und nahezu erstmalig auch Vogelsang und Südstadt.
- Die gesamte Wanderungsbilanz ist vor allem aufgrund der positiven Außenwanderungen in den letzten Jahren auf den gesamten Zeitraum bezogen nur noch in Eichberg, Dammer Weg, Regimentsvorstadt und Ziegeleiweg negativ, alle andern Stadtteile gewannen durch Zuwanderung. Allein für 2017 ist die Bilanz nochmals positiver, Verluste weisen nur Eichberg und Südstadt aus.

Wanderungsbewegungen über die Stadtgrenze 2017 (pro 1.000 Einwohner)



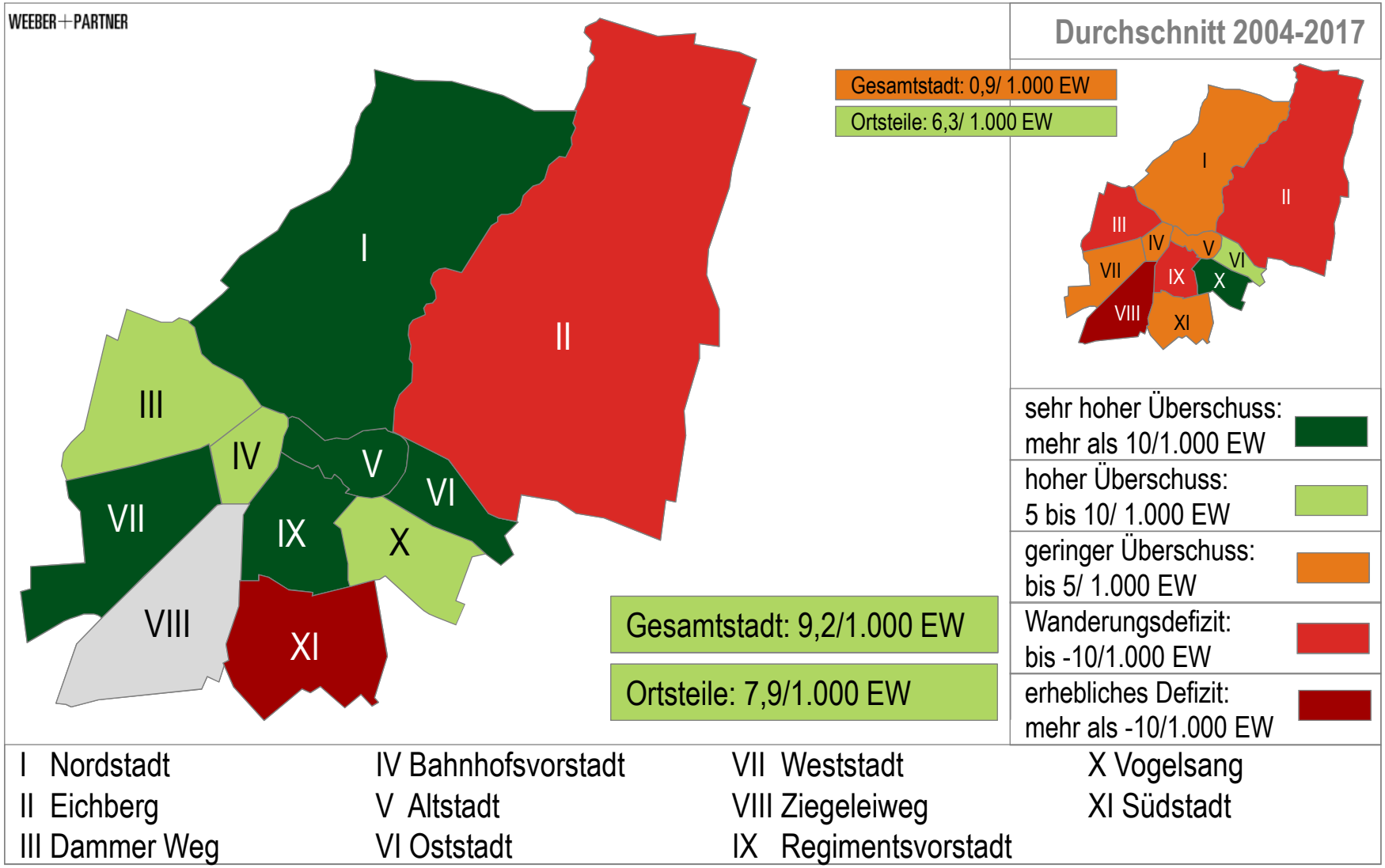
Quelle: Stadt Parchim (31.12.2017), Basis: Einwohner mit Hauptwohnsitz, * inklusive Eingemeindungen; Berechnungen und Darstellungen Weeber + Partner 2018.

Innerstädtische Wanderungsbewegungen 2017 (pro 1.000 Einwohner)



Quelle: Stadt Parchim (31.12.2017), Basis: Einwohner mit Hauptwohnsitz, * inklusive Eingemeindungen; Berechnungen und Darstellungen Weeber + Partner 2018.

Wanderungsbilanzen 2017 (innerstädtisch und über die Stadtgrenzen)

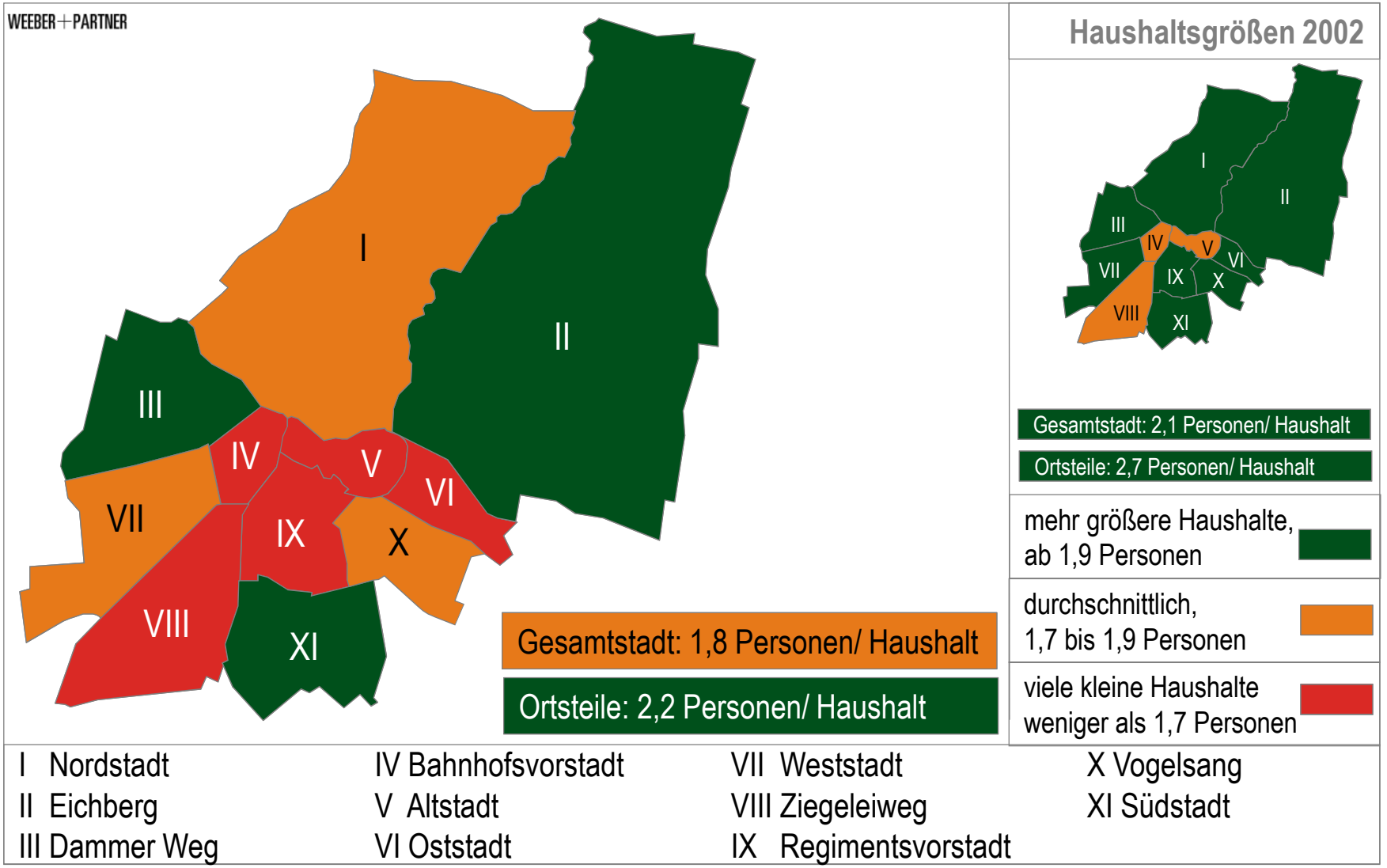


Quelle: Stadt Parchim (31.12.2017), Basis: Einwohner mit Hauptwohnsitz, * inklusive Eingemeindungen; Berechnungen und Darstellungen Weeber + Partner 2018.

Haushalte

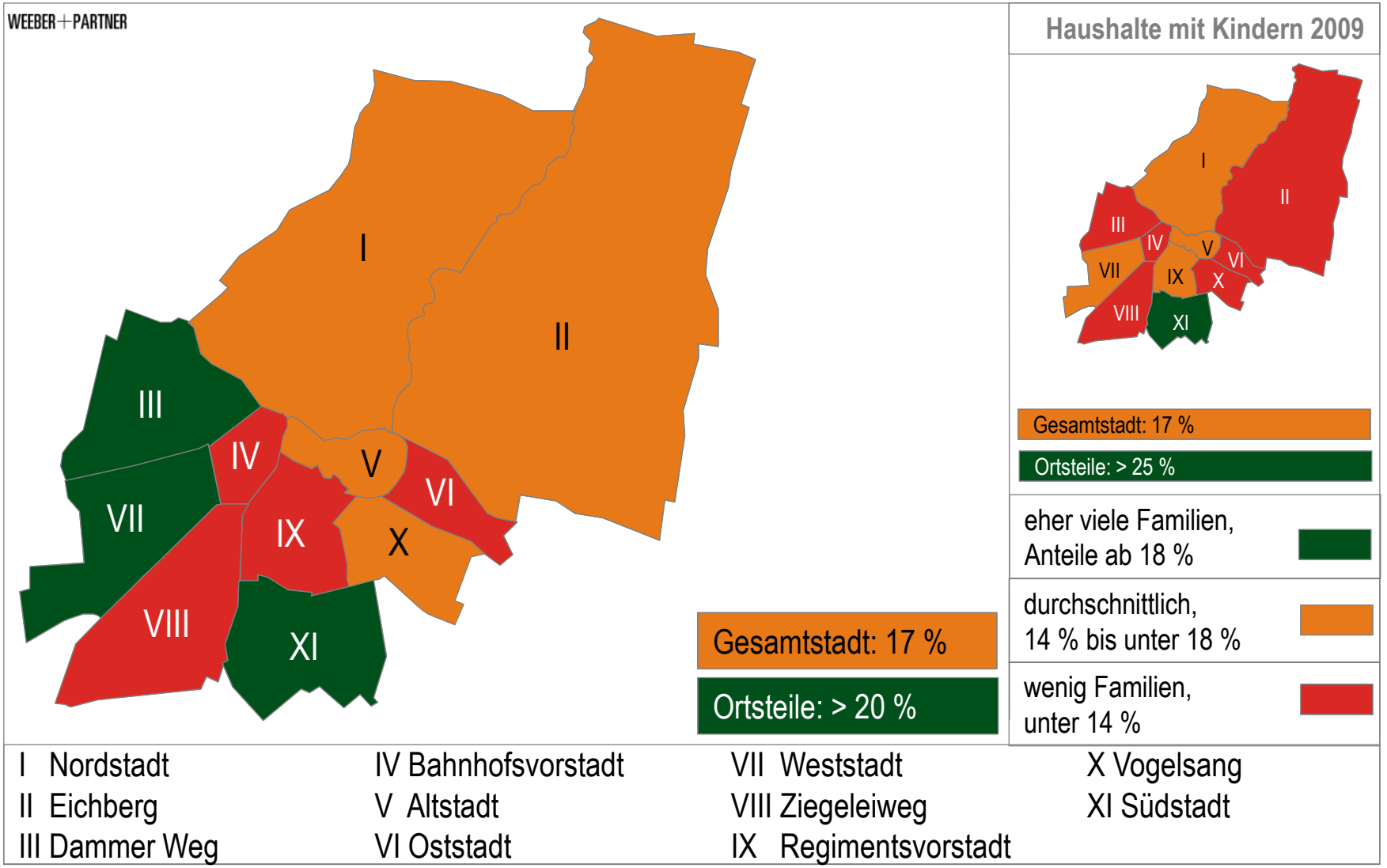
- 2017/2018 liegt die Zahl der Haushalte bei rund 10.300, sie hat sich in den vergangenen Jahren nicht wesentlich geändert, weil die Einwohnerzahlen stabil blieben, keine weiteren Haushaltsverkleinerungen eintraten, sich die Haushaltsgrößen bei rund 1,8 Personen/ Haushalt stabilisiert haben. Die Haushaltsgrößen einzelner Stadtteile unterscheiden sich. Tendenziell sind die Haushalte in den innerstädtischen Stadtteilen (Bahnhofsvorstadt, Altstadt, Oststadt, Regimentsvorstadt) kleiner als in den Randbereichen (vor allem in der Südstadt, Nordstadt, Dammer Weg, aber auch im Vogelsang und in der Weststadt) sowie in den Ortsteilen. Auch an den Haushaltsgrößen sind die demografischen Veränderungen in der Stadt und die Alterungsprozesse gut erkennbar. 2002 lag die durchschnittliche Haushaltsgröße noch bei mehr als 2 Personen pro Haushalt.
- Die Familienstandorte in Parchim sind nach wie vor die Südstadt und die Ortsteile mit jeweils mehr als 20 % Familienhaushalten. Doch inzwischen zählen auch die Weststadt und Dammer Weg wieder zu den Parchimer Familienstandorten, was am Dammer Weg einen Hinweis auf einen laufenden Generationenwechsel liefert. Ähnliche Prozesse zeichnen sich im Stadtteil Vogelsang ab. Die Altstadt bleibt ebenfalls interessant für Haushalte mit Kindern.
- Dennoch ist es wichtig, die absoluten Zahlen einzubeziehen: Die meisten Familien wohnen in der Weststadt (mehr als 500, vor drei Jahren waren es noch 450) und in der Altstadt (rund 300 Familienhaushalte).

Haushaltsgrößen 2017/2018



Quelle: Stadt Parchim (31.12.2017), Basis: Einwohner mit Hauptwohnsitz, * inklusive Eingemeindungen; Berechnungen und Darstellungen Weeber + Partner 2018.

Haushalte mit Kindern 2017/2018

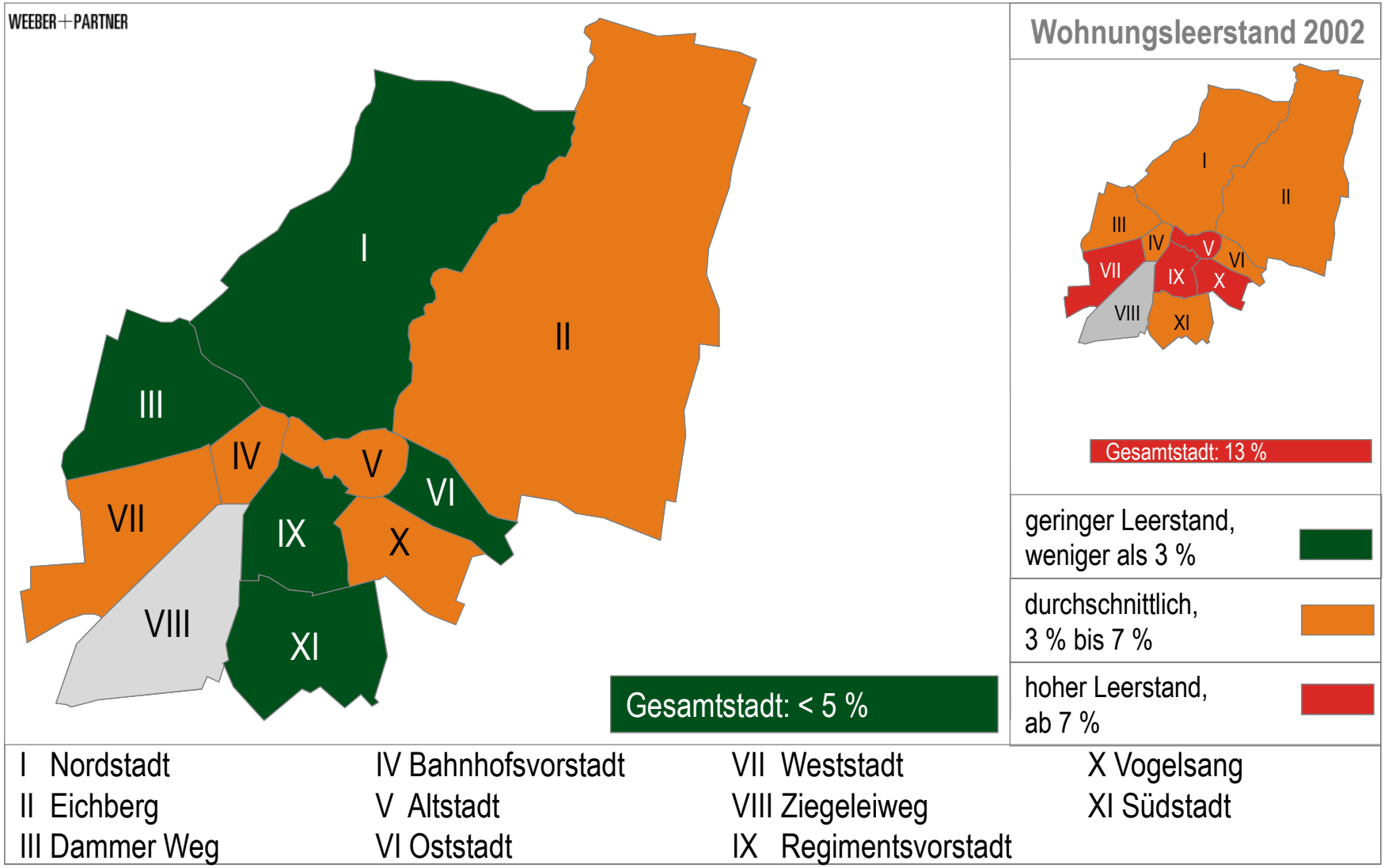


Quelle: Stadt Parchim (31.12.2017), Basis: Einwohner mit Hauptwohnsitz, * inklusive Eingemeindungen; Berechnungen und Darstellungen Weeber + Partner 2018.

Wohnungsbestand und Leerstand

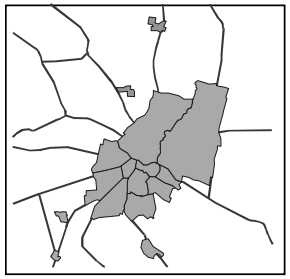
- Die Weststadt bleibt mit mehr als jeder vierten aller Parchimer Wohnungen (26 %) der größte Stadtteil, gefolgt von der Altstadt mit 17 % und der Regimentsvorstadt mit 10 % aller Parchimer Wohnungen.
- Schwerpunkt für den Leerstand bleiben die Weststadt und die Altstadt (die Unzulänglichkeiten der Leerstandserfassung sind allerdings zu beachten), hier konzentrieren sich zwei Drittel des Parchimer Leerstandes. Allerdings hat die Altstadt – anders als vor drei Jahren – die Weststadt inzwischen zurück gelassen. Die Zahl der hier leer stehenden Wohnungen ist inzwischen deutlich geringer als in der Weststadt, 2014/2015 lagen beide Stadtteile gleich auf. Die Leerstandsquoten liegen in beiden Stadtteilen bei rund 6 %.
- Insgesamt haben sich beide Stadtteile aber erheblich verändert, wozu die zielgerichtete Stadtumbaupolitik und eine entsprechende Förderung ebenso beigetragen haben wie die unerwartet positive Bevölkerungsentwicklung, vor allem der Zuzug in den letzten Jahren.
- Der übrige Leerstand verteilt sich nahezu gleichmäßig über die Stadt, etwas stärker in der Bahnhofsvorstadt, aber auch in Vogelsang und der Regimentsvorstadt stehen fast 30 Wohnungen leer. Keinen Leerstand gibt es in der Südstadt und auch am Dammer Weg ist er sehr gering. Die Dörfer sind – nach den Abrissen in Dargelütz – nun unauffällig.

Wohnungsleerstand 2017/2018



Quelle: Stadt Parchim (31.12.2017), Basis: Einwohner mit Hauptwohnsitz, * inklusive Eingemeindungen; Berechnungen und Darstellungen Weeber + Partner 2018.

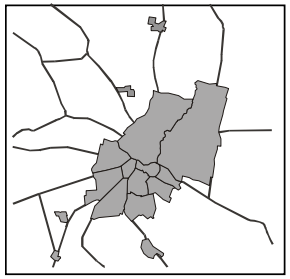
ANHANG
3.1
ENTWICKLUNG DER GESAMTSTADT ZUSAMMENFASSUNG



Gesamtstadt

Einwohnerentwicklung

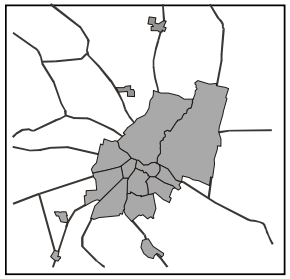
	2002	2006	2011	2014	2017	Trend seit 2014
Einwohner absolut	19.480	18.820	17.830	17.658	17.939	↗
				18.149	18.441	↗
Durchschnittsalter (in Jahren)	42,8	44,5	46,8	47,3	47,2	↘
Anteil unter 15-Jähriger	11,5 %	10,3 %	11,3 %	12,0 %	13,1 %	↗
Anzahl unter 15-Jähriger	2.235	1.931	2.016	2.175	2.400	↗
Anteil ab 65-Jähriger	18,4%	22,7 %	25,0 %	25,9 %	27,5 %	↗
Anzahl ab 65-Jähriger	3.588	4.279	4.454	4.698	5.078	↗
Anzahl Erwerbsfähiger (15 bis 65 Jahre)	13.656	12.610	11.364	11.276	10.963	↘
Anzahl Müttergeneration (Frauen 15 bis 45 Jahre)	3.710	3.252	2.597	2.468	2.490	↗
Ausländische Bevölkerung	221	529	562	983	1.632	↗
Geburtensaldo	-97	-69	-106	-104	-73	↗
Geburtensaldo 2002-2017	-78/1.000 EW (-5/1.000 EW pro Jahr)					
Wanderungssaldo (Stadtgrenze)	-110	-74	-88	+280	+170	↘
Wanderungssaldo 2002-2017	+14/1.000 EW (+1/1.000 EW pro Jahr)					
Wanderungsquote (innerstädtisch)		6,8 %	6,8 %	7,1 %	6,3 %	↘



Gesamtstadt

Haushalts- und Wohnungsmarktentwicklung

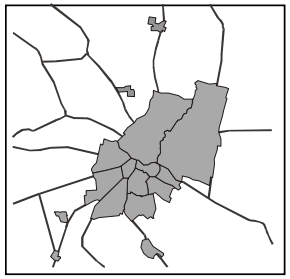
	2002	2006	2011	2014	2017	Trend seit 2014
Anzahl Haushalte	9.230	9.694	9.965	10.280	**10.235**	↘
Haushalte mit Kindern			1.580	1.629	**1.775**	↗
			16 %	16 %	**17 %**	↗
Haushalte mit 1 Kind			968	959	**978**	↗
			61 %	59 %	**55 %**	↘
Alleinerziehende			786	812	**948**	↗
			(50 %)	49 %	**53 %**	↗
Haushaltsgröße (Personen/Haushalt)	2,1	1,9	1,8	1,8	**1,8**	→
Wohnungen	10.620	10.328	10.661	10.850	**10.700**	↘
Wohnungsleerstand	1.390	634	696	570	**422**	↘
	13 %	6 %	7 %	5 %	**4 %**	↘
Zugänge Wohnen	132	19	31	11	**18**	↗
Abgänge Wohnen	196	13	9	58	**4**	↘
Baugenehmigungen		12	23	28	**18**	↘



Gesamtstadt

Wirtschafts- und Strukturentwicklung

	2003	2006	2011	2014	2017	Trend seit 2014
Arbeitsplätze in Parchim	8.484	8.768	9.155	9.332	**9.540**	↗
Pendlersaldo (= Überschüsse an Einpendlern)	+2.288	+2.872	+2.840	+2.985	**+3.213**	↗
Parchimer, die in Parchim arbeiten	3.648 (59 %)	3.551 (60 %)	3.854 (61 %)	3.786 (60 %)	**3.669 (58 %)**	↘
Beschäftigungsquote der Parchimer (unter allen Einwohnern)	32 %	31 %	32 %	35 %	**34 %**	↘
Beschäftigungsquote (unter erwerbsfähigen Einwohnern, 15 bis 65 Jahre)	46 %	47 %	52 %	56 %	**58 %**	↗
Unternehmen	1.266	1.356	1.326	1.298	**1.219**	↘
Anzahl Arbeitsloser	2.050 (2001)	1.658	1.202	1.093	**765**	↘
Anteil SGB II an Arbeitslosen		77 % (2008)	79 %	80 %	**75 %**	↘
Anteil Arbeitsloser an allen Erwerbsfähigen (15 bis 65 Jahre)	15 %	13 %	11 %	10 %	**7 %**	↘
Anteil Frauen an Arbeitslosen	47 %	53 %	48 %	45 %	**41 %**	↘

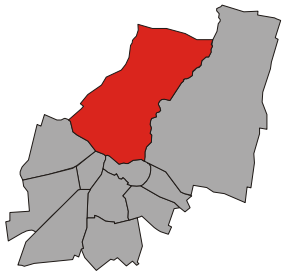


Gesamtstadt

Soziale Infrastruktur

	2005/2006	2010/2011	2014/2015	2017/2018	Trend seit 2014
Anzahl Schulen (ohne sonstige Schulen)	7	7	7	**7**	→
Anzahl Schüler	2.508	747	1.850	**1.909**	↗
Anzahl Schüler 1. Klasse	172	179	203	**188**	↘
Schulabgänger	325	154	132	**242**	↗
davon Abitur	43 %	51 %	48 %	**38 %**	↘
davon ohne Abschluss		5 %	0 %	**3 %**	↗
Kindertagesstätten (Anzahl/Kapazitäten)	8/700	8/807	8/816	**8/824**	↗
Auslastung Kindertagesstätten	95 %	92 %	89 %	**95 %**	↗
Tagesmütter (Anzahl/Plätze)		9/23	11/36	**10/36**	↘
Betreuungsquote (0- bis unter 6-Jährige)	76 % %	85 %	83 %	**84 %**	↗
Hort (Anzahl/Plätze)	4/385	4/426	4/422	**4/527**	↗
Auslastung Hort	84 %	90 %	90 %	**95 %**	↗

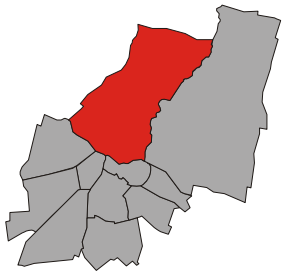
ANHANG
3.2
ENTWICKLUNG DER STADTTEILE
EINZELPORTRÄTS



I Nordstadt

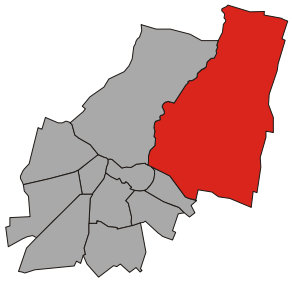
Stadtteilcharakteristik

- großflächiger, eher bevölkerungsarmer Stadtteil (weniger als 5 % aller Parchimer)
- seit 2002 vergleichsweise deutliche Bevölkerungsverluste (- 10 % der damaligen Einwohner), 2017 jedoch gestoppt und erstmals wieder Zuwachs an Einwohnern
- Bevölkerung im Durchschnitt älter als in der Stadt insgesamt, aber eher langsame Alterungsprozesse und 2017 erstmals wieder „Verjüngung“ im Vergleich zu 2016, mehr ältere und wenig jüngere Bevölkerung als im städtischen Durchschnitt, beide Altersgruppen, auch die Gruppe der Kinder und Jugendlichen wachsen kontinuierlich
- niedrige Geburtenraten und seit 2002 alljährlich Geburtendefizite (außer 2010), vor allem 2015 besonders negative Bilanz (-12)
- seit 2002 insgesamt negativer Wanderungssaldo über die Stadtgrenze (mehr Wegzüge als Zuzüge), 2017 auch hierbei erstmals seit 2010 wieder positiv
- innerhalb Parchims durchaus beliebter Stadtteil, seit 2006 alljährlich innerstädtische Wanderungsgewinne (2014 bis 2016 ausgenommen) und positive Gesamtbilanz, inzwischen jedoch nur noch durchschnittliche Haushaltsgrößen und Anteile an Haushalten mit Kindern
- gleichbleibend geringer Wohnungsleerstand
- keine Bildungseinrichtungen, großes Gewerbegebiet, große naturbelassene Niederungen und Wiesenflächen



I Nordstadt

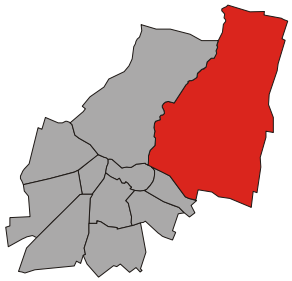
	2002	2011	2014	2017	Trend seit 2011	Vergleich Gesamtstadt 2017
Einwohnerentwicklung						
Einwohner absolut	990	914	906	**892**	↘	5 % der EW
Durchschnittsalter (in Jahren)	44,3	48,2	49,0	**49,1**	↗	älter
Anteil unter 15-Jähriger	10,5 %	10,1 %	10,7 %	**11,9 %**	↗	weniger
Anteil ab 65-Jähriger	17,6 %	24,5 %	25,6 %	**29,1 %**	↗	mehr
Geburtensaldo	-2	-7	-4	**-2**	↗	gesamt seit 2002: negativ
Geburtensaldo 2002-2017	-64/1.000 EW (-4/1.000 EW pro Jahr)					geringeres Defizit
Wanderungssaldo (Stadtgrenze)	-2	+10	-1	**+9**	↷	gesamt seit 2002: negativ
Wanderungssaldo 2002-2017	-92/1.000 EW (-5/1.000 EW pro Jahr)					höheres Defizit
Wanderungssaldo (innerstädtisch)		-14	-15	**+9**	↗	gesamt seit 2006: positiv
Haushalts- und Wohnungsmarktentwicklung						
Anzahl Haushalte	437	473	480	**487**	↗	5 % der HH
Haushalte mit Kindern		85 (18 %)	84 (17 %)	**83 (17 %)**	↘	5 % der HH
Haushaltsgröße	2,3	2,0	1,9	**1,8**	↘	gleich
Wohnungen	463	489	494	**501**	↗	5 % der WE
Wohnungsleerstand	26 (6 %)	16 (3 %)	15 (3 %)	**14 (3 %)**	↘	3 % v. Leerstand



II Eichberg

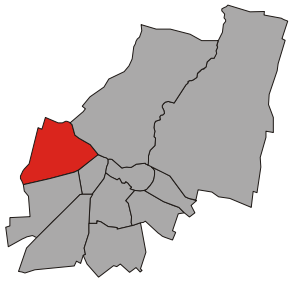
Stadtteilcharakteristik

- flächengrößter Stadtteil mit eher weniger Bevölkerung (7 % aller Parchimer)
- seit 2002 erhebliche Bevölkerungsverluste (- 16 % der damaligen Einwohner), Rückgang verlangsamt, aber noch nicht wie in anderen Stadtteilen gestoppt
- gehört zu den „älteren“ Stadtteilen, in denen die Bevölkerung die 50 Jahre im Durchschnitt überschritten hat (51,2 Jahre), Bevölkerung seit 2002 am deutlichsten gealtert, Alterungsprozesse halten an, Senioren machen fast ein Drittel der Bevölkerung aus, Kinder und Jugendliche sind nur in geringem Maße hier zuhause, der hohe Frauenanteil ist ebenfalls ein Indiz für einen älter gewordenen Stadtteil
- eher niedrige Geburtenraten und seit 2002 alljährlich Geburtendefizite (außer 2012)
- seit 2002 insgesamt erheblicher negativer und anhaltender Wanderungssaldo über die Stadtgrenze (mehr Wegzüge als Zuzüge), bisher keine Hinweise auf Trendwende, einer von zwei Stadtteilen mit anhaltendem Außenwanderungsverlust, durch innerstädtischen Wanderungsgewinne (vor allem seit 2010) keineswegs zu kompensieren, eher überdurchschnittliche Haushaltsgröße, dennoch kein auffällig hoher Anteil an Familienhaushalten
- gleichbleibend geringer Wohnungsleerstand
- keine Bildungseinrichtungen, durch den Wockersee, angrenzende Waldbereiche und erhebliche Landwirtschaftsflächen geprägt, Sitz des Krankenhauses



II Eichberg

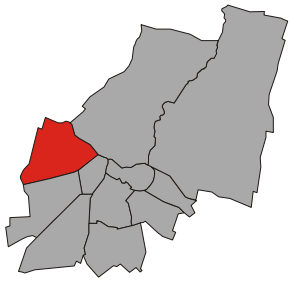
	2002	2011	2014	2017	Trend seit 2011	Vergleich Gesamtstadt 2017
Einwohnerentwicklung						
Einwohner absolut	1.449	1.249	1.245	**1.237**		7 % der EW
Durchschnittsalter (in Jahren)	42,8	49,1	50,2	**51,2**		**älter**
Anteil unter 15-Jähriger	9,6 %	8,7 %	10,2 %	**9,7 %**		**weniger**
Anteil ab 65-Jähriger	15,0 %	25,6 %	28,6 %	**32,1 %**		**mehr**
Geburtensaldo	+1	-4	-10	**-4**		gesamt seit 2002: **negativ**
Geburtensaldo 2002-2017	-43/1.000 EW (-3/1.000 EW pro Jahr)					**geringeres Defizit**
Wanderungssaldo (Stadtgrenze)	-28	+13	-4	**-7**		gesamt seit 2002: **negativ**
Wanderungssaldo 2002-2017	-133/1.000 EW (-8/1.000 EW pro Jahr)					**höheres Defizit**
Wanderungssaldo (innerstädtisch)		+18	-15	**+1**		gesamt seit 2006: **positiv**
Haushalts- und Wohnungsmarktentwicklung						
Anzahl Haushalte	622	660	676	**636**		6 % der HH
Haushalte mit Kindern		85 (13 %)	108 (16 %)	**103 (16 %)**		6 % der HH
Haushaltsgröße	2,3	1,9	1,9	**1,9**		**größer**
Wohnungen	658	691	700	**657**		6 % der WE
Wohnungsleerstand	36 (5 %)	27 (4%)	24 (3 %)	**21 (3 %)**		5 % v. Leerstand



III Dammer Weg

Stadtteilcharakteristik

- Stadtteil mittlerer Größe mit eher weniger Bevölkerung (5 % aller Parchimer)
- seit 2002 vergleichsweise deutliche Bevölkerungsverluste (- 9 %), Rückgang seit 2015 gestoppt, seither durchaus stark wachsende Bevölkerungszahlen
- Bevölkerung geringfügig älter als im gesamtstädtischen Durchschnitt, aber beginnende „Verjüngung“, Durchschnittsalter sinkt seit 2015, geringfügig mehr ältere Bevölkerung als im Durchschnitt, Anteil steigt kontinuierlich, erheblicher Anstieg an Kindern und Jugendlichen, inzwischen ebenso hoher Anteil wie in der Gesamtstadt, Hinweis auf Generationenwechsel und Zuzug von Familien, Indiz dafür auch Geburtenüberschuss 2017, erstmals seit 2002 mehr Geburten als Sterbefälle
- seit 2014 positive Wanderungsbilanzen im gesamten Umzugsgeschehen sowohl innerstädtisch als auch über die Stadtgrenze, dennoch bleiben Wanderungsbilanzen auf den Gesamtzeitraum seit 2002 gesehen noch negativ
- gehört zu den Familienstandorten, aufgrund der Haushaltsgröße (2 Personen/ Haushalt) und einer in den letzten drei Jahren erheblich gewachsenen Anzahl an Familienhaushalten
- fast kein Wohnungsleerstand mehr
- Standort berufliche Schule, Stadtteil mit dem größten Parchimer Gewerbeareal



III Dammer Weg

	2002	2011	2014	2017	Trend seit 2011	Vergleich Gesamtstadt 2017
Einwohnerentwicklung						
Einwohner absolut	966	859	838	**903**		5 % der EW
Durchschnittsalter (in Jahren)	43,8	49,1	49,8	**48,8**		**älter**
Anteil unter 15-Jähriger	9,0 %	9,7 %	10,0 %	**13,1 %**		**mehr**
Anteil ab 65-Jähriger	16,5 %	25,7 %	26,4 %	**28,9 %**		**mehr**
Geburtensaldo	-2	-2	-1	**+6**		gesamt seit 2002: **negativ**
Geburtensaldo 2002-2017	-33/1.000 EW (-2/1.000 EW pro Jahr)					**geringeres Defizit**
Wanderungssaldo (Stadtgrenze)	-18	-9	+14	**+2**		gesamt seit 2002: **negativ**
Wanderungssaldo 2002-2017	-17/1.000 EW (-1/1.000 EW pro Jahr)					**höheres Defizit**
Wanderungssaldo (innerstädtisch)		+19	-14	**+5**		gesamt seit 2006: **negativ**
Haushalts- und Wohnungsmarktentwicklung						
Anzahl Haushalte	422	441	427	**450**		4 % der HH
Haushalte mit Kindern		64 (14 %)	57 (13 %)	**80 (18 %)**		4,5 % der HH
Haushaltsgröße	2,3	2,0	2,0	**2,0**		**größer**
Wohnungen	445	453	455	**455**		4 % der WE
Wohnungsleerstand	23 (5 %)	17 (4 %)	28 (6 %)	**5 (1 %)**		1 % v. Leerstand

IV Bahnhofsvorstadt

Stadtteilcharakteristik

- kleiner innerstädtischer Stadtteil, auch hinsichtlich der Bevölkerungszahl (6 % aller Parchimer)
- seit 2002 eher moderate Bevölkerungsverluste (- 3 %), vor allem in den ersten Jahren anders als andere Stadtteile stabile oder gar wachsende Einwohnerzahlen, seit 2011 leichte Bevölkerungsverluste
- Bevölkerung geringfügig älter als im gesamtstädtischen Durchschnitt, beginnende „Verjüngung“, Durchschnittsalter sinkt seit 2015, geringfügig mehr ältere Bevölkerung als im Durchschnitt, ihr Anteil steigt kontinuierlich, eher geringer Anteil an Kindern und Jugendlichen (< 10 %), anhaltende Geburtendefizite, 2017 besonders hoch
- seit 2002 immer wieder für Zuzug von außerhalb interessant und insgesamt Einwohnergewinne, im gesamten Zeitraum dagegen innerstädtische Wanderungsverluste, auch wenn 2016/2017 inzwischen leichte Gewinne
- innerstädtischer Wohnstandort, kein Familienquartier, sehr geringe Haushaltsgröße(1,6) und unterdurchschnittlicher Anteil an Familienhaushalten
- gleichbleibender Wohnungsleerstand, mehr als in der Gesamtstadt (außer Weststadt und Altstadt)
- Schulstandort (Förderschule, Volkshochschule)

IV Bahnhofsvorstadt

	2002	2011	2014	2017	Trend seit 2011	Vergleich Gesamtstadt 2017
Einwohnerentwicklung						
Einwohner absolut	1.128	1.093	1.096	**1.089**	→	6 % der EW
Durchschnittsalter (in Jahren)	44,0	47,1	47,8	**48,2**	↗	**älter**
Anteil unter 15-Jähriger	8,6 %	8,9 %	9,9 %	**9,9 %**	↗	**weniger**
Anteil ab 65-Jähriger	17,8 %	25,2 %	26,5 %	**28,2 %**	↗	**mehr**
Geburtensaldo	-2	-2	-3	**-8**	↗	gesamt seit 2002: **negativ**
Geburtensaldo 2002-2017	-67/1.000 EW (-4/1.000 EW pro Jahr)					**geringeres Defizit**
Wanderungssaldo (Stadtgrenze)	+28	-27	-9	**-2**	↗	gesamt seit 2002: **positiv**
Wanderungssaldo 2002-2017	56/1.000 EW (+4/1.000 EW pro Jahr)					**höherer Zuwachs**
Wanderungssaldo (innerstädtisch)		-10	+26	**+11**	↷	gesamt seit 2006: **negativ**
Haushalts- und Wohnungsmarktentwicklung						
Anzahl Haushalte	638	664	700	**676**	↷	7 % der HH
Haushalte mit Kindern		77 (12 %)	79 (11 %)	**82 (12 %**	↗	5 % der HH
Haushaltsgröße	1,8	1,7	1,6	**1,6**	↘	**kleiner**
Wohnungen	685	719	736	**708**	↷	7 % der WE
Wohnungsleerstand	47 (7 %)	55 (8 %)	36 (5 %)	32 (5 %)	↘	8 % v. Leerstand

V Altstadt

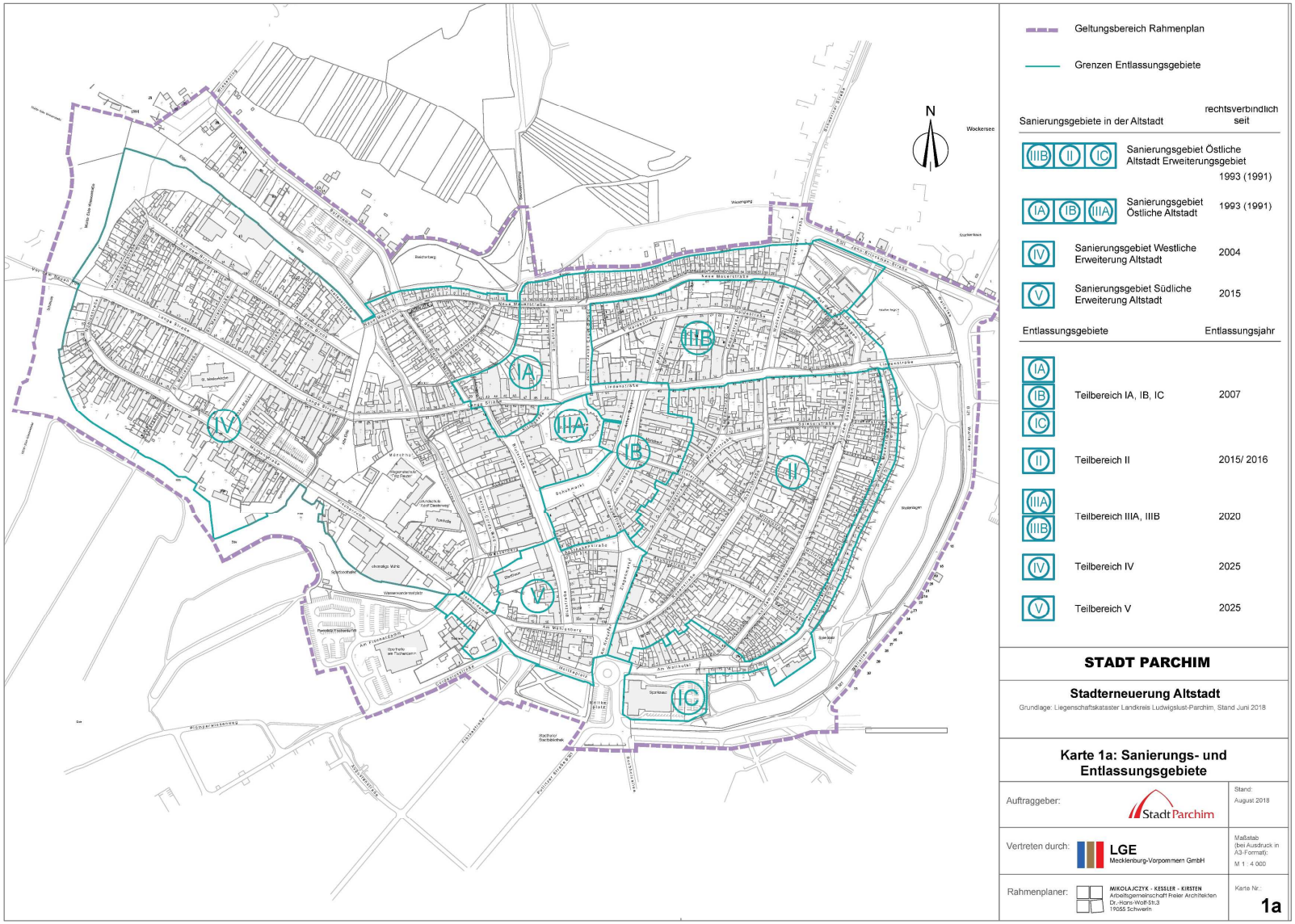
Stadtteilcharakteristik

- kleiner innerstädtischer Stadtteil, aber dicht bewohnt, zweitstärkste Bevölkerungszahl innerhalb der Parchimer Stadtteile (14 % der Parchimer), inzwischen der Parchimer Stadtteil mit dem größten Zuwachs an Bevölkerung im Gesamtzeitraum (+knapp 8%), Zuwachs vor allem seit 2015 erheblich
- stadtweit und mit Abstand jüngste Bevölkerung, stagnierendes Durchschnittsalter, hoher Anteil an Kindern und Jugendlichen, höher als der Anteil an älterer Bevölkerung, damit – von einigen Ortsteilen abgesehen – der einzige Stadtteil, wo mehr Kinder und Jugendliche leben als Senioren, einziger Stadtteil mit anhaltenden und nennenswerten Geburtenüberschüssen, sehr geringe Frauenanteile
- hohe Wanderungsgewinne durch Zuzüge von außerhalb, vor allem aber innerhalb der Stadt selbst, Gesamtbilanz besonders positiv seit 2013, innerstädtischer Wohnstandort, sehr geringe Haushaltsgröße(1,5), aber anders als die Bahnhofsvorstadt durchaus auch viele Familien (fast 300)
- erhebliche bauliche private und öffentliche Investitionen (auch Städtebauförderung) in der Parchimer Altstadt, Sanierungen und Schließung von Baulücken in den letzten Jahren, weiter gesunkener Wohnungsleerstand, dennoch nahezu jede vierte leer stehende Parchimer Wohnung hier, hoher denkmalgeschützter Gebäudebestand (rund 250 Gebäude, 70 % des Bestandes in der gesamten Stadt)
- Altstadt als Handels-, Dienstleistungs-, Verwaltungs-, Kulturzentrum, Kita-/Schulstandort

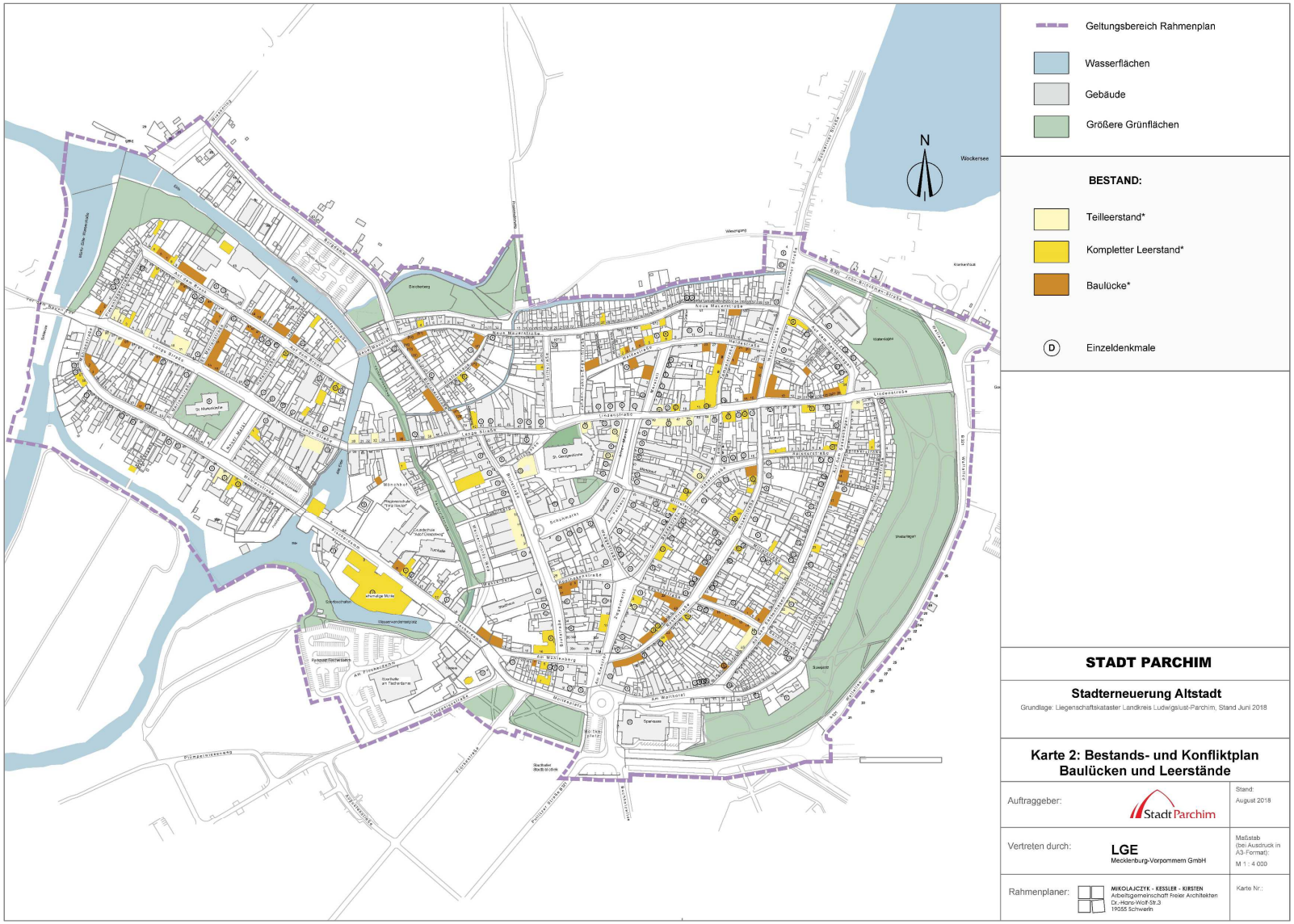
V Altstadt

	2002	2011	2014	2017	Trend seit 2011	Vergleich Gesamtstadt 2017
Einwohnerentwicklung						
Einwohner absolut	2.405	2.410	2.433	**2.609**	↗	14 % der EW
Durchschnittsalter (in Jahren)	37,6	40,2	40,9	**40,5**	↻	jünger
Anteil unter 15-Jähriger	15,0 %	14,6 %	13,5 %	**14,9 %**	↻	mehr
Anteil ab 65-Jähriger	12,1 %	14,0 %	14,2 %	**14,4 %**	↗	weniger
Geburtensaldo	+3	+10	-2	**+7**	↻	gesamt seit 2002: positiv
Geburtensaldo 2002-2017	+21/1.000 EW (+1/1.000 EW pro Jahr)					Zuwachs
Wanderungssaldo (Stadtgrenze)	-46	-18	+7	**+21**	↗	gesamt seit 2002: positiv
Wanderungssaldo 2002-2017	10/1.000 EW (+1/1.000 EW pro Jahr)					geringerer Zuwachs
Wanderungssaldo (innerstädtisch)		+16	+19	**+23**	↗	gesamt seit 2006: positiv
Haushalts- und Wohnungsmarktentwicklung						
Anzahl Haushalte	1.257	1.540	1.658	**1.704**	↗	17 % der HH
Haushalte mit Kindern		274 (18 %)	277 (17 %)	**295 (17 %)**	↗	17 % der HH
Haushaltsgröße	1,9	1,6	1,5	**1,5**	↘	kleiner
Wohnungen	1.699	1.769	1.807	**1.809**	↗	17 % der WE
Wohnungsleerstand	442 (26 %)	229 (13 %)	149 (8 %)	105 (6 %)	↘	25 % v. Leerstand

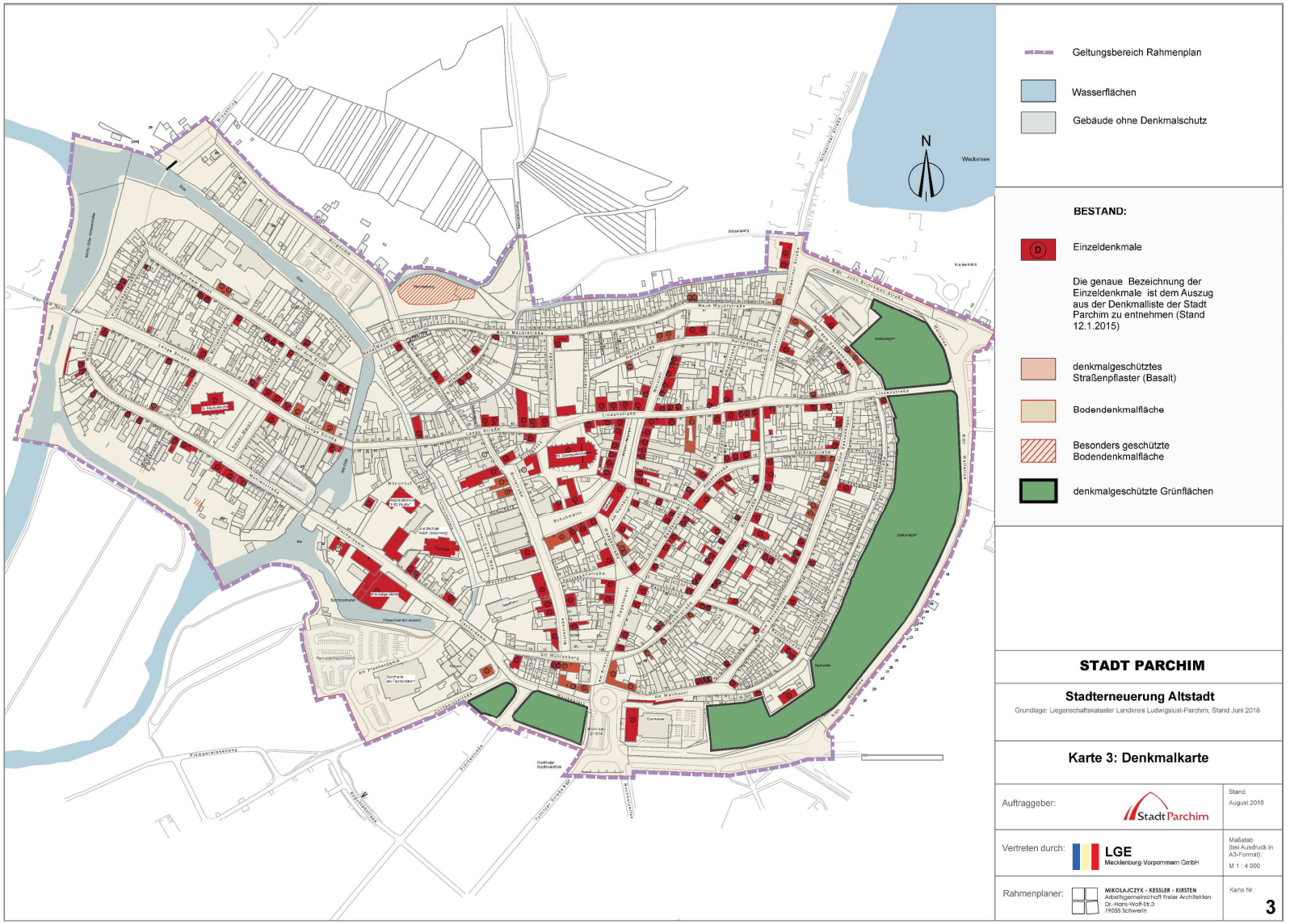
Stadterneuerung Altstadt – Sanierungs- und Entlassungsgebiete



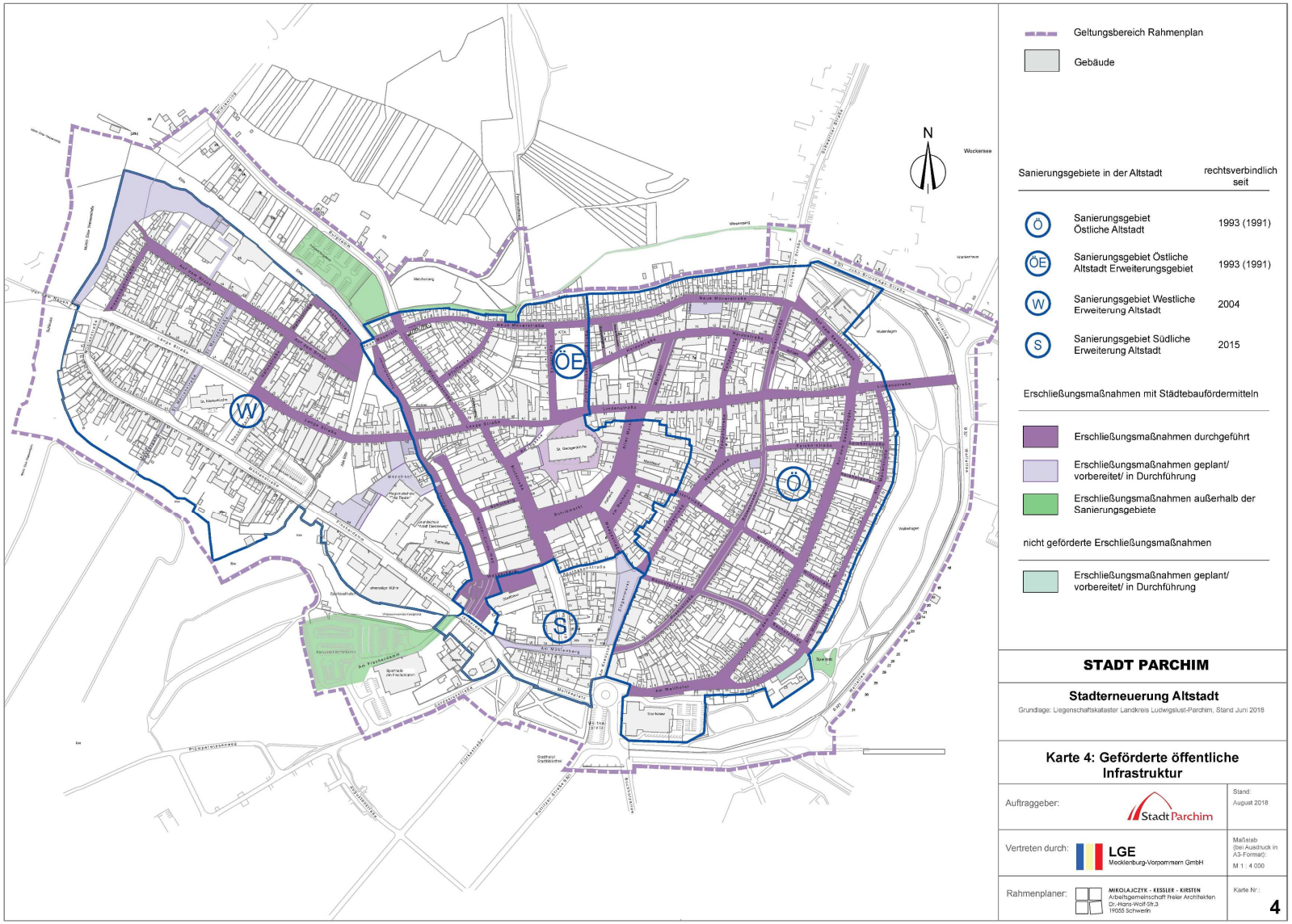
Stadterneuerung Altstadt – Baulücken und Leerstände



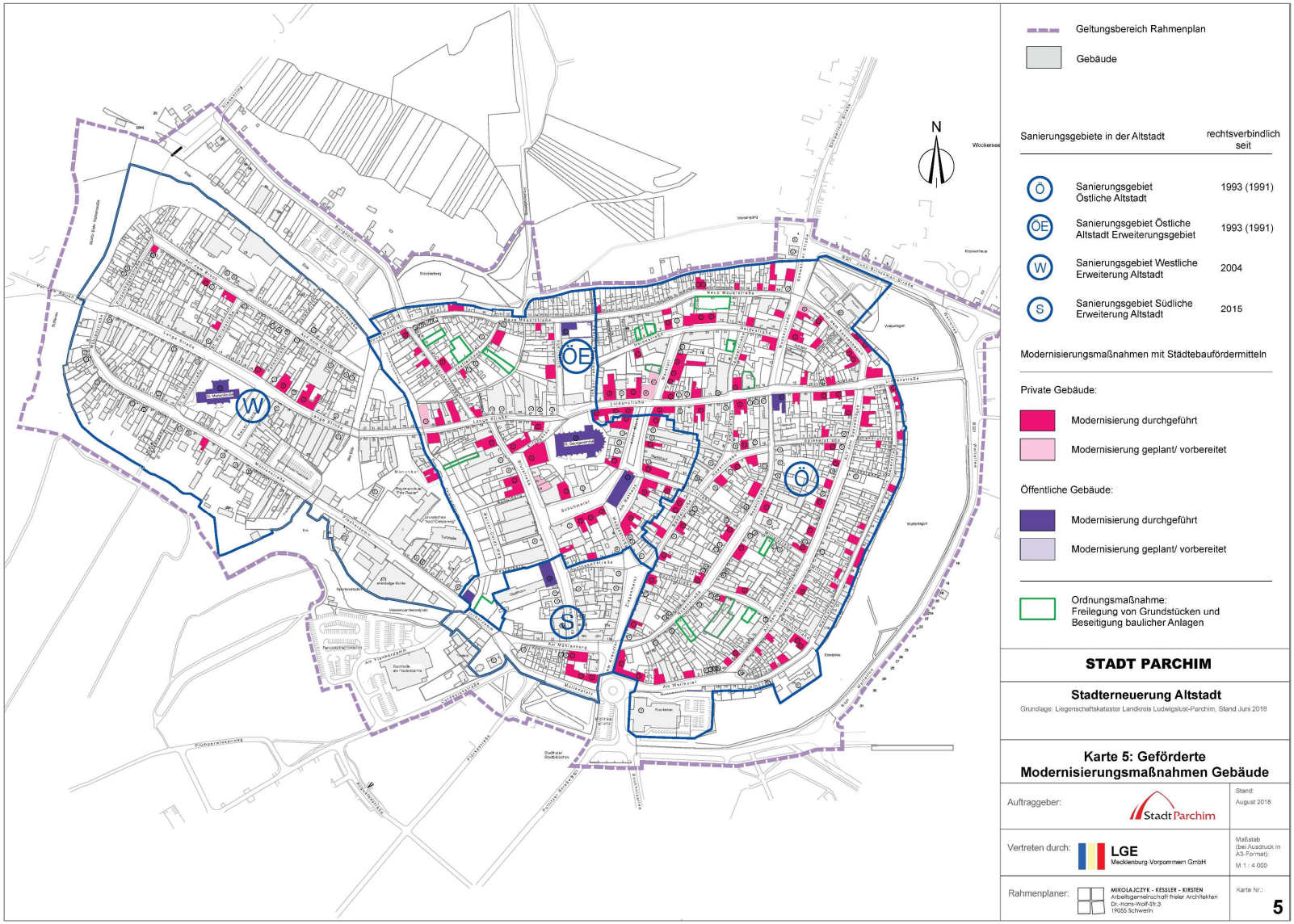
Stadterneuerung Altstadt – Denkmäler



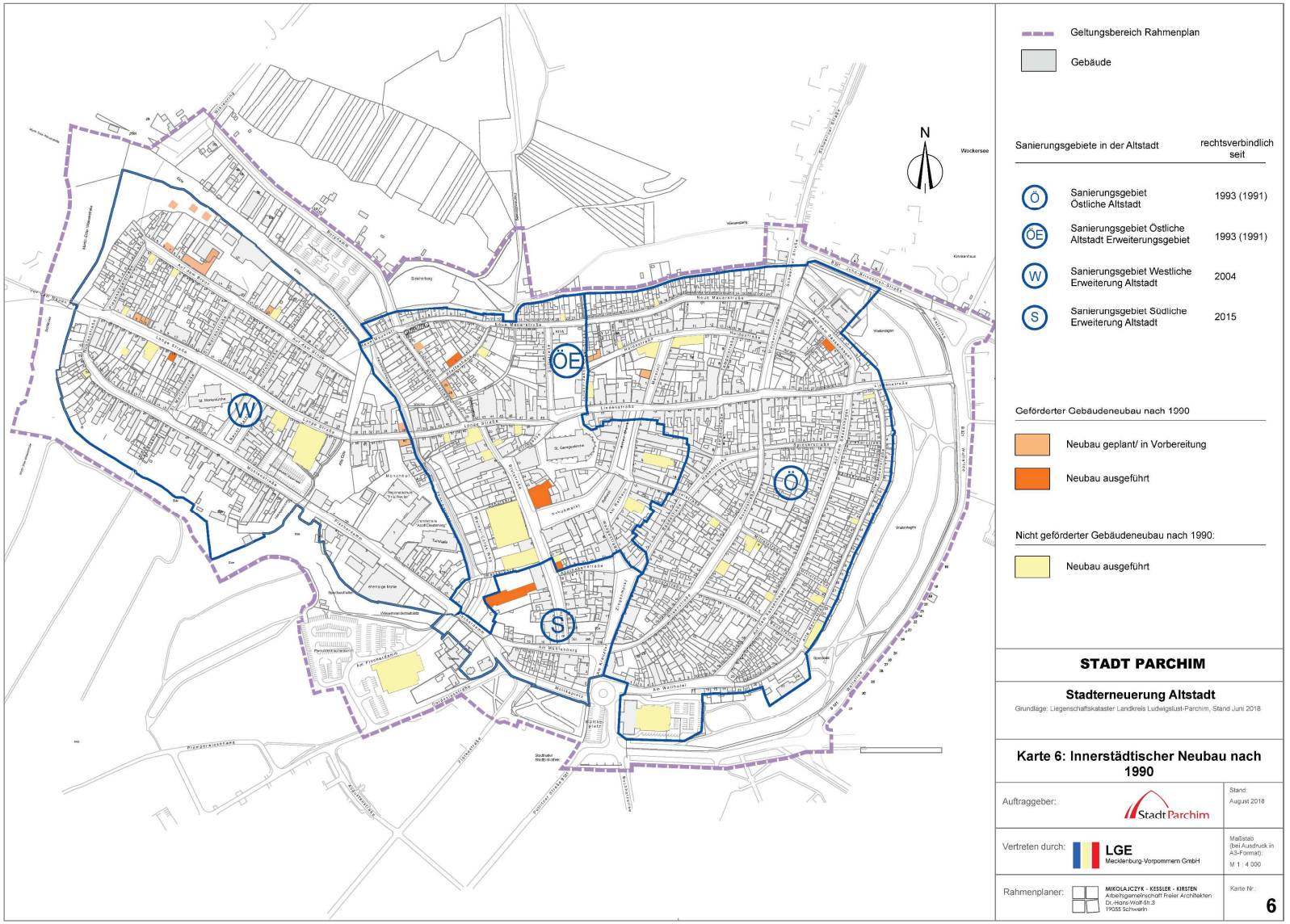
Stadterneuerung Altstadt – geförderte öffentliche Infrastruktur



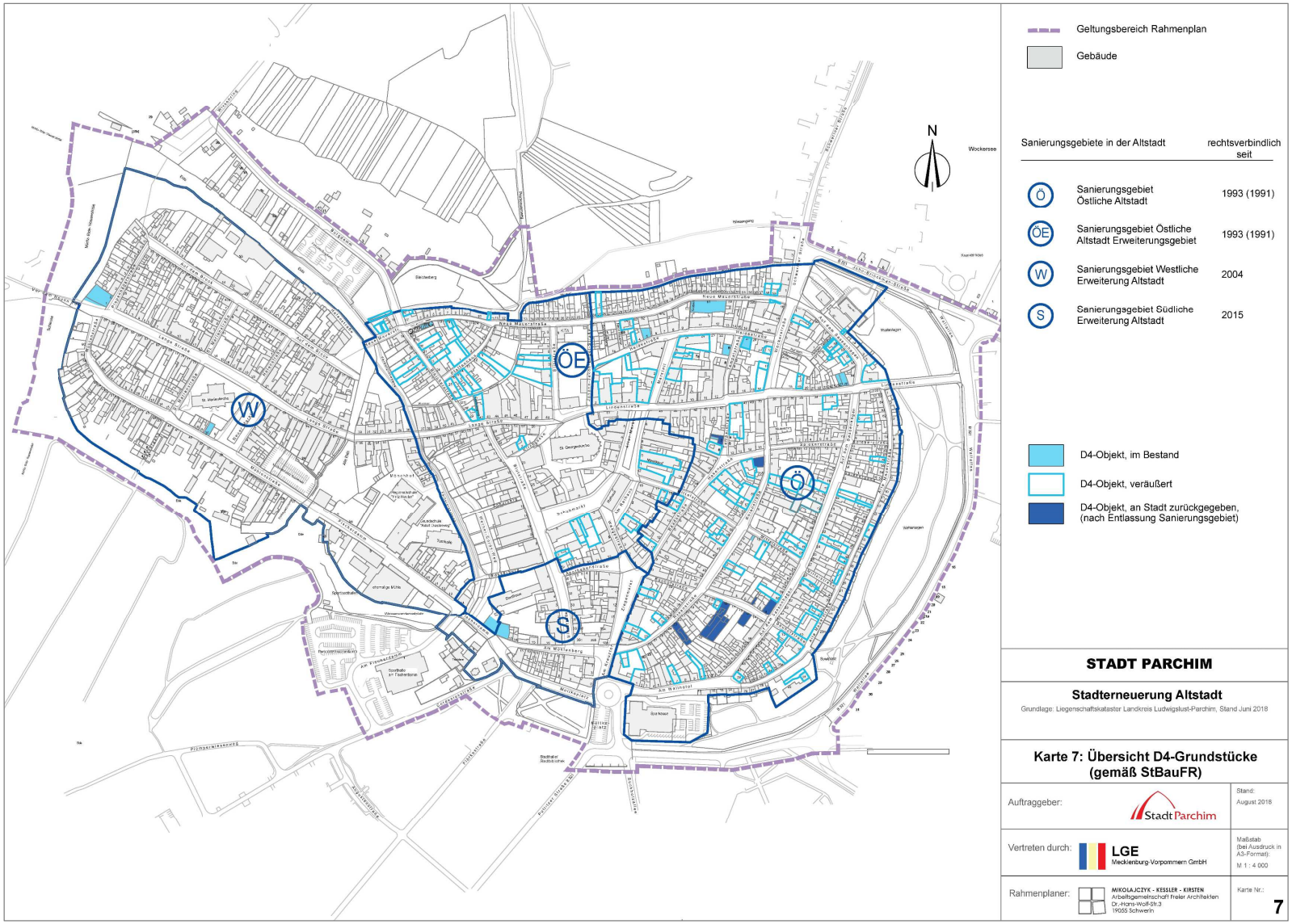
Stadterneuerung Altstadt – geförderte Maßnahmen Gebäude



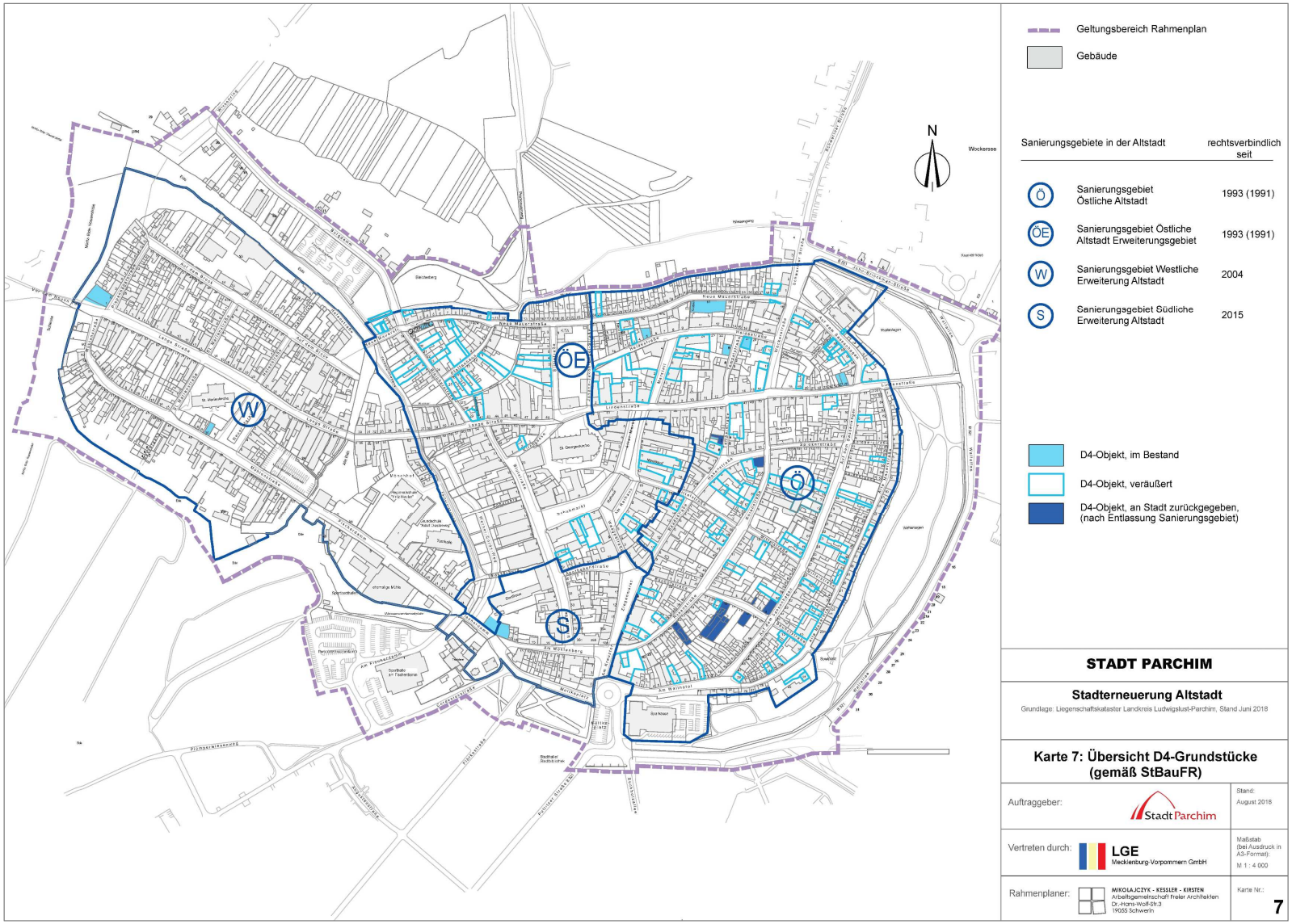
Stadterneuerung Altstadt – innerstädtischer Neubau



Stadterneuerung Altstadt – Übersicht D4-Grundstücke



Stadterneuerung Altstadt – Übersicht D4-Grundstücke



VI Oststadt

Stadtteilcharakteristik

- kleiner innerstädtischer Stadtteil, auch hinsichtlich seiner Bevölkerungszahl (6 % der Parchimer), sehr deutliche Einwohnerverluste seit 2002 (-16 %), seit 2015 stagnierend und langsam steigend
- seit 2012 ältester Parchimer Stadtteil (vom Ziegeleiweg mit seiner geringen Einwohnerzahl abgesehen) mit einem Durchschnittsalter von mehr als 54 Jahren und einer anhaltenden Alterung, fast 40 % der Einwohner haben die 65 bereits überschritten, auch dieser Anteil ist damit der höchste stadtweit, kaum 8 % sind Kinder und Jugendliche, auch das noch der niedrigste Wert der Parchimer Stadtteile
- erhebliches und anhaltendes Geburtendefizit
- Stabilität durch Zuwanderung von außen, innerhalb der Stadt jedoch insgesamt noch Wanderungsverluste, auch wenn es zwischen 2013 und 2016 auffälliges Interesse an der Oststadt gab, ansonsten eher geringes Umzugspotenzial
- aufgrund der spezifischen Altersstruktur kein Familienstandort, sehr geringe Haushaltsgröße und geringer Anteil an Familienhaushalten
- kaum Leerstand
- Kitastandort

VI Oststadt

	2002	2011	2014	2017	Trend seit 2011	Vergleich Gesamtstadt 2017
Einwohnerentwicklung						
Einwohner absolut	1.228	1.083	1.037	**1.051**	↗	6 % der EW
Durchschnittsalter (in Jahren)	46,9	51,4	54,0	**54,2**	↗	älter
Anteil unter 15-Jähriger	9,5 %	7,7 %	6,9 %	**7,9 %**	↗	weniger
Anteil ab 65-Jähriger	27,5 %	36,5 %	37,1%	**37,8 %**	↗	mehr
Geburtensaldo	-10	-13	-6	**-4**	↗	gesamt seit 2002: negativ
Geburtensaldo 2002-2017	-100/1.000 EW (-6/1.000 EW pro Jahr)					höheres Defizit
Wanderungssaldo (Stadtgrenze)	+5	-4	+4	**+23**	↗	gesamt seit 2002: positiv
Wanderungssaldo 2002-2017	100/1.000 EW (+6/1.000 EW pro Jahr)					höherer Zuwachs
Wanderungssaldo (innerstädtisch)		+21	+5	**-7**	↘	gesamt seit 2006: negativ
Haushalts- und Wohnungsmarktentwicklung						
Anzahl Haushalte	617	629	652	**650**	↗	17 % der HH
Haushalte mit Kindern		70 (11 %)	63 (10 %)	**74 (11 %)**	↗	17 % der HH
Haushaltsgröße	2,0	1,7	1,6	**1,6**	↘	kleiner
Wohnungen	655	648	675	**664**	↗	17 % der WE
Wohnungsleerstand	38 (6 %)	19 (3 %)	23 (3 %)	**14 (2 %)**	↗	25 % v. Leerstand

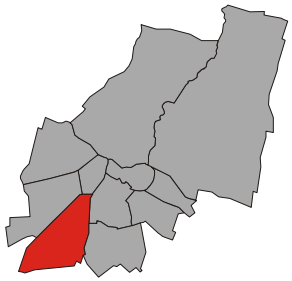
VII Weststadt

Stadtteilcharakteristik

- bevölkerungsreichster Stadtteil (26 % und damit jeder vierte Parchimer), bis 2013 kontinuierlich erhebliche Bevölkerungsverluste, ab 2014 Trendwende und Zuwachs
- nach der Altstadt und den Ortsteilen wieder ein sehr junger Parchimer Stadtteil, sinkendes Durchschnittsalter, wachsende Anteile an Kindern und Jugendlichen, hohe Geburtenraten, aber aufgrund der gleichzeitig kontinuierlich steigenden Anteile älterer Bevölkerung, die wegen der Sanierungsmaßnahmen der Wohnungsunternehmen gute Wohn- und Lebensbedingungen vorfinden, keine Geburtenüberschüsse
- seit 2013 der Einwanderungsstadtteil Parchims mit erheblicher Zuwanderung von außerhalb, nimmt nahezu die gesamte wachsende Zahl ausländischer Bevölkerung auf, verliert aber nach wie vorher deutlich im innerstädtischen Umzugsgeschehen
- wichtigster Familienstandort Parchims, fast jeder dritte Familienhaushalt lebt hier, dennoch bleibt die Haushaltsgröße im Durchschnitt, hat auch mit dem gleichzeitig hohen Anteil älterer Bevölkerung und eher kleinerer Haushalte zu tun
- durch Plattensiedlung, vorrangig Wohnungsbestände der WOBAU Parchim und der AWG Güstrow-Parchim geprägt, erhebliche private und öffentliche Investitionen in Gebäudebestand, Infrastruktur, Wohnumfeld, öffentlichen Freiraum, im Zuge des Stadtumbaus auch Rückbau- und Abrissmaßnahmen
- noch immer anhaltender Leerstand, allerdings geringeres Niveau (7 % statt 17 %)
- Kita- und Schulstandort

VII Weststadt

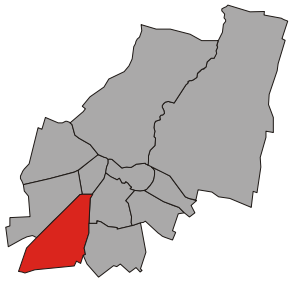
	2002	2011	2014	2017	Trend seit 2011	Vergleich Gesamtstadt 2017
Einwohnerentwicklung						
Einwohner absolut	5.661	4.683	4.747	**4.800**	↘	26 % der EW
Durchschnittsalter (in Jahren)	43,8	46,9	47,1	**46,0**	↷	jünger
Anteil unter 15-Jähriger	12,7 %	12,9 %	14,2 %	**16,0 %**	↗	mehr
Anteil ab 65-Jähriger	22,4 %	28,8 %	29,4 %	**30,5 %**	↗	mehr
Geburtensaldo	-52	-44	-41	**-23**	↗	gesamt seit 2002: negativ
Geburtensaldo 2002-2017	-105/1.000 EW (-7/1.000 EW pro Jahr)					höheres Defizit
Wanderungssaldo (Stadtgrenze)	-108	-47	+258	**+113**	↷	gesamt seit 2002: positiv
Wanderungssaldo 2002-2017	81/1.000 EW (+5/1.000 EW pro Jahr)					höherer Zuwachs
Wanderungssaldo (innerstädtisch)		-21	-78	**-62**	↷	gesamt seit 2006: negativ
Haushalts- und Wohnungsmarktentwicklung						
Anzahl Haushalte	2.819	2.746	2.680	**2.610**	↘	26 % der HH
Haushalte mit Kindern		439 (16 %)	432 (16 %)	**502 (19 %)**	↗	28 % der HH
Haushaltsgröße	2,0	1,7	1,7	**1,8**	↗	gleich
Wohnungen	3.413	2.991	2.829	**2.728**	↘	25 % der WE
Wohnungsleerstand	594 (17 %)	245 (9 %)	149 (6 %)	**172 (7 %)**	↶	41 % v. Leerstand



VIII Ziegeleiweg

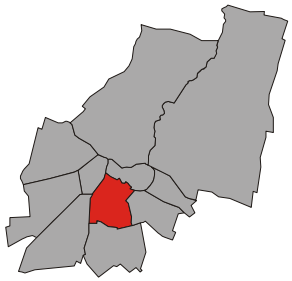
Stadtteilcharakteristik

- großer Randstadtteil Parchims mit sehr wenig Wohnungsbestand und nur sehr geringer und eher älterer Bevölkerung (weniger als 1 %)
- Kita- und Schulstandort (aufgrund seiner Lage zwischen Weststadt und Südstadt)



VIII Ziegeleiweg

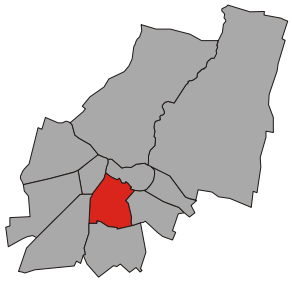
	2002	2011	2014	2017	Trend seit 2011	Vergleich Gesamtstadt 2017
Einwohnerentwicklung						
Einwohner absolut	45	41	32	**31**	↘	< 1 % der EW
Durchschnittsalter (in Jahren)	47,0	48,4	52,2	**57,1**	↗	**älter**
Anteil unter 15-Jähriger	8,9 %	9,8 %	6,2 %	**6,5 %**	↷	**weniger**
Anteil ab 65-Jähriger	28,9 %	26,8 %	34,4 %	**38,7 %**	↗	**mehr**
Geburtensaldo	0	0	0	**0**		gesamt seit 2002: **negativ**
Wanderungssaldo (Stadtgrenze)	0	+1	+1	**0**		gesamt seit 2002: **negativ**
Wanderungssaldo (innerstädtisch)		0	+3	**0**		gesamt seit 2006: **negativ**
Haushalts- und Wohnungsmarktentwicklung						
Anzahl Haushalte	25	27	27	**21**	↶	< 1 % der HH
Haushalte mit Kindern		3 (11 %)	2 (7 %)	**3 (14 %)**	↷	< 1 % der HH
Haushaltsgröße	1,8	1,5	1,3	**1,5**	↷	**kleiner**
Wohnungen	25	29	30	**21**	↘	< 1 % der WE
Wohnungsleerstand	0	2 (7 %)	3 (10 %)	**0**	↗	kein Leerstand



IX Regimentsvorstadt

Stadtteilcharakteristik

- innerstädtischer Stadtteil mittlerer Größe und drittgrößter Bevölkerungszahl (10 %)
- bis 2009 stabile bzw. leicht ansteigende Bevölkerungszahlen, bis 2012 Verluste vor allem durch Ausdünnungsprozesse und seither wieder langsam steigende Einwohnerzahlen
- trotz erneut steigenden Durchschnittsalters noch immer einer der jüngeren Stadtteile, Anteil der Kinder wächst wieder leicht, bleibt aber hinter dem städtischen Durchschnitt zurück, auch Gruppe der Senioren wächst stetig
- Geburtensalden bleiben trotz einiger Ausnahmejahre negativ
- lange hat der Stadtteil im Wanderungsgeschehen verloren, seit 2013 nehmen die Wanderungsgewinne wieder zu und kompensieren die bis auf einzelne Jahre (so im vergangenen Jahr durch den Zuzug in den Neubau der WOBAU Am Exerzierplatz) noch weitgehend anhaltenden innerstädtischen Verluste noch nicht
- sehr gemischter Wohnstandort, eher durchschnittliche Haushaltsgröße
- Leerstand mit rund 3 % gering
- Kitastandort bis 2013, Verlagerung an Kita in der Oststadt, Ersatzneubau steht aus, Standort der Parchimer Stadthalle



IX Regimentsvorstadt

	2002	2011	2014	2017	Trend seit 2011	Vergleich Gesamtstadt 2017
Einwohnerentwicklung						
Einwohner absolut	1.810	1.703	1.730	**1.754**	↗	10 % der EW
Durchschnittsalter (in Jahren)	41,5	47,8	47,1	**48,1**	↻	älter
Anteil unter 15-Jähriger	10,8 %	9,7 %	11,4 %	**10,7 %**	↷	weniger
Anteil ab 65-Jähriger	16,0 %	26,8 %	26,0 %	**28,4 %**	↗	mehr
Geburtensaldo	-6	-9	-7	**-3**	↗	gesamt seit 2002: negativ
Geburtensaldo 2002-2017	-52/1.000 EW (-3/1.000 EW pro Jahr)					geringeres Defizit
Wanderungssaldo (Stadtgrenze)	-6	-13	+16	**+2**	↷	gesamt seit 2002: positiv
Wanderungssaldo 2002-2017	+14/1.000 EW (+1/1.000 EW pro Jahr)					gleich
Wanderungssaldo (innerstädtisch)		-17	+13	**+31**	↗	gesamt seit 2006: negativ
Haushalts- und Wohnungsmarktentwicklung						
Anzahl Haushalte	937	1.015	1.044	**1.049**	↗	10 % der HH
Haushalte mit Kindern		140 (14 %)	153 (15 %)	**146 (14 %)**	↷	8 % der HH
Haushaltsgröße	1,9	1,7	1,6	**1,7**	↻	kleiner
Wohnungen	1.022	1.073	1.089	**1.078**	↷	10 % der WE
Wohnungsleerstand	85 (8 %)	58 (5 %)	45 (4 %)	**29 (3 %)**	↘	7 % v. Leerstand

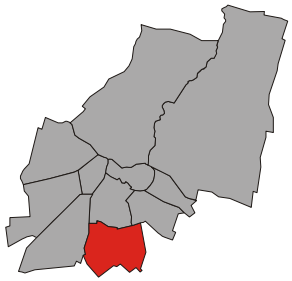
X Vogelsang

Stadtteilcharakteristik

- aufgrund seiner Lage und seines Zuschnitts teils innerstädtisch geprägter eher kleiner Stadtteil, Bevölkerungszahl (7 % der Parchimer)
- in den ersten Jahren weitgehend stabile Bevölkerungszahlen, danach ebenfalls sukzessive, aber geringfügige Rückgänge bis 2015, seither leichte Gewinne
- innerhalb des Stadtteils unterschiedliche Entwicklungen aufgrund der spezifischen Situation, in Teilen des sehr attraktiven Einfamilienhausbestandes zeichnet sich ein Generationenwechsel ab, erkennbar am sinkenden Durchschnittsalter, am steigenden Anteil an Kindern und auch einem leichten Rückgang des Anteils der älteren Bevölkerung, auch die Zahl der Familienhaushalte steigt, und der Zuzug, auch aus anderen Stadtteilen hält an
- andererseits ist die Fluktuation in den zahlreichen Beständen fürs Wohnen im Alter hoch, Vogelsang ist der Stadtteil mit den höchsten Wanderungsraten in der ganzen Stadt, die Salden zwischen Geburten und Sterbefällen bleiben erheblich negativ, damit bleibt das Durchschnittsalter zwar hoch, aber wird bspw. anders als in der Oststadt durch den Generationenwechsel in den übrigen Beständen „gedeckelt“, damit ist Vogelsang schon seit 2012 nicht mehr der älteste Stadtteil Parchims
- sehr gemischter Wohnstandort, eher durchschnittliche Haushaltsgröße
- Leerstand bleibt bei 4 %
- Kitastandort

X Vogelsang

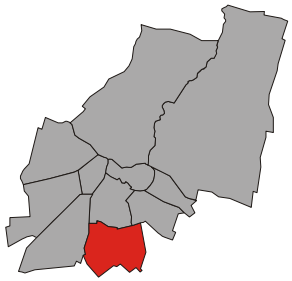
	2002	2011	2014	2017	Trend seit 2011	Vergleich Gesamtstadt 2017
Einwohnerentwicklung						
Einwohner absolut	1.402	1.346	1.289	**1.299**	↘	7 % der EW
Durchschnittsalter (in Jahren)	48,6	52,1	53,2	**52,5**	↷	älter
Anteil unter 15-Jähriger	7,9 %	8,8 %	9,2 %	**11,1 %**	↗	weniger
Anteil ab 65-Jähriger	28,6 %	36,4 %	38,0 %	**37,1 %**	↷	mehr
Geburtensaldo	-35	-40	-35	**-37**	↷	gesamt seit 2002: negativ
Geburtensaldo 2002-2017	-374/1.000 EW (-23/1.000 EW pro Jahr)					höheres Defizit
Wanderungssaldo (Stadtgrenze)	+16	+30	+13	**+12**	↘	gesamt seit 2002: positiv
Wanderungssaldo 2002-2017	+209/1.000 EW (+13/1.000 EW pro Jahr)					höherer Zuwachs
Wanderungssaldo (innerstädtisch)		-2	+16	**-4**	↷	gesamt seit 2006: positiv
Haushalts- und Wohnungsmarktentwicklung						
Anzahl Haushalte	628	704	709	**715**	↗	7 % der HH
Haushalte mit Kindern		97 (14 %)	103 (15 %)	**119 (17 %)**	↗	7 % der HH
Haushaltsgröße	2,2	1,9	1,8	**1,8**	↘	gleich
Wohnungen	682	734	739	**743**	↗	7 % der WE
Wohnungsleerstand	54 (8 %)	30 (4 %)	30 (4 %)	**28 (4 %)**	↘	7 % v. Leerstand



XI Südstadt

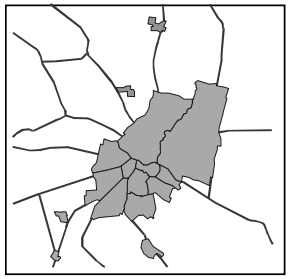
Stadtteilcharakteristik

- aus baulicher Sicht jüngster Stadtteil Parchims aufgrund seines Neubauvolumens seit den 1990er Jahren, geprägt durch randstädtische Einfamilienhausbereiche, inzwischen rund 8 % der Parchimer Bevölkerung
- stetig wachsende Einwohnerzahlen bis 2008, vor allem innerstädtischer Zuzug, dann beginnende Ausdünnungsprozesse (auch erkennbar an einem erheblichen Abwanderungsüberschuss meist erwachsener Kinder aus der Stadt heraus), die durch Neubau und Zuzüge nicht mehr gebremst werden, stagnierende Entwicklung und schnelle Alterung, bleibt aber dennoch nach Altstadt und den Ortsteilen jüngster Parchimer Stadtteil, aber Anteil an Kindern nur noch durchschnittlich und auch Anteil der Senioren erreicht bereits Durchschnittswerte
- dennoch bleiben Haushaltsgröße und Anteil der Familienhaushalte stadtweit hoch, doch aufgrund des spezifischen Wohnungsangebotes mit erheblichen Eigentumsanteilen wird die Fluktuation in der Südstadt – anders als in der Altstadt – niedrig bleiben und die Bevölkerung kontinuierlich älter werden
- gewachsener Wohnungsbestand, nahezu kein Leerstand
- Schulstandort (Förderschule)



XI Südstadt

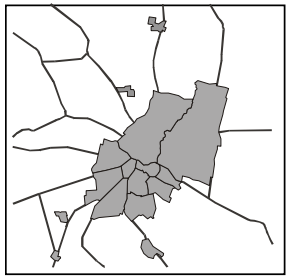
	2002	2011	2014	2017	Trend seit 2011	Vergleich Gesamtstadt 2017
Einwohnerentwicklung						
Einwohner absolut	1.339	1.382	1.382	**1.317**	↘	8 % der EW
Durchschnittsalter (in Jahren)	40,2	45,5	46,4	**47,7**	↗	älter
Anteil unter 15-Jähriger	12,6 %	12,3 %	13,5 %	**13,1 %**	↷	mehr
Anteil ab 65-Jähriger	8,5 %	16,7 %	21,0 %	**26,7 %**	↗	weniger
Geburtensaldo	+1	+1	+5	**-4**	↷	gesamt seit 2002: positiv
Geburtensaldo 2002-2017	+1/1.000 EW (0/1.000 EW pro Jahr)					geringeres Defizit
Wanderungssaldo (Stadtgrenze)	+16	-14	-7	**-15**	↷	gesamt seit 2002: negativ
Wanderungssaldo 2002-2017	-156/1.000 EW (-10/1.000 EW pro Jahr)					höheres Defizit
Wanderungssaldo (innerstädtisch)		-2	+38	**-8**	↷	gesamt seit 2006: positiv
Haushalts- und Wohnungsmarktentwicklung						
Anzahl Haushalte	452	608	612	**637**	↗	6 % der HH
Haushalte mit Kindern		134 (22 %)	137 (22 %)	**137 (21 %)**	↗	8 % der HH
Haushaltsgröße	3,0	2,3	2,2	**2,2**	↘	größer
Wohnungen	475	610	626	**639**	↗	6 % der WE
Wohnungsleerstand	23 (5 %)	2 (<1 %)	14 (2 %)	**2 (<1 %)**	↷	7 % v. Leerstand



Ortsteile

Ortsteilcharakteristik

- Zu Parchim gehören – nach den Eingemeindungen von 2014 – inzwischen 11 Ortsteile, teils ehemalige Dörfer bzw. kleine periphere Siedlungen. Slate mit mehr als 450 Einwohnern ist dabei der größte Ortsteil.
- Im Ganzen gesehen haben die Ortsteile – wie die Gesamtstadt – ebenfalls über viele Jahre an Einwohnern verloren, ab 2015 wachsen die Ortsteile wieder. Das trifft sowohl auf die seit langem zu Parchim gehörenden Ortsteile ebenso zu wie auf die neu eingemeindeten.
- Im Detail gibt es Differenzierungen: Verluste gab es vor allem in Slate (Ausdünnungsprozesse) und in Dargelütz (aufgrund des besonderen Gebäudebestandes und seines Abrisses), während sich die kleineren Ortsteile in ihrer Gesamtbilanz seit 2002 kaum verändert haben.
- Die Ortsteile sind – bis auf Dargelütz und die sehr kleinen Ansiedlungen – weitgehend Orte für Familien, die Anteile der Familien in den Ortsteilen steigen teils weit über 20 %. Aufgrund ihrer geringen Größe ist das innerhalb der Gesamtstadt kaum relevant, aber in den Ortsteilen durchaus prägend. Damit ist die Bevölkerung in den Ortsteilen im Vergleich zur Gesamtstadt und den eher städtischen Stadtteilen meist jeweils jünger, die Anteile der Kinder und Jugendlichen höher und die der Senioren geringer.



Ortsteile

Ortsteilcharakteristik

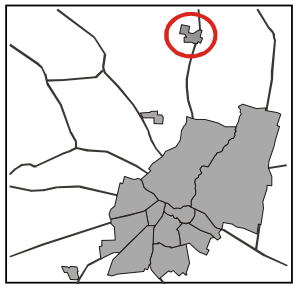
- Dennoch gibt es kaum Geburtenüberschüsse, überhaupt sind die Salden auch aufgrund der geringen Einwohner- und Haushaltszahlen eher gering.
- Von Dareglütz und Slate aus den bereits genannten Gründen abgesehen bleiben die Wanderungsprozesse minimal, dennoch deuten sich gerade in den letzten drei, vier Jahren Fluktuation und Generationenwechsel in Neuhof, Neuklockow und Kiekindemark, aber auch Damm und Malchow an.
- Nach Beseitigung des langjährigen Leerstandes in Dargelütz gibt es den Ortsteilen keinen Wohnungsleerstand mehr.
- In den Ortsteilen gibt es keine Schulen und Kitas. Alle Ortsteile – bis auf die kleineren Ansiedlungen – verfügen über jeweils einen öffentlichen Spielplatz und öffentliches Grün. In Slate, Neuhof und Dargelütz gibt es jeweils ein Ortsteilzentrum.

Ortsteile – Slate

	2002	2011	2014	2017	Trend seit 2011	Vergleich Gesamtstadt 2017
Einwohnerentwicklung						
Einwohner absolut	517	460	469	**459**	↷	2 % der EW
Durchschnittsalter (in Jahren)	38,4	44,2	43,8	**45,4**	↗	jünger
Anteil unter 15-Jähriger	15,5 %	10,7 %	13,2 %	**13,9 %**	↗	mehr
Anteil ab 65-Jähriger	11,4 %	14,8 %	15,3 %	**18,7 %**	↗	weniger
Geburtensaldo	-4	+1	+2	**+3**	↗	gesamt seit 2002: positiv
Geburtensaldo 2002-2017	-8/1.000 EW (0/1.000 EW pro Jahr)					geringeres Defizit
Wanderungssaldo (Stadtgrenze)	-22	-16	-5	**-4**	↗	gesamt seit 2002: negativ
Wanderungssaldo 2002-2017	-156/1.000 EW (-15/1.000 EW pro Jahr)					höheres Defizit
Wanderungssaldo (innerstädtisch)		+7	+1	**+1**	↘	gesamt seit 2006: positiv
Haushalts- und Wohnungsmarktentwicklung						
Anzahl Haushalte	215	209	211	215	↗	2 % der HH
Haushalte mit Kindern		49 (22 %)	53(22 %)	47 (21 %)	↷	3 % der HH
Haushaltsgröße	2,4	2,3	2,2	2,1	↘	größer
Wohnungen	215	213	214	215	↗	2 % der WE
Wohnungsleerstand	0	4 (2 %)	3 (1 %)	0	↘	kein Leerstand

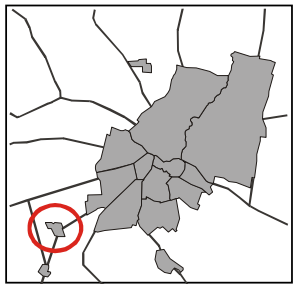
Ortsteile – Neuhof

	2002	2011	2014	2017	Trend seit 2011	Vergleich Gesamtstadt 2017
Einwohnerentwicklung						
Einwohner absolut	117	116	113	**117**	↗	< 1 % der EW
Durchschnittsalter (in Jahren)	41,8	44,5	42,0	**45,1**	↗	jünger
Anteil unter 15-Jähriger	16,2 %	13,8 %	12,3 %	**12,0 %**	↘	weniger
Anteil ab 65-Jähriger	17,1 %	22,4 %	15,2 %	**17,9 %**	↗	weniger
Geburtensaldo	-1	+2	+1	**-1**	↘	gesamt seit 2002: negativ
Geburtensaldo 2002-2017	-43/1.000 EW (-3/1.000 EW pro Jahr)					geringeres Defizit
Wanderungssaldo (Stadtgrenze)	-4	+5	+5	**0**	↘	gesamt seit 2002: positiv
Wanderungssaldo (innerstädtisch)		-5	+8	**+1**	↷	gesamt seit 2006: negativ
Haushalts- und Wohnungsmarktentwicklung						
Anzahl Haushalte	39	44	46	46	→	< 1 % der HH
Haushalte mit Kindern		12 (27 %)	17 (37 %)	12 (26 %)	↷	< 1 % der HH
Haushaltsgröße	3,0	2,6	2,6	2,5	↘	größer
Wohnungen	39	44	46	46	→	< 1 % der WE
Wohnungsleerstand	0	0	0	0		kein Leerstand



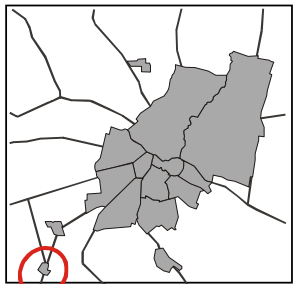
Ortsteile – Dargelütz

	2002	2011	2014	2017	Trend seit 2011	Vergleich Gesamtstadt 2017
Einwohnerentwicklung						
Einwohner absolut	168	125	113	**108**	↘	< 1 % der EW
Durchschnittsalter (in Jahren)	37,2	47,9	50,1	**44,6**	↷	jünger
Anteil unter 15-Jähriger	16,2 %	8,8 %	9,0 %	**7,4 %**	↷	weniger
Anteil ab 65-Jähriger	11,3 %	20,0 %	22,1 %	**17,6 %**	↷	weniger
Geburtensaldo	+2	+1	0	**-2**	↘	gesamt seit 2002: positiv
Geburtensaldo 2002-2017	30/1.000 EW (2/1.000 EW pro Jahr)					Zuwachs
Wanderungssaldo (Stadtgrenze)		-4	-3	**+11**	↗	gesamt seit 2002: positiv
Wanderungssaldo (innerstädtisch)		+7	+1	**+1**	↘	gesamt seit 2006: negativ
Haushalts- und Wohnungsmarktentwicklung						
Anzahl Haushalte	58	53	54	47	↘	< 1 % der HH
Haushalte mit Kindern		7 (13 %)	5 (9 %)	6 (13 %)	↷	< 1 % der HH
Haushaltsgröße	2,9	2,5	2,2	2,5	↷	größer
Wohnungen	97	101	104	47	↘	< 1 % der WE
Wohnungsleerstand	39 (41 %)	48 (47 %)	50 (48 %)	0	↘	kein Leerstand



Ortsteile – Neuklockow

	2002	2011	2014	2017	Trend seit 2011	Vergleich Gesamtstadt 2017
Einwohnerentwicklung						
Einwohner absolut	104	110	106	**103**	↘	< 1 % der EW
Durchschnittsalter (in Jahren)	38,6	41,1	40,9	**42,4**	↻	**jünger**
Anteil unter 15-Jähriger	12,5 %	16,4 %	19,8 %	**17,5 %**	↺	**weniger**
Anteil ab 65-Jähriger	17,3 %	13,6 %	12,3 %	**16,5 %**	↻	**weniger**
Geburtensaldo	-1	-1	-1	**0**	↗	gesamt seit 2002: **positiv**
Geburtensaldo 2002-2017	0/1.000 EW (0/1.000 EW pro Jahr)					**kein Defizit**
Wanderungssaldo (Stadtgrenze)	-4	-2	+5	**-2**	↺	gesamt seit 2002: **negativ**
Wanderungssaldo (innerstädtisch)		0	-5	**-1**	↻	gesamt seit 2006: **positiv**
Haushalts- und Wohnungsmarktentwicklung						
Anzahl Haushalte	36	40	40	41	↗	< 1 % der HH
Haushalte mit Kindern		14 (35 %)	12 (30 %)	13 (32 %)	↻	< 1 % der HH
Haushaltsgröße	2,9	2,8	2,7	2,5	↘	**größer**
Wohnungen	36	40	40	41	↗	< 1 % der WE
Wohnungsleerstand	0	0	0	0		kein Leerstand



Ortsteile – Kiekindemark

	2002	2011	2014	2017	Trend seit 2011	Vergleich Gesamtstadt 2017
Einwohnerentwicklung						
Einwohner absolut	97	92	83	**89**	↗	< 1 % der EW
Durchschnittsalter (in Jahren)	34,2	39,5	40,0	**40,7**	↗	jünger
Anteil unter 15-Jähriger	18,6 %	15,2 %	14,4 %	**16,9 %**	↗	weniger
Anteil ab 65-Jähriger	7,2 %	7,6 %	9,6 %	**15,7 %**	↗	weniger
Geburtensaldo	0	+1	+1	**0**	↘	gesamt seit 2002: positiv
Geburtensaldo 2002-2017	72/1.000 EW (5/1.000 EW pro Jahr)					Zuwachs
Wanderungssaldo (Stadtgrenze)	+3	+7	-2	**-4**	↘	gesamt seit 2002: negativ
Wanderungssaldo (innerstädtisch)		-4	-1	**0**	↗	gesamt seit 2006: positiv
Haushalts- und Wohnungsmarktentwicklung						
Anzahl Haushalte	36	35	36	36	→	< 1 % der HH
Haushalte mit Kindern		11 (31 %)	11 (32 %)	14 (39 %)	↗	< 1 % der HH
Haushaltsgröße	2,7	2,4	2,4	2,5	↗	größer
Wohnungen	36	36	36	36	→	< 1 % der WE
Wohnungsleerstand	0	1	0	0		kein Leerstand

Einwohnerentwicklungen – eingemeindete Ortsteile

	Damm			
	2014	2017	Trend seit 2014	Vergleich Gesamtstadt 2017
Einwohner absolut	204	214	↗	< 1 % der EW
Durchschnittsalter (in Jahren)	46,8	45,6	↘	jünger
Anteil unter 15-Jähriger	11,3 %	13,1 %	↗	gleich
Anteil ab 65-Jähriger	17,6 %	18,7 %	↗	weniger
Haushalte mit Kindern	17	23	↗	1 % der HH
Geburtensaldo	-3	-1	gesamt seit 2014: negativ	
Wanderungssaldo (Stadtgrenze)	-4	+2	gesamt seit 2014: positiv	
Wanderungssaldo (innerstädtisch)	+16	+2	gesamt seit 2014: positiv	

	Malchow			
	2014	2017	Trend seit 2014	Vergleich Gesamtstadt 2017
Einwohner absolut	111	101	↘	< 1 % der EW
Durchschnittsalter (in Jahren)	46,8	48,5	↗	älter
Anteil unter 15-Jähriger	10,8 %	11,9 %	↗	weniger
Anteil ab 65-Jähriger	20,7 %	22,8 %	↗	weniger
Haushalte mit Kindern	13	11	↘	< 1 % der HH
Geburtensaldo	-2	0	gesamt seit 2014: negativ	
Wanderungssaldo (Stadtgrenze)	-3	+1	gesamt seit 2014: positiv	
Wanderungssaldo (innerstädtisch)	+11	+3	gesamt seit 2014: positiv	

	Möderitz			
	2014	2017	Trend seit 2014	Vergleich Gesamtstadt 2017
Einwohner absolut	146	157	↗	< 1 % der EW
Durchschnittsalter (in Jahren)	41,1	41,2	↗	jünger
Anteil unter 15-Jähriger	18,5 %	18,5 %	→	mehr
Anteil ab 65-Jähriger	11,6 %	12,1 %	↗	weniger
Haushalte mit Kindern	18	22	↘	1 % der HH
Geburtensaldo	0	+1	gesamt seit 2014: positiv	
Wanderungssaldo (Stadtgrenze)	+1	+3	gesamt seit 2014: positiv	
Wanderungssaldo (innerstädtisch)	+1	0	gesamt seit 2014: positiv	

	Neu Matzlow			
	2014	2017	Trend seit 2014	Vergleich Gesamtstadt 2017
Einwohner absolut	30	30	→	< 1 % der EW
Durchschnittsalter (in Jahren)	48,7	47,2	↘	gleich
Anteil unter 15-Jähriger	0 %	6,7 %	↗	weniger
Anteil ab 65-Jähriger	20,0 %	23,3 %	↗	weniger
Haushalte mit Kindern	0	1	↗	< 1 % der HH
Geburtensaldo	0	-1	gesamt seit 2014: negativ	
Wanderungssaldo (Stadtgrenze)	-1	3	gesamt seit 2014: positiv	
Wanderungssaldo (innerstädtisch)	+2	0	gesamt seit 2014: Ausgleich	

WEEBER+PARTNER
Institut für Stadtplanung und Sozialforschung

Emser Straße 18 – 10719 Berlin
Tel.: 030/8616424 - Fax: 030/8616630
e-mail: wpberlin@weeberpartner.de

Mühlrain 9 – 70180 Stuttgart
Tel.: 0711/62009360 - Fax: 0711/62009389
e-mail: wpstuttgart@weeberpartner.de